

BERICHT
DES
RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN
KOHLEN-SYNDIKATS

GESCHÄFTSJAHR 1937/38



4*
H.u.G.
719

+4049 150 01

BERICHT

DES

RHEINISCH-WESTFÄLISCHEN KOHLEN-SYNDIKATS

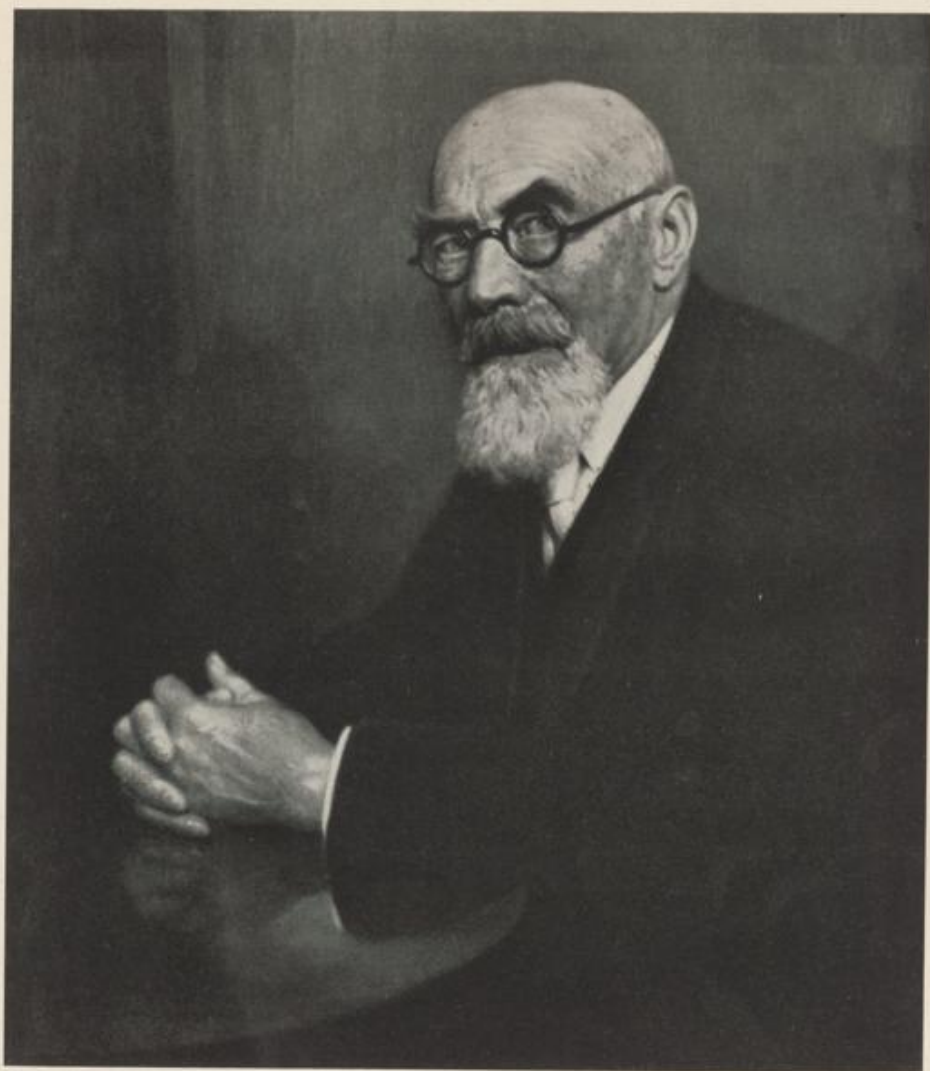
GESCHÄFTSJAHR 1937/38



H. n. G. 419
22



38.9.1019



Leone Pavlovsky

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or header, which is mostly illegible due to fading.

Handwritten text in the lower middle section of the page, appearing to be a signature or a set of initials.

Heute ist der Ehrenvorsitzende unseres Syndikats

Staatsrat Geheimrat Dr.-Ing. E. h.

Emil Kirdorf

von uns geschieden.

Deutschland hat einen seiner treuesten Söhne, die deutsche Wirtschaft den großen Führer verloren, der fast sieben Jahrzehnte hindurch ihre Entwicklung richtunggebend beeinflusst und gefördert hat. In Ehrfurcht und Ergriffenheit stehen wir an seiner Bahre. Ein Leben unablässigen Ringens und Kämpfens ward durch dieses Sterben beendet.

Wie so vielen, die vor ihm in die Geschichte ihres Landes eingegangen sind, blieb es auch Kirdorf nicht erspart, Zeiten bittersten Zweifels zu durchleben, des Zweifels an der Erfüllung der heißen Wünsche für das Glück seines Vaterlandes, die Inhalt und Zweck seines Lebens ausmachten, und — in düstersten Stunden — des Zweifels selbst, ob es sich verlohne, den Kampf noch weiter zu führen und ein Mannesleben darin zu verzehren.

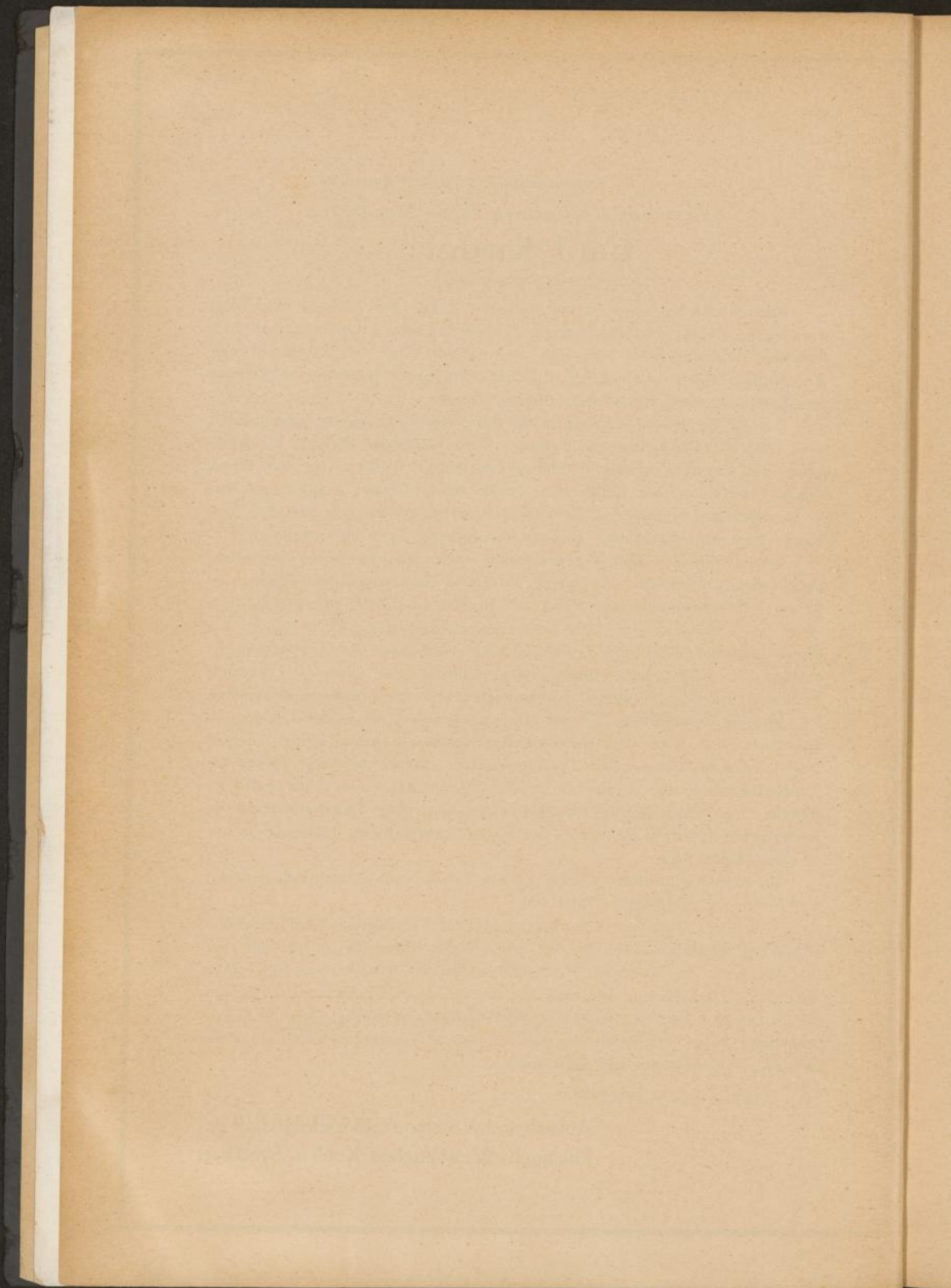
Dem Grollenden und Verzweifelnden ward ein wundervoll verklärter Lebensabend beschieden. Er durfte die große Schicksalswende erleben, die seinen Herzenswünschen für Volk und Heimat eine Erfüllung brachte, wie er sie so schön und groß nicht zu ahnen gewagt hatte. Er durfte an der Wiege des aus Schutt und Trümmern neu erstehenden Reiches stehen. Er durfte voll gläubigen Vertrauens den Schöpfer des neuen Deutschlands grüßen, den verehrten Führer, mit dem ihn jahrelange Freundschaft verband. Er hatte die Genugtuung, ihm als Morgengabe das Werk seines Lebens darzubringen, das Werk fast siebzigjähriger rastloser Arbeit, eine innerlich starke, nach weitschauenden Gesichtspunkten ausgerichtete und in straffer Zusammenarbeit aller Kräfte zu größter Leistungsfähigkeit entwickelte Industrie. Des neuen Reiches Schmied wußte dem alten Ekkehard rheinisch-westfälischer Industrie Dank für das starke wirtschaftliche Rüstzeug, das er in seine Hände legte.

So krönte glückliche Vollendung ein Leben voll unermüdlicher Arbeit, voll Sorge um das geliebte Vaterland.

Wir aber, denen als verantwortungsvolles Vermächtnis Kirdorfs größte Schöpfung hinterlassen wurde, das große Werk, durch das er den Bergbau an der Ruhr im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat zusammenfaßte und ihn großzügig und kraftvoll als tragenden, unverrückbaren Eckpfeiler in den stolzen Bau des deutschen Wirtschaftslebens einfügte, wir wollen in dankbarer Treue und Verehrung geloben, dieses Vermächtnis im Geiste seines Schöpfers zu verwalten und fortzuführen.

Essen, den 13. Juli 1938.

**Aufsichtsrat, Vorstand und Gefolgschaft des
Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats**



Die Beschäftigung in der Weltwirtschaft stand 1937 im Zeichen einer starken Anspannung auf nahezu allen Gebieten. Die industrielle Gütererzeugung setzte ihre Aufwärtsbewegung allgemein fort. In den meisten Ländern wurde der Hochstand des Jahres 1929 überschritten.

In der Linie der monatlichen Entwicklung gesehen, stieg die Gütererzeugung der Welt bis in den Sommer ziemlich gleichmäßig an. In den Herbstmonaten begann sie wieder langsam abzusinken, nachdem sich bereits im Frühjahr Anzeichen für einen Umschwung der Lage bemerkbar gemacht hatten. Die rückläufige Bewegung wurde eingeleitet durch einen Zusammenbruch der Preise an den Weltmärkten und ausländischen Börsen, der von den Vereinigten Staaten von Nordamerika seinen Ausgang nahm.

Der Welthandel belebte sich auf breiterer Grundlage als in den vorhergehenden Jahren. Die Besserung war aber nicht so groß wie bei der Gütererzeugung, da die Wirtschaftspolitik aller Staaten nach wie vor darauf eingestellt war, die Güterversorgung an erster Stelle aus dem eigenen Markt zu decken. Die Aufhebung oder Lockerung der Einfuhrbeschränkungen richtete sich infolgedessen vornehmlich in den europäischen Ländern nach der Steigerung des Verbrauchs an Gütern und ihrer dadurch vermehrten Abhängigkeit vom Auslandsmarkt. Gegen Ende des Jahres setzte auch im Welthandel der Rückgang ein. Da im laufenden Jahr die Beschäftigung gerade in einigen, für uns wichtigen westeuropäischen Abnehmerländern besonders absank, sind teilweise die Maßnahmen zur Einschränkung der Einfuhr, insbesondere auch für Brennstoffe, dort wieder verschärft worden. Vor allem in Frankreich wurde die Erzeugung durch die seit Jahren bestehende Vertrauenskrise und die Auswirkungen der Arbeitszeitverkürzung gehemmt. Auch in unseren Nachbarländern Belgien und Luxemburg begann insbesondere die Eisen- und Stahlgewinnung infolge ihrer Abhängigkeit von der Ausfuhr in den letzten Monaten des Jahres 1937 unter dem Einfluß des rückläufigen Weltmarktes abzusinken.

Im Gegensatz zu der Entwicklung in der Weltwirtschaft hat Deutschland, aufbauend auf den ihm von der Natur gegebenen Produktionsgrundlagen, seine Gütererzeugung bis zum Jahresende steigern können. Erst in den Wintermonaten trat ein kleiner jahreszeitlich bedingter Rückgang ein. Der überraschend schnelle, auch hier im Gegensatz zur Welthandelsentwicklung stehende Einsatz der Frühjahrsbelebung beweist erneut, daß die deutsche Wirtschaft von internationalen Kriseneinflüssen weitgehend frei geworden ist. Er rechtfertigt das Bemühen der deutschen Handelspolitik, auch den Welthandel von dem bisherigen System internationaler Abhängigkeiten auf den gegenseitigen Kräfteaustausch nationaler Wirtschaftsenergien umzustellen. Zwar konnte sich unser Außenhandel den Schwankungen am Weltmarkt nicht völlig entziehen, wie die rückläufige Bewegung unserer Kohlenausfuhr seit September vorigen Jahres zeigt. Der gesunkenen Ausfuhr steht aber der gestiegene Inlandsabsatz gegenüber. Dieser wird nicht zuletzt durch die Durchführung der gewaltigen Aufgaben des Vierjahresplans, dem die Rückkehr der Ostmark zum Reich noch weiteren Auftrieb gegeben hat, gesichert. Ob im übrigen in der Weltwirtschaft die Schrumpfungerscheinungen ihren Tiefpunkt erreicht haben, ist noch nicht mit Sicherheit erkennbar, wenn auch Ansätze zur Besserung sich zeigen. Zweifellos würde der neue Weg, den die deutsche Handelspolitik eingeschlagen hat, wenn er allgemein beschritten würde, zu einer schnelleren Behebung der internationalen Schwierigkeiten führen.

Die deutsche Kohlenförderung erreichte im vergangenen Jahre einen Höchststand. Deutschland stand mit der absoluten Steigerung seiner Kohlenförderung an der Spitze aller europäischen Kohlenländer.

Die Lage des westdeutschen Steinkohlenmarktes war während des ganzen verflossenen Jahres angespannt; manche Sorten, insbesondere Feinkohlen, waren knapp. Infolgedessen mußten auf den Zechen vielfach Übersichten verfahren werden, obwohl die Zahl der angelegten Arbeiter beträchtlich erhöht wurde.

Die von der Ruhr-Elektrizität G. m. b. H. eingeleiteten Vorarbeiten zur stärkeren Einschaltung der westdeutschen Steinkohle in die Stromversorgung des Landes wurden nach Abschluß eines langfristigen Liefervertrages mit den Vereinigten Elektrizitätswerken Westfalen A.G. (V.E.W.) durch Gründung der Steinkohlen-Elektrizität Aktiengesellschaft in die Tat umgesetzt. Diese hat inzwischen mit dem Bau eines Kraftwerks für neuen Bedarf, der aus dem Vierjahresplan erwächst, begonnen. Das vorerst von uns gezeichnete Aktienkapital der neuen Gesellschaft wird anteilig auf unsere Mitgliedszechen übertragen werden.

Die deutsche Steinkohlenausfuhr war die höchste, die bisher, mit Ausnahme des englischen Streikjahres 1926, erzielt worden ist. Sie hat die Lieferfähigkeit des deutschen Bergbaus und seine Bedeutung für die Sicherung des Weltbedarfs erwiesen. Ihr Anteil an der gesamten europäischen Steinkohlenausfuhr betrug mengenmäßig rund 36%. Wertmäßig war die Steinkohlenausfuhr an der gesamten deutschen Warenausfuhr mit fast 10% gegen rund 7,8% im Vorjahre beteiligt.

Über den Abschluß der internationalen Kokskonvention wurde bereits im Geschäftsbericht 1936/37 Mitteilung gemacht. Nach fast einjährigem Bestehen kann festgestellt werden, daß, abgesehen von den unvermeidlichen aber geringen Anlaufschwierigkeiten, die Konvention ihre Zweckmäßigkeit bewiesen hat. Sie hat in den zurückliegenden Monaten, als der internationale Koksmarkt infolge der absinkenden Beschäftigung in der Weltwirtschaft und insbesondere in der Eisenindustrie der westlichen Länder wieder schwächer wurde, viel zur Beruhigung und Festigung der Marktverhältnisse beigetragen und damit ihren Zweck unter dem von uns stets in den Vordergrund gestellten Gesichtspunkte langfristig zu steuernder Verkaufspolitik erfüllt.

Aus dem gleichen Grunde begrüßen wir die Wiederaufnahme der Verhandlungen über eine allgemeine internationale Kohlenverständigung; darüber haben im laufenden Jahre bereits mehrfach vorbereitende Besprechungen zwischen den Vertretern der europäischen Bergbauländer stattgefunden. Unser Ziel ist hierbei, die der deutschen Kohlenausfuhr auf dem Weltmarkt gebührende Stellung auf lange Sicht auszubauen. Da aber das Problem einer derart weitgehenden Verständigung naturgemäß noch schwieriger ist als das auf dem Koksmarkt erzielte Einvernehmen, konnten die Verhandlungen bisher noch kein greifbares Ergebnis erreichen.

Die Syndikatsverkaufsbeteiligungen der uns angeschlossenen Ruhrzechen konnten im Geschäftsjahr 1937/38 mit folgender Beschäftigung im Durchschnitt ausgenutzt werden:

Verkaufsbeteiligung	62,45%	(i. V. 53,64%)
Koksverkaufsbeteiligung	38,21%	(,, ,, 32,65%)
Brikettverkaufsbeteiligung	27,55%	(,, ,, 24,76%).

Bei einzelnen Aachener Mitgliedszechen traten im Geschäftsjahr 1937/38 Erhöhungen ihrer Beteiligungsansprüche, wie in den Beitrittsverträgen vorgesehen, ein. Der Absatz der Aachener Zechen für Rechnung des Kohlensyndikats entsprach in seiner Gesamtheit dem Beschäftigungsanspruch, wobei hervorzuheben ist, daß die Aachener Zechen auf Grund ihrer Beitrittsverträge neben der jährlichen Steigerung ihrer einzeln festgesetzten Beschäftigungsansprüche auch allgemein an dem Anwachsen der Ruhrbeschäftigung auf über 60% der Kohlenverkaufsbeteiligung im vergangenen Geschäftsjahre Anteil hatten.

Durch freie wirtschaftliche Verständigung mit einer Reihe von „Aachener Händlern“, insbesondere denen, die unsern Aachener Mitgliedszechen Sophia Jacoba und Carolus Magnus nahestehen, haben wir erreicht, daß große Teile des Aachener

Handels sich in unsere Vertriebsorganisation eingereiht haben und nunmehr ihre Mengen über die Syndikatshandelsgesellschaften beziehen. Die heutige Zeit verlangt mit ihren außerordentlichen Anforderungen an die Erzeugung eine Zusammenfassung aller Kräfte auch im Handel. Daher ist es zu begrüßen, daß nunmehr der Weg geöffnet ist, die Sonderstellung des Aachener Handels mit der daraus entstandenen Durchbrechung der Einheitlichkeit und Schlagkraft unserer Vertriebsorganisation aufzulockern.

Der Absatz der Saargruben für Rechnung des Kohlensyndikats hat in der Berichtszeit nicht den Beschäftigungsanspruch erreicht. Der Minderabsatz ist in erster Linie auf die unzulängliche Erbringung des Saarpfers durch die übrigen Syndikate zurückzuführen. Auch Absatzschwierigkeiten allgemeiner Art in einzelnen Sorten und nicht zuletzt technische Gründe hatten auf den Saarkohlenabsatz nachteiligen Einfluß. Die Rückkehr der Ostmark zum Reich wird der Saarkohle eine natürliche Erweiterung ihres Absatzgebietes bringen. In dieser Erwartung haben wir seit dem 1. August d. J. in Wien eine Geschäftsstelle eingerichtet, die als Mittler zwischen dem Kohlenhandel der Ostmark und unserem Syndikat dienen soll.

Im Januar 1938 kam eine Vereinbarung mit der Saargruben-A.G. über die Verlängerung des Beitrittsvertrages für die Zeit vom 1. April 1938 bis 31. März 1939 zustande. Die wichtigste Änderung gegenüber dem ursprünglichen Beitrittsvertrage ist in der Vereinbarung zu erblicken, daß unter Erhöhung des Gesamtanspruchs von dem bisherigen festen Grundbeschäftigungsanspruch ein Teil als Verkaufsbeteiligung vertraglich umgewandelt ist, welche den gleichen Einschränkungen unterliegt wie die normale Verkaufsbeteiligung der Ruhrzechen. Ferner erhöhte sich die einschränkungsfreie Vorbehaltsmenge von 5 auf 5,3 Mill. t.

Die neuen Ziffern bedeuten eine Erweiterung des Saarkohlen-Absatzanspruchs in beträchtlichem Ausmaße. Eine entsprechende Ausweitung des Absatzes wird nicht möglich sein ohne Mitwirkung der übrigen Syndikate, die ihre grundsätzliche Verpflichtung hierzu als „Saarpfer“ in einer Erklärung im September 1934 anerkannt haben. Wir haben daher unsere Zusage für erhöhten Absatz an den ausdrücklichen Vorbehalt geknüpft, daß die Reichsregierung für Erbringung dieses Saarpfers der übrigen Syndikate sorgt.

Unsere Wärmetechnische Abteilung war auf allen Anwendungsgebieten der von uns vertriebenen Erzeugnisse in der Beratung und Betreuung sowohl industrieller Verbraucher als auch von Hausbrandeinrichtungen sehr stark beschäftigt. Zwecks Steigerung des Saarkohlenabsatzes wurden umfangreiche Versuche in Gaswerken und industriellen Betrieben durchgeführt. In der Eisen verarbeitenden und in der Chemischen Industrie konnte die Nutzbarmachung und damit die Wettbewerbsfähigkeit unserer Erzeugnisse durch Vervollkommnung der Feuerungsanlagen wesentlich erhöht werden. Bei der Erweiterung von Dampfkesseln und Generatorenanlagen bediente sich unsere Kundschaft ebenfalls in großem Umfange der Beratung durch unsere Fachingenieure. Die Verknappung in feinkörnigen Kohlenarten für Industriefeuerung veranlaßte eine vermehrte Beratung der Abnehmer bei Umstellung auf gröbere Körnungen. In der Hausbrand-Beratung traten zu den üblichen Untersuchungen von Dauerbrandöfen und Herden sowie Allesbrennern umfangreiche Versuche an den verschiedensten Typen von Kachelöfen, die die gute Eignung unserer Hausbrandsorten auch für diese Verbrennungsstätten erwiesen.

In erheblichem Umfange wurden Wehrmachtsstellen und andere Behörden in der Brennstoffwahl für die großen Heizungsanlagen beraten. Auch bei den städtischen und ländlichen Haushaltungen sowie in kleinen gewerblichen Betrieben wurden unsere Fachkräfte im Interesse richtiger Bedienung der Feuerung und wirtschaftlicher Verwendung unserer Erzeugnisse eingesetzt. So wurden insbesondere hauswirtschaftliche Geräte wie Futterdämpfer, Frühbeetkessel und dergleichen auf unseren Prüfständen und in der Praxis eingehend mit unseren Erzeugnissen erprobt und vervollkommnet. Bei der Prüfung der Eignung unserer Erzeugnisse für häusliche Feuerungsstätten

nahmen die Untersuchungen von Steinkohle und Schwelkoks der verschiedensten Körnungen im Berichtsjahr besonderen Umfang an. Im Kampf um unsere Auslandsmärkte ergab sich eine erhöhte technische Beratung der Auslandskundschaft, wobei in zahlreichen Versuchen bei Industriebetrieben, Gas- und Elektrizitätswerken, Eisenbahnen und Reedereien die technische Eignung, Güte und Wettbewerbsfähigkeit unserer Erzeugnisse nachgewiesen wurde.

Auch unser Chemisches Laboratorium erwies sich weiterhin als ein unentbehrliches Werkzeug unserer Versand- und Verkaufstätigkeit. Es hat im nunmehr ersten Berichtsjahr seines vollen Betriebes in der durch den Neubau erweiterten Form allen Erwartungen hinsichtlich Bewährung der Einrichtungen zur reihenweisen Ausführung chemischer und physikalischer Untersuchungen unserer Erzeugnisse voll entsprochen. In der Mitarbeit an den zahlreichen Problemen, die den verschiedenen Forschungsinstituten und Fachausschüssen des westdeutschen Steinkohlenbergbaus gestellt sind, war es Aufgabe unseres chemischen Laboratoriums, theoretisch bestehende Ziele und Wünsche mit den sich aus der Qualität unserer verschiedenen Kohlsorten ergebenden Tatsachen in Einklang zu bringen.

Die Zusammenarbeit mit den Herstellern industrieller, gewerblicher und hauswirtschaftlicher Feuerungsanlagen war im Berichtsjahr wiederum sehr rege.

Von dem in Fachkreisen sehr geschätzten „Ruhrkohlenhandbuch“ wurde eine Neuausgabe herausgegeben, die gegenüber der zuletzt im Jahre 1932 erschienenen Veröffentlichung insbesondere durch Berücksichtigung nunmehr auch der Erzeugnisse des Aachener und Saarbergbaus eine wesentliche Erweiterung darstellt.

Die Werbung für unsere Erzeugnisse bei den verschiedenen Abnehmerkreisen wurde weiter ausgebaut. Insbesondere wurde an der Aufgabe des nationalwirtschaftlich erforderlichen Ersatzes von Brennholz durch Kohle in häuslichen und kleingewerblichen Feuerungen verstärkt weiter gearbeitet und mit der erweiterten Werbung für unsere Brennstoffe eingesetzt.

Die Zahl unserer — vorwiegend im Angestelltenverhältnis stehenden — Gefolgschaftsmitglieder betrug am Ende des Berichtsjahres 941. Davon waren:

40,6% mehr als 10 Jahre

15,6% mehr als 25 Jahre

1,9% mehr als 40 Jahre

bei uns tätig. Die 25- und 40-jährigen Jubilare wurden in einer besonderen Feier geehrt und außerdem in Anerkennung ihrer langjährigen treuen Mitarbeit von uns zu kameradschaftlich durchgeführten Gemeinschaftsreisen eingeladen.

Das Verhältnis zwischen Führung und Gefolgschaft war gut. Im Leistungskampf der deutschen Betriebe erhielten wir das „Gaudiplom für hervorragende Leistungen“. Die Steigerung unseres Absatzes und die außergewöhnliche Lage mancher Marktverhältnisse stellten an unsere Gefolgschaft beträchtliche Anforderungen. Wir danken der Gefolgschaft für ihre treue Mitarbeit.

Nachstehend geben wir für die Berichtszeit und die Vorjahre eine Zusammenstellung des auf die deutsche Kohlenwirtschaft und auf unser Syndikat bezüglichen Zahlenstoffes. Nach Möglichkeit sind auch die Zahlen für den abgelaufenen Teil des Kalenderjahres 1938 berücksichtigt. Bei Vergleichen zwischen den Ziffern verschiedener Jahre darf nicht außer acht gelassen werden, daß der Mitgliederbestand des Syndikats nicht immer gleich war.

Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 1.

Kalender- jahr	Deutsches Reich	Von der Gesamtförderung Deutschlands entfallen auf:													
		Ruhrrevier		Aachen		Saar		Oberschlesien		Niederschlesien		Übrige Reviere			
		insgesamt ¹⁾	v. H.	insgesamt ²⁾	v. H.	insgesamt ³⁾	v. H.	insgesamt ⁴⁾	v. H.	insgesamt ⁵⁾	v. H.	insgesamt ⁶⁾	v. H.		
1893	73 852	38 703	52,41	33 539	45,41	1 438	1,95	5 883	7,97	17 110	23,17	3 596	4,87	7 122	9,63
1895	79 169	41 278	52,14	35 348	44,65	1 607	2,03	6 886	8,70	18 066	22,82	3 877	4,90	7 455	9,41
1900	109 290	60 119	55,01	52 051	47,65	1 771	1,62	9 397	8,60	24 829	22,72	4 767	4,36	8 407	7,69
1905	121 299	66 704	54,99	65 383	53,90	2 250	1,85	10 639	8,77	27 015	22,27	5 304	4,37	9 387	7,75
1910	151 073	89 090	58,97	83 629	55,36	2 745	1,82	10 823	7,16	34 461	22,81	5 533	3,66	8 421	5,58
1913	190 109	114 226	60,08	101 652	53,47	3 265	1,72	13 216	6,95	43 435	22,85	5 527	2,91	10 440	5,49
1920	131 356 ¹⁾	88 097	67,07	87 546	66,65	2 198	1,67	9 410	7,16	31 690	24,13	4 246	3,23	5 125	3,90
1921	136 251	93 849	68,88	93 733	68,79	2 155	1,58	9 575	6,99	29 639	21,75	4 672	3,43	5 936	4,36
1922	129 965 ²⁾	97 472	75,00	96 552	74,29	2 884	1,83	11 240	8,77	18 835	14,49	5 489	4,22	5 785	4,46
1923	62 316	41 805	67,09	41 120	65,99	1 333	2,14	9 192	14,03	8 741	14,03	5 326	8,55	5 111	8,19
1924	118 769	94 128 ³⁾	79,25	88 163 ³⁾	74,23	2 884	2,43	14 032	12,97	10 900	9,18	5 586	4,70	5 271	4,44
1925	132 622	104 336	78,67	103 305	77,89	3 544	2,67	12 990	10,76	14 273	10,76	5 560	4,19	4 909	3,71
1926	145 296	112 192	77,22	111 171	76,51	4 022	3,18	13 681	12,02	17 462	12,02	5 585	3,85	5 432	3,73
1927	153 589	117 994	76,82	117 161	76,28	5 025	3,27	13 596	13,68	19 378	12,63	5 844	3,80	5 358	3,48
1928	150 861	114 567	75,94	113 763	75,41	5 509	3,65	13 107	13,06	19 698	13,06	5 721	3,79	5 366	3,56
1929	168 441	123 580	75,61	122 585	75,00	6 040	3,70	13 579	13,46	21 996	13,46	6 091	3,73	5 734	3,50
1930	142 699	107 179	75,11	106 367	74,54	6 721	4,71	13 236	12,59	17 961	12,59	5 744	4,03	5 064	3,56
1931	118 640	85 628	72,17	84 986	71,63	7 094	5,98	11 367	14,15	16 792	14,15	4 545	3,83	4 581	3,87
1932	104 741	73 275	69,96	72 587	69,30	7 447	7,11	10 438	14,59	15 278	14,59	4 232	4,04	4 509	4,30
1933	109 692	77 801	70,93	77 002	70,20	7 558	6,89	10 561	14,26	15 640	14,26	4 278	3,90	4 415	4,02
1934	124 857	90 388	72,39	89 471	71,66	7 628	6,03	11 318	13,93	17 392	13,93	4 440	3,56	5 109	4,09
1935	143 003 ⁴⁾	97 668	68,30	96 643	67,58	7 478	5,23	10 623 ¹⁾	13,32	19 042	13,32	4 770	3,34	5 150	3,59
1936	158 283	107 478	67,90	106 360	67,20	7 634	4,82	11 673	13,31	21 065	13,31	5 042	3,18	5 391	3,42
1937	184 513	127 752	69,24	126 477	68,55	7 835	4,25	13 365	13,27	24 481	13,27	5 312	2,88	5 768	3,12

¹⁾ Seit 1920 ohne Lothringen und Saarland.

²⁾ Seit Juni 1922 ohne Ostoberschlesien.

³⁾ Angaben der Bezirksgruppe Ruhr der Fachgruppe Steinkohlenbergbau.

⁴⁾ Einschließlich Regiezechen.

⁵⁾ Von September 1923 bis einschl. Oktober 1924 ohne Regiezechen.

⁶⁾ Von März 1935 an einschl. Saarland.

⁷⁾ Förderung für das ganze Jahr 1935. (Siehe auch Anm. 6.)

enthaltend
„Deutsches Reich“
Nicht in Spalte

Die deutsche Steinkohlengewinnung wies im Kalenderjahr 1937 mit 184513000 t den höchsten Stand seit dem Kriege auf; sie wurde vorher innerhalb der alten Reichsgrenzen nur im Jahre 1913 übertroffen. Die Zunahme gegenüber dem Vorjahre mit 26230000 t oder 16,57% ist bemerkenswert, da sie die Steigerung in allen Jahren des Aufschwungs seit 1933 mengen- und verhältnismäßig übertraf.

Die Förderung des Ruhrreviers konnte infolge der erheblich gestiegenen Nachfrage aus dem In- und Ausland auf den höchsten Stand in der wechselvollen Entwicklung des Ruhrbergbaus gebracht werden. Sie war mit 127752000 t um 20274000 t oder 18,86% höher als im Vorjahre und um 54477000 t oder 74,35% höher als im Krisenjahr 1932. Die bisherige Höchstförderung im Konjunkturjahr 1929 von 123580000 t wurde um 4172000 t oder 3,38% übertroffen.

Der Anteil des Ruhrreviers an der Steinkohlengewinnung Deutschlands betrug 1937 69,24% gegen 67,90% im Vorjahre. Der Anteil der in unserem Syndikat zusammengeschlossenen westdeutschen Steinkohlenreviere Ruhr, Aachen und Saar war mit 80,73% gegen 80,09% im Jahre 1936 um 0,64% höher. Die Förderung des Saarlandes konnte mit 13365000 t gegen 11673000 t im Vorjahre um 1692000 t oder 14,49% beträchtlich erhöht werden, während ihr Anteil mit 7,24% gegen 7,37% etwas niedriger war. Die Förderung Aachens erreichte mit 7835000 t gegen 7634000 t im Jahre 1936 einen neuen Höchststand; ihr Anteil ging mit 4,25% gegen 4,82% im Vergleich zum Vorjahre um 0,57% etwas zurück.

Der Anteil Oberschlesiens hat sich mit 13,27% gegen 13,31% in 1936 weiter gut behauptet, bei einer Förderung von 24481000 t, die höher war als in irgendeinem Jahre seit der Abtrennung von Ostoberschlesien im Jahre 1922. Gegenüber dem Vorjahre wies die Förderung Oberschlesiens eine Zunahme von 3416000 t oder 16,22% auf.

Der Anteil Niederschlesiens stellte sich auf 2,88% gegen 3,18% im Jahre 1936, während die Förderung mit 5312000 t um 270000 t oder 5,36% höher war.

Die arbeitstägliche Förderung des Ruhrreviers (einschl. der dem Syndikat nicht angehörenden Zechen) stellte sich im Durchschnitt 1937 auf 419300 t, d. s. 65800 t oder 18,61% mehr als im Vorjahre und 12100 t oder 2,97% mehr als beim vorhergehenden Höchststande im Jahre 1929. Gegenüber dem Tiefstand im Jahre 1932 von 240100 t ist ein Anstieg von 179200 t oder 74,64% zu verzeichnen. Die höchste arbeitstägliche Förderung im Monatsdurchschnitt wies der November mit 441000 t, die niedrigste der Juli mit 407100 t auf.

Im laufenden Jahre war die arbeitstägliche Förderung seit Februar wieder rückläufig. Während sie im Januar noch die bemerkenswerte Höhe von 440200 t aufwies, sank sie in den folgenden Monaten auf 411700 t im April ab; sie lag im April d. J. rd. 8000 t niedriger als im April 1937. Das Ergebnis des Monats Mai 1938 war mit 415300 t, obwohl ein kleiner Anstieg gegenüber dem Vormonat zu verzeichnen war, um 11500 t niedriger als im Mai 1937. Im Juni wurde jedoch mit 412500 t die arbeitstägliche Förderung von 412700 t im Juni 1937 erreicht.

Die Aus- und Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle in den Jahren 1936, 1937 und im ersten Vierteljahr 1938 sind aus den Zahlentafeln 2 und 3 auf Seite 11 ersichtlich.

Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1936, 1937 und I. Vierteljahr 1938¹⁾.
(in 1000 Tonnen) Zahlentafel 2.

n a c h	1936				1937				I. Vierteljahr 1938			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾
Holland	5 520	290	307	6 196	6 835	291	361	7 584	1 590	60	71	1 740
Frankreich	5 941	38	1 570	8 069	8 045	32	2 338	11 191	1 711	6	371	2 212
Belgien	3 645	38	49	3 745	5 325	79	96	5 526	1 033	15	4	1 052
Luxemburg	46	16	1 952	2 664	56	22	2 567	3 499	9	4	354	485
Schweiz	884	86	591	1 751	823	64	658	1 759	190	33	68	311
Italien	6 021	106	316	6 540	7 930	54	169	8 205	2 051	4	39	2 107
Tschechoslowakei	1 059	7	161	1 280	1 108	6	167	1 337	242	1	36	291
Oesterreich	519	4	165	743	543	4	252	883	120	1	83	232
Ungarn	163	—	126	331	169	—	157	378	56	—	34	101
Polen	8	—	—	8	13	—	—	13	5	—	—	5
Danzig	85	—	20	112	84	—	25	117	17	—	4	22
Schweden	531	—	871	1 692	632	—	873	1 796	95	—	215	382
Norwegen	251	—	55	324	305	—	65	392	31	—	20	58
Dänemark	522	3	506	1 200	648	102	518	1 433	116	—	127	285
Südamerika	660	117	51	836	1 125	140	70	1 347	177	23	8	209
anderen Ländern ³⁾	2 795	138	444	3 514	4 988	236	477	5 841	925	56	115	1 128
Gesamtausfuhr	28 650	843	7 184	39 005	38 629	1 030	8 793	51 301	8 368	203	1 549	10 620

¹⁾ Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

³⁾ Einschließlich Bunkerkohle.

Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1936, 1937 und I. Vierteljahr 1938¹⁾.
(in 1000 Tonnen) Zahlentafel 3.

a u s	1936				1937				I. Vierteljahr 1938			
	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾	Steinkohle	Steinkohlenbriketts	Koks	Insgesamt in Kohle ausgedrückt ²⁾
Großbritannien	3113	—	147	3309	3336	—	142	3525	855	—	31	896
Holland	698	92	409	1328	782	113	336	1334	213	31	85	355
Frankreich	324	—	1	325	275	—	—	275	42	—	—	42
Belgien	—	—	62	83	—	—	57	75	—	—	22	29
Tschechoslowakei	154	—	9	166	185	—	15	205	46	—	3	50
Polen	—	—	—	—	4	—	—	4	41	—	—	41
anderen Ländern	—	—	35	47	1	—	—	1	—	—	—	—
Gesamteinfuhr	4289	92	663	5258	4583	113	550	5419	1197	31	141	1413

¹⁾ Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

²⁾ Koks im Verhältnis 3:4 in Kohle umgerechnet.

Die deutsche Steinkohlenausfuhr wies im Berichtsjahr eine erhebliche Steigerung auf, die sich auf fast alle Länder verteilte. Sie stellte sich mit 51 301 000 t (einschließlich Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) um 12 296 000 t oder 31,52% höher als im Vorjahre, während sie die Ausfuhr im Krisenjahr 1932 um nicht weniger als 25 238 000 t oder 96,83% übertraf.

Infolge der allgemeinen Zunahme des Verbrauchs der Industrie, insbesondere der Eisenindustrie, wies vor allem die Ausfuhr nach den westeuropäischen Ländern eine mengenmäßig bemerkenswerte Steigerung auf. An der Spitze der Abnehmer stand Frankreich, das mit 11 191 000 t 3 122 000 t oder 38,69% mehr einfuhrte, wobei die Verringerung der eigenen Förderung infolge der sozialen Krise mitwirkte. Die Lieferungen nach Belgien stiegen um 1 781 000 t oder 47,56%, während Luxemburg infolge des großen Mehrbedarfs seiner Hüttenindustrie 615 000 t Koks oder 31,51% mehr abnahm. Holland bezog 1 388 000 t oder 22,40% mehr als im Vorjahre. Italien, dessen Bedarf im Vorjahre nach Beendigung des abessinischen Krieges zurückgegangen war, hat im vergangenen Jahre seine Bezüge aus Deutschland um 1 665 000 t oder 25,46% erhöht, sodaß der Stand des Jahres 1935 fast erreicht wurde.

Die nordischen Länder haben ihre Kohleneinfuhr im vergangenen Jahre beträchtlich erhöht, da sie eine überdurchschnittliche Wirtschaftsbelebung zu verzeichnen hatten. Deutschland war zwar ebenfalls an der Mehreinfuhr beteiligt, doch entfielen infolge handelsvertraglicher Abmachungen die Hauptmengen auf England und Polen.

Eine verhältnismäßig starke Zunahme erfuhr die Ausfuhr nach den Balkanländern, wenn auch die Mengen im Rahmen der Gesamtausfuhr nicht wesentlich sind. Die Tatsache, daß die Lieferungen nach jenen Ländern insgesamt sich seit 1934 ver-
fünfeinhalbfacht haben, zeigt die zunehmende Bedeutung, die die Balkanländer aus handelspolitischen Gründen für unseren Kohlenabsatz gewonnen haben. Nach dem Anschluß Österreichs ist zu erwarten, daß für unseren Kohlenabsatz in Südosteuropa weitere Entwicklungsmöglichkeiten vorhanden sind, wie auch die Ostmark selbst der deutschen Kohle und insbesondere im Rahmen unseres Syndikats der Saarkohle neue Absatzmöglichkeiten eröffnen wird.

Auch nach den überseeischen Ländern war die verhältnismäßige Ausfuhrsteigerung gegenüber dem Vorjahre beträchtlich. Es handelt sich hier wie bei den Balkanstaaten in der Hauptsache um Länder, die landwirtschaftliche Erzeugnisse und Rohstoffe z. T. im Austausch gegen Kohle liefern.

An der deutschen Steinkohlenausfuhr in Höhe von 51 301 000 t (einschließlich Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) waren die im Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikat zusammengeschlossenen westdeutschen Steinkohlenreviere mit 46 765 000 t oder 91,16% beteiligt.

Die deutsche Steinkohlenausfuhr allein betrug im Berichtsjahr 38 629 000 t, d. s. 9 979 000 t oder 34,83% mehr als im Vorjahr. Die Koksausfuhr stellte sich mit 8 793 000 t um 1 609 000 t oder 22,40% höher als 1936. Die Brikettausfuhr überschritt die Millionengrenze und wies mit 1 030 000 t eine Steigerung von 187 000 t oder 22,18% auf.

Im laufenden Jahre zeigt die deutsche Steinkohlenausfuhr wieder eine stärker rückläufige Bewegung. Die Gesamtausfuhr war im ersten Vierteljahr mit 10 620 000 t (einschließlich Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) um 1 520 000 t oder 12,52% niedriger als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Von den Hauptabnehmerländern verringerten vor allem die westeuropäischen Staaten ihre Bezüge, da die Weltwirtschaftskrise insbesondere zu einem starken Absinken der Beschäftigung in der Eisenindustrie geführt hat. Durch die neue Abwertung des französischen Franken, ferner durch die Tatsache, daß Belgien ab 1. April und Frankreich ab 1. Mai Beschränkungen der Kohleneinfuhr vorgenommen haben, sind die Aussichten für unsere Ausfuhr nach jenen Ländern weiter verringert. Im übrigen ist ein Ausfuhrückgang nach fast allen Ländern zu verzeichnen. Eine bemerkenswerte Ausnahme macht Italien, das seine Bezüge mit 2 107 000 t um 174 000 t oder 9,00% gegenüber dem Vorjahre erhöhte. Auch nach Südosteuropa sind die Lieferungen etwas gestiegen. (Über die Ausfuhr unseres Syndikats unterrichtet die Zahlentafel 15 auf Seite 32.)

Die Gesamteinfuhr Deutschlands an Steinkohle war im Jahre 1937 mit 5 419 000 t (einschließlich Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) um 161 000 t oder 3,06% höher als im Vorjahre. Während jedoch die Kohleneinfuhr allein

mit 4583000 t um 294000 t oder 6,85 % höher war als 1936, ging die Kokseinfuhr infolge der Verknappungserscheinungen, die zeitweise am Weltmarkt zu verzeichnen waren, mit 550000 t um 113000 t oder 17,04% zurück. Die Einfuhr aus Großbritannien (Kohle und Koks) betrug 3525000 t, d. s. 216000 t oder 6,53% mehr. Die Bezüge aus Holland waren mit 1334000 t gegen 1328000 t im Vorjahre wenig verändert. Aus Frankreich war die Einfuhr mit 275000 t um 50000 t oder 15,38 % niedriger. Der Rückgang der französischen Kohlenausfuhr beschränkte sich im übrigen nicht auf Deutschland, sondern war infolge der Verknappung am französischen Inlandsmarkt bei einem höheren Inlandsverbrauch nach fast allen Ländern in beträchtlichem Maße festzustellen.

Im laufenden Jahre ist die Einfuhr weiter gestiegen. Sie betrug im ersten Vierteljahr 1938 insgesamt 1413000 t (einschl. Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet), d. s. 158000 t oder 12,59 % mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Auf Grund des Besserungsscheines, der im Rahmen der deutsch-englischen Handelsabmachungen von 1933 der englischen Kohle gewährt wurde, konnte sich insbesondere die englische Kohle am deutschen Markt ausdehnen; die Einfuhr aus Großbritannien war infolgedessen mit 896000 t um 92000 t oder 11,44% höher als im ersten Viertel 1937. Auch die holländische Kohle hat ihren Absatz in Deutschland auf Grund einer Besserungsklausel in den deutsch-niederländischen Handelsabmachungen beträchtlich vergrößert. Die Einfuhr aus Holland stellte sich mit 355000 t um 53000 t oder 17,55% höher.

Infolge besonderer Vereinbarungen zwischen Deutschland und Polen trat die polnische Kohle mit 41000 t wieder in beachtlichem Umfange am deutschen Markt in Erscheinung. Die Einfuhr aus Frankreich hat sich weiter verringert.

Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1910—1937.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 4.

Kalendarjahr	Förderung	gegen Vorjahr v. H.	Einfuhr	gegen Vorjahr v. H.	Summe	gegen Vorjahr v. H.	Ausfuhr	gegen Vorjahr v. H.	Ausfuhrüberschuß	gegen Vorjahr v. H.	Verbrauch	
											im Inlande	gegen Vorjahr v. H.
1910	151 073	+ 2,80	12 120	- 7,99	163 193	+ 1,91	30 940	+ 7,35	18 820	+ 20,26	132 253	+ 0,71
1911	158 581	+ 4,97	11 768	- 2,90	170 349	+ 4,39	35 052	+ 13,29	23 284	+ 23,72	135 297	+ 2,30
1912	174 881	+ 10,28	11 185	- 4,96	186 066	+ 9,23	40 592	+ 15,80	29 407	+ 26,30	145 474	+ 7,52
1913	190 109	+ 8,71	11 360	+ 1,56	201 469	+ 8,28	45 478	+ 12,04	34 118	+ 16,02	155 991	+ 7,23
1914	161 385	- 15,11	6 976	- 38,59	168 361	- 16,43	34 310	- 24,56	27 334	- 19,88	134 051	- 14,06
1915	146 868	- 9,00	2 669	- 61,74	149 537	- 11,18	23 018	- 32,91	20 349	- 25,55	126 509	- 5,63
1916	159 170	+ 8,38	1 518	- 43,13	160 688	+ 7,46	26 280	+ 14,17	24 762	+ 21,69	134 408	+ 6,24
1917	167 747	+ 5,39	651	- 57,11	168 398	+ 4,80	20 031	- 23,78	19 380	- 21,73	148 367	+ 10,39
1918	158 254 ¹⁾	- 5,66	233	- 64,21	158 487	- 5,89	16 787	- 16,19	16 554	- 14,58	141 700	- 4,49
1919	116 707	- 26,25	48	- 79,40	116 755	- 26,33	6 632	- 60,49	6 584	- 60,23	110 123	- 22,28
1920	131 356 ^{1a)}	+ 12,55	356	+ 641,07	131 712	+ 12,81	23 048	+ 247,53	22 692	+ 244,65	108 664	- 1,32
1921	136 251	+ 3,73	942	+ 164,61	137 193	+ 4,16	26 079	+ 13,15	25 137	+ 10,77	111 114	+ 2,25
1922	129 965 ²⁾	- 4,61	14 146	+ 1401,70	144 111	- 5,04	23 980	- 8,05	9 834	- 60,88	120 131	+ 8,12
1923	62 316	- 52,05	25 840	+ 82,67	88 156	- 38,83	9 827	- 59,02	16 013 ³⁾	-	78 329	- 34,80
1924	118 769	+ 90,59	13 463	- 47,90	132 232	+ 50,00	27 100	+ 175,77	13 637	-	105 132	+ 34,22
1925	132 622	+ 11,66	7 690	- 42,88	140 312	+ 6,11	32 700	+ 20,66	25 010	+ 83,40	107 612	+ 2,36
1926	145 296	+ 9,56	2 677	- 65,19	147 973	+ 5,46	54 125	+ 65,52	51 448	+ 105,71	93 848	- 12,79
1927	153 599	+ 5,71	5 289	+ 97,57	158 888	+ 7,38	39 149	- 27,67	33 860	- 34,19	119 739	+ 27,59
1928	150 861	- 1,78	6 969	+ 31,76	157 830	- 0,67	36 118	- 7,74	29 149	- 13,91	121 712	+ 1,65
1929	163 441	+ 8,34	7 209	+ 3,44	170 650	+ 8,12	42 110	+ 16,59	34 901	+ 19,73	128 540	+ 5,61
1930	142 699	- 12,69	7 529	+ 4,44	150 228	- 11,97	35 836	- 14,90	28 307	- 18,89	114 392	- 11,01
1931	118 640	- 16,86	6 704	- 10,96	125 344	- 16,56	32 405	- 9,57	25 701	- 9,21	92 939	- 18,75
1932	104 741	- 11,72	5 246	- 21,75	109 987	- 12,25	26 063	- 19,57	20 817	- 19,00	83 924	- 9,70
1933	109 692	+ 4,73	5 142	- 1,98	114 834	+ 4,41	26 371	+ 1,18	21 229	+ 1,98	88 463	+ 5,41
1934	124 857	+ 13,80	5 998	+ 16,65	130 855	+ 13,95	30 824	+ 16,89	24 826	+ 16,94	100 031	+ 13,08
1935	143 003 ⁴⁾	+ 14,53	5 356	- 10,70	148 359	+ 13,38	36 341	+ 17,90	30 985	+ 24,81	112 018	+ 11,98
1936	158 283	+ 10,69	5 258	- 1,83	163 541	+ 10,23	39 005	+ 7,33	33 747	+ 8,91	124 536	+ 11,17
1937	184 513	+ 16,57	5 419	+ 3,06	189 932	+ 16,14	51 301	+ 31,52	45 882	+ 35,96	138 631	+ 11,32

¹⁾ Von 1918 an ohne Lothringen.

^{1a)} Von 1920 an ohne Saargebiet.

²⁾ Von 1922 an ohne Ostoberschlesien.

³⁾ Einfuhrüberschuß.

⁴⁾ Von März 1935 an einschließlich Saarland.

Der Steinkohlenverbrauch Deutschlands, berechnet aus der Förderung zuzüglich der Einfuhr und abzüglich der Ausfuhr, betrug im Jahre 1937 138 631 000 t, d. s. 14 095 000 t oder 11,32% mehr als im Jahre 1936.

In dem Steinkohlenverbrauch Deutschlands (Zahlentafel 4) sind die Veränderungen der Haldenbestände nicht enthalten. Ende 1937 befanden sich 1 917 000 t weniger auf Lager (Koks in Kohle umgerechnet) als Ende 1936. Im Laufe des Jahres 1936 waren die Bestände um 3 169 000 t gesunken. Bei Berücksichtigung dieser Bestandsveränderungen errechnet sich für das Jahr 1937 ein Verbrauch von 140 548 000 t, d. s. 12 843 000 t oder 10,06% mehr als im Vorjahre.

Als Ergänzung zu den Zahlen der Steinkohlenförderung geben wir in Zahlentafel 5 die Zahlen für die Braunkohlenförderung und -brikettherstellung.

Braunkohlenförderung und -brikettherstellung des Deutschen Reiches und des rheinischen Braunkohlenreviers.

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 5.

Kalender-jahr	Braunkohlen-förderung im Deutschen Reiche ¹⁾	Brikett-herstellung im Deutschen Reiche ²⁾	Förderung des rheinischen Braunkohlen-reviers ³⁾	Brikettherstellung des rheinischen Braunkohlen-reviers ³⁾
1893	21 574	Vor 1897 liegen keine Zahlen-angaben vor	1 016	255
1895	24 788		1 555	410
1900	40 498	6 505	5 100	1 275
1905	52 512	10 234	7 896	2 021
1910	69 561	15 053	12 597	3 640
1913	87 233	21 977	20 256	5 825
1920	111 888	23 882	30 369	6 662
1921	123 064	28 031	34 151	7 544
1922	137 179	29 422	37 504	7 577
1923	118 785	26 533	24 032	5 230
1924	124 637	29 400	29 338	6 604
1925	139 725	33 663	39 533	8 997
1926	139 151	34 358	39 906	9 460
1927	150 504	36 490	44 256	10 391
1928	165 588	40 157	48 066	11 181
1929	174 456	42 137	53 130	12 245
1930	146 010	33 988	46 744	10 709
1931	133 311	32 422	41 856	9 824
1932	122 647	29 815	38 837	9 043
1933	126 794	30 146	39 720	9 052
1934	137 274	31 419	42 568	9 391
1935	147 072	32 903	45 370	10 046
1936	161 397	36 082	48 700	10 538
1937	184 672	42 021	54 880	11 785

Die Braunkohlenförderung wies im Berichtsjahr einen neuen Höchststand auf. Sie stellte sich mit 184 672 000 t um 23 275 000 t oder 14,42% höher als im Vorjahre. Die bisherige Höchstförderung im Jahre 1929 von 174 456 000 t wurde um 10 216 000 t oder 5,86% übertroffen.

Die Brikettherstellung war mit 42 041 000 t um 5 959 000 t oder 16,52% höher als im Jahre 1936.

¹⁾ Nach den Angaben des Reichskohlenverbandes.

²⁾ Bis 1912 nach der amtlichen Deutschen Reichsstatistik ausschl. Naßpreßsteine; ab 1913 nach den Angaben des Reichskohlenverbandes einschl. Naßpreßsteine wegen der geringen Menge.

³⁾ Nach den Angaben der Bezirksgruppe Rheinland der Fachgruppe Braunkohlenbergbau.

Zahlentafel 6 zeigt als Ergänzung der Zahlentafeln 2 und 3 die Ein- und Ausfuhr von Braunkohlen in den Jahren 1936 und 1937 und im ersten Vierteljahr 1938.

**Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Braunkohle 1936, 1937
und I. Vierteljahr 1938¹⁾.**

(in 1000 Tonnen)

Zahlentafel 6.

	Braunkohle			Braunkohlenbriketts		
	1936	1937	I. Viertelj. 1938	1936	1937	I. Viertelj. 1938
Einfuhr aus:						
Tschechoslowakei	1 644	1 837	476	79	106	24
Gesamteinfuhr	1 644	1 837	476	79	117	29
Ausfuhr nach:						
Holland	—	—	—	130	132	19
Frankreich	—	—	—	396	369	31
Belgien	—	—	—	77	83	21
Luxemburg	—	—	—	116	120	18
Schweiz	—	—	—	292	253	47
Italien	—	—	—	4	—	—
Tschechoslowakei	—	—	—	23	25	5
Österreich	—	—	—	3	3	2
Danzig	—	—	—	8	8	2
Schweden	—	—	—	9	26	5
Dänemark	—	—	—	66	126	9
anderen Ländern	—	—	—	2	—	—
Gesamtausfuhr	—	—	—	1 126	1 145	159

¹⁾ Nach den „Monatlichen Nachweisen über den auswärtigen Handel Deutschlands“.

Die Zahlentafel 7 bietet einen Vergleich zwischen der Entwicklung der rechnungsmäßigen Verkaufsbeteiligung und der Förderung der Syndikatszechen an der Ruhr. Unter rechnungsmäßiger Verkaufsbeteiligung ist die Summe der zwölf Monatsbeteiligungen zu verstehen, die aus der jeweils gültigen Jahresbeteiligung nach dem Verhältnis der durchschnittlichen Arbeitstage des einzelnen Monats zu den durchschnittlichen Arbeitstagen des Jahres ermittelt werden. Hierin ist die Beteiligung in Koks unter Berücksichtigung eines Ausbringens von 78%, die Beteiligung in Briketts unter Anrechnung von 8 v. H. für Bindemittel enthalten.

Über das Verhältnis der Verkaufsbeteiligung am Jahresschluß zur rechnungsmäßigen Beteiligung unterrichten die Zahlentafeln 8, 9 und 10.

Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen (Ruhr) 1893—1937/38.

Zahlentafel 7.

Geschäfts- jahr	Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung			Förderung		
	t-	gegen das Vorjahr		t	gegen das Vorjahr	
		t	v. H.		t	v. H.
1893	35 371 917	—	—	33 539 230	—	—
1894	36 978 603	+ 1 606 686	+ 4,54	35 044 225	+ 1 504 995	+ 4,49
1895	39 481 398	+ 2 502 795	+ 6,77	35 347 730	+ 303 505	+ 0,87
1896	42 735 589	+ 3 254 191	+ 8,24	38 916 112	+ 3 568 382	+ 10,10
1897	46 106 189	+ 3 370 600	+ 7,89	42 195 352	+ 3 279 240	+ 8,43
1898	49 687 590	+ 3 581 401	+ 7,77	44 865 535	+ 2 670 183	+ 6,33
1899	52 397 758	+ 2 710 168	+ 5,45	48 024 014	+ 3 158 479	+ 7,04
1900	54 444 970	+ 2 047 212	+ 3,91	52 080 898	+ 4 056 884	+ 8,45
1901	57 172 824	+ 2 727 854	+ 5,01	50 411 926	+ 1 668 972	+ 3,20
1902	60 451 522	+ 3 278 698	+ 5,73	48 609 645	+ 1 802 281	+ 3,58
1903	63 836 212	+ 3 384 690	+ 5,60	53 822 137	+ 5 212 492	+ 10,72
1904 ¹⁾	73 367 334	+ 9 531 122	+ 14,93	67 255 901	+ 13 433 764	+ 24,96
1905 ²⁾	75 704 219	+ 2 336 885	+ 3,19	65 382 522	+ 1 873 379	+ 2,79
1906	76 275 834	+ 571 615	+ 0,76	76 631 431	+ 11 248 909	+ 17,20
1907	76 463 610	+ 187 776	+ 0,25	80 155 994	+ 3 524 563	+ 4,60
1908	77 836 665	+ 1 373 055	+ 1,80	81 920 537	+ 1 764 543	+ 2,20
1909	77 983 689	+ 147 024	+ 0,19	80 828 393	+ 1 092 144	+ 1,33
1910	78 216 697	+ 233 008	+ 0,30	83 628 550	+ 2 800 157	+ 3,46
1911	78 406 965	+ 190 268	+ 0,24	86 904 550	+ 3 276 000	+ 3,92
1912	79 504 834	+ 1 097 869	+ 1,40	93 811 963	+ 6 907 413	+ 7,95
1913	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80	101 652 297	+ 7 840 334	+ 8,36
1914	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31	84 809 916	+ 16 842 381	+ 16,57
1915	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13	73 984 097	+ 10 825 819	+ 12,76
1916 ¹⁾	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63	93 556 211	+ 19 572 114	+ 26,45
1. Viertelj.						
1917	27 540 966	—	—	22 917 250	—	—
1917/18 ¹⁾	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	100 717 726	+ 7 161 515	+ 7,65
1918/19	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46	88 481 865	+ 12 235 861	+ 12,15
1919/20 ¹⁾	117 612 164 ³⁾	+ 2 061 854	+ 1,78	72 201 253 ⁴⁾	+ 16 280 612	+ 18,40
1920/21 ¹⁾	119 765 838 ³⁾	+ 2 153 674	+ 1,83	91 640 325 ⁴⁾	+ 19 439 072	+ 26,92
1921/22 ¹⁾	120 510 097 ³⁾	+ 744 259	+ 0,62	94 518 208 ⁴⁾	+ 2 877 883	+ 3,14
1922/23	115 340 840 ³⁾	+ 5 169 257	+ 4,29	91 554 047 ⁴⁾	+ 2 964 161	+ 3,14
1923/24	112 690 568 ^{3) 6)}	+ 2 650 272	+ 2,30	42 220 741 ^{4) 6)}	+ 49 333 306	+ 53,88
1. 4. 1924 bis						
31. 3. 1925	111 166 095 ^{5) 6)}	+ 1 524 473	+ 1,35	94 180 649 ⁶⁾	+ 51 959 908	+ 123,07
1. 4. 1925 bis						
31. 3. 1926	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70	101 304 011	+ 7 123 362	+ 7,56
1926/27	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51	117 089 696	+ 15 785 685	+ 15,58
1927/28	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76	117 413 616	+ 323 920	+ 0,28
1928/29	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63	111 774 783	+ 5 638 833	+ 4,80
1929/30	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06	123 255 132	+ 11 480 349	+ 10,27
1930/31	140 347 883	+ 2 928 996	+ 2,13	99 867 569	+ 23 387 563	+ 18,97
1931/32	141 731 612 ⁷⁾	+ 1 383 729	+ 0,99	79 432 732	+ 20 434 837	+ 20,46
1932/33	142 747 320 ⁸⁾	+ 1 015 708	+ 0,72	73 925 506	+ 5 507 226	+ 6,93
1933/34	143 245 139 ⁸⁾	+ 497 819	+ 0,35	79 930 071	+ 6 004 565	+ 8,12
1934/35	144 034 279 ⁸⁾	+ 789 140	+ 0,55	91 252 318	+ 11 322 247	+ 14,17
1935/36	144 434 576 ⁸⁾	+ 400 297	+ 0,28	99 245 382	+ 7 993 064	+ 8,76
1936/37	145 345 353 ⁸⁾	+ 910 777	+ 0,63	110 500 377	+ 11 254 995	+ 11,34
1937/38	144 971 475 ⁸⁾	+ 373 878	+ 0,26	128 496 588	+ 17 996 211	+ 16,29

¹⁾ Aufnahme neuer Mitgliedszechen.²⁾ Ausstandsjahr.³⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 86 692 t, 1920/21: 786 538 t, 1921/22: 1 125 437 t, 1922/23: 1 229 688 t, 1923/24: 262 684 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.⁴⁾ Hierin ist die Förderung der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen für das Geschäftsjahr 1919/20 mit 96 325 t, 1920/21 mit 863 119 t, 1921/22 mit 1 229 855 t, 1922/23 mit 1 427 109 t, 1923/24 mit 395 727 t enthalten; mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.⁵⁾ Einschließlich der am 1. Oktober 1924 zwangsweise angeschlossenen Zechen, bei denen die eingeschränkte Beteiligung gleich dem Absatz angenommen ist, so daß bei ihnen ein Mehr- oder Minderabsatz nicht in Frage kommt.⁶⁾ Von September 1923 bis Oktober 1924 ohne Regiezechen.⁷⁾ Hierin sind enthalten die auf das Geschäftsjahr 1931/32 entfallenden anteiligen Mengen von 120 000 t = 69 868 t, die Mansfeld ab September 1931 nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben.⁸⁾ Hierin sind enthalten 120 000 t, die Mansfeld nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben.

Kohle. (Ruhr)

Zahlentafel 8.

Geschäfts- jahr	Verkaufsbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Verkaufsbeteiligung		
	t	gegen Vorjahr t	mehr oder weniger v. H.	t	gegen Vorjahr t	mehr oder weniger v. H.
1893	33 575 976	—	—	35 371 917	—	—
1913	88 383 200	+ 8 878 366	+ 11,17	84 115 965	+ 4 611 131	+ 5,80
1914	88 583 200	+ 200 000	+ 0,23	88 583 200	+ 4 467 235	+ 5,31
1915	88 758 200	+ 175 000	+ 0,20	88 702 073	+ 118 873	+ 0,13
1916	108 779 266	+ 20021 066	+ 22,56	108 779 266	+ 20 077 193	+ 22,63
1917/18	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67	112 770 800	+ 3 991 534	+ 3,67
1918/19	115 415 800	+ 2 645 000	+ 2,35	115 550 310	+ 2 779 510	+ 2,46
1919/20	117 592 492 ¹⁾	+ 2 176 692	+ 1,89	117 612 164 ¹⁾	+ 2 061 854	+ 1,78
1920/21	119 765 838 ¹⁾	+ 2 173 346	+ 1,85	119 765 838 ¹⁾	+ 2 153 674	+ 1,83
1921/22	120 346 904 ¹⁾	+ 581 066	+ 0,49	120 510 097 ¹⁾	+ 744 259	+ 0,62
1922/23	114 620 905 ¹⁾	- 5 725 999	- 4,76	115 340 840 ¹⁾	- 5 169 257	- 4,29
1923/24	112 004 189 ¹⁾	- 2 616 716	- 2,28	112 690 568 ¹⁾	- 2 650 272	- 2,30
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	113 589 748 ²⁾	+ 1 585 559	+ 1,42	111 166 095 ²⁾	- 1 524 473	- 1,35
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	133 326 420	+ 19 736 672	+ 17,38	130 842 292	+ 19 676 197	+ 17,70
1926/27	136 154 020	+ 2 827 600	+ 2,12	135 439 987	+ 4 597 695	+ 3,51
1927/28	136 562 620	+ 408 600	+ 0,30	136 475 274	+ 1 035 287	+ 0,76
1928/29	137 466 920	+ 904 300	+ 0,66	137 336 892	+ 861 618	+ 0,63
1929/30	137 457 520	- 9 400	- 0,01	137 418 887	+ 81 995	+ 0,06
1930/31	140 619 820	+ 3 162 300	+ 2,30	140 347 883	+ 2 928 996	+ 2,13
1931/32	141 938 220 ³⁾	+ 1 318 400	+ 0,94	141 731 612 ⁴⁾	+ 1 383 729	+ 0,99
1932/33	142 627 320 ⁵⁾	+ 689 100	+ 0,49	142 747 320 ⁶⁾	+ 1 015 708	+ 0,72
1933/34	143 182 320 ⁵⁾	+ 555 000	+ 0,39	143 245 139 ⁶⁾	+ 497 819	+ 0,35
1934/35	144 236 820 ⁵⁾	+ 1 054 500	+ 0,74	144 034 279 ⁶⁾	+ 789 140	+ 0,55
1935/36	144 391 820 ⁵⁾	+ 155 000	+ 0,11	144 434 576 ⁶⁾	+ 400 297	+ 0,28
1936/37	144 915 420 ⁵⁾	+ 523 600	+ 0,36	145 345 353 ⁶⁾	+ 910 777	+ 0,63
1937/38	145 115 620 ⁵⁾	+ 200 200	+ 0,15	144 971 475 ⁶⁾	- 373 878	- 0,26

¹⁾ Vgl. Anmerkung 3 zu Zahlentafel 7. — ²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

³⁾ Ohne Mansfeld; hierzu treten 120 000 t, die Mansfeld nur bedingt gewährt sind und nur für die Beschäftigung und Absatzabrechnung Geltung haben. — ⁴⁾ Mit Mansfeld; vgl. Anmerkung 7 zu Zahlentafel 7.

⁵⁾ Ohne Mansfeld; vgl. Anmerkung 3. — ⁶⁾ Mit Mansfeld; vgl. Anmerkung 8 zu Zahlentafel 7.

Koks. (Ruhr)

Zahlentafel 9.

Geschäfts- jahr	Koksbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Koksbeteiligung		
	t	gegen Vorjahr t	mehr oder weniger v. H.	t	gegen Vorjahr t	mehr oder weniger v. H.
1913	17 737 850	+ 1 050 500	+ 6,30	17 103 223	+ 1 197 202	+ 7,53
1914	19 181 050	+ 1 443 200	+ 8,14	18 438 802	+ 1 335 579	+ 7,81
1915	20 462 850	+ 1 281 800	+ 6,68	19 956 940	+ 1 518 138	+ 8,23
1916	25 570 816	+ 5 107 966	+ 24,96	25 338 102	+ 5 381 162	+ 26,96
1917/18	26 047 450	+ 476 634	+ 1,86	25 835 690	+ 497 588	+ 1,96
1918/19	26 029 150	- 18 300	- 0,07	25 917 257	+ 81 567	+ 0,32
1919/20	25 842 463 ¹⁾	- 186 687	- 0,72	25 880 591 ¹⁾	- 36 666	- 0,14
1920/21	26 350 753 ¹⁾	+ 508 290	+ 1,97	26 082 513 ¹⁾	+ 201 922	+ 0,78
1921/22	26 430 350 ¹⁾	+ 79 597	+ 0,30	26 252 882 ¹⁾	+ 170 369	+ 0,65
1922/23	25 581 705 ¹⁾	- 848 645	- 3,21	25 651 309 ¹⁾	- 601 573	- 2,29
1923/24	25 134 829 ¹⁾	- 446 876	- 1,75	25 218 424 ¹⁾	- 432 885	- 1,69
1. 4. 1924 — 31. 3. 1925	25 352 483 ²⁾	+ 217 654	+ 0,87	24 737 364 ²⁾	- 481 060	- 1,91
1. 4. 1925 — 31. 3. 1926	26 559 960	+ 1 207 477	+ 4,76	26 397 083	+ 1 659 719	+ 6,71
1926/27	28 228 596	+ 1 668 636	+ 6,28	27 908 289	+ 1 511 206	+ 5,72
1927/28	30 570 710	+ 2 342 114	+ 8,30	29 918 856	+ 2 010 567	+ 7,20
1928/29	39 228 257	+ 8 657 547	+ 28,32	37 697 235	+ 7 778 379	+ 26,00
1929/30	40 301 637	+ 1 073 380	+ 2,74	40 029 675	+ 2 332 440	+ 6,19
1930/31	41 806 292	+ 1 504 655	+ 3,73	41 388 879	+ 1 359 204	+ 3,40
1931/32	42 118 067	+ 311 775	+ 0,75	42 102 646	+ 713 767	+ 1,72
1932/33	42 208 067	+ 90 000	+ 0,21	42 208 067	+ 105 421	+ 0,25
1933/34	42 208 067	—	—	42 208 067	—	—
1934/35	42 208 067	—	—	42 208 067	—	—
1935/36	42 882 967	+ 674 900	+ 1,60	42 695 067	+ 487 000	+ 1,15
1936/37	43 560 867	+ 677 900	+ 1,58	43 490 073	+ 795 006	+ 1,86
1937/38	43 560 867	—	—	43 560 867	+ 70 794	+ 0,16

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1919/20: 6613 t, 1920/21: 134 903 t, 1921/22: 144 500 t, 1922/23: 142 745 t, 1923/24: 45 369 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden. — ²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

Briketts. (Ruhr)

Zahlentafel 10.

Geschäfts- jahr	Brikettbeteiligung am Ende des Jahres			Rechnungsmäßige Brikett- beteiligung		
	t	geg. Vorjahr mehr od. weniger t	v. H.	t	geg. Vorjahr mehr od. weniger t	v. H.
1913	4 849 960	+ 72 000	+ 1,51	4 795 901	- 4 530	- 0,09
1914	4 867 510	+ 17 550	+ 0,36	4 820 644	+ 24 743	+ 0,52
1915	4 939 510	+ 72 000	+ 1,48	4 936 400	+ 115 756	+ 2,40
1916	5 419 210	+ 479 700	+ 9,71	5 419 210	+ 482 810	+ 9,78
1917/18	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82	5 626 210	+ 207 000	+ 3,82
1918/19	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1919/20	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1920/21	5 626 210	.	.	5 626 210	.	.
1921/22	5 653 803 ¹⁾	+ 27 593	+ 0,49	5 643 537 ¹⁾	+ 17 327	+ 0,31
1922/23	6 262 335 ¹⁾	+ 608 532	+ 10,75	6 223 206 ¹⁾	+ 579 669	+ 10,27
1923/24	6 309 284 ¹⁾	+ 46 949	+ 0,75	6 238 794 ¹⁾	+ 15 588	+ 0,25
1.4.1924 - 31.3.1925	6 421 835 ²⁾	+ 112 551	+ 1,78	6 277 182 ²⁾	+ 38 388	+ 0,62
1.4.1925 - 31.3.1926	7 333 830	+ 911 995	+ 14,20	7 118 261	+ 841 079	+ 13,40
1926/27	7 637 980	+ 304 150	+ 4,15	7 596 238	+ 477 977	+ 6,71
1927/28	7 998 270	+ 360 290	+ 4,72	7 949 390	+ 353 152	+ 4,65
1928/29	7 924 470	- 73 800	- 0,92	7 942 835	- 6 555	- 0,08
1929/30	8 489 220	+ 564 750	+ 7,13	8 209 530	+ 266 695	+ 3,36
1930/31	9 456 520	+ 967 300	+ 11,39	9 101 078	+ 891 548	+ 10,86
1931/32	10 319 420	+ 862 900	+ 9,12	10 289 400	+ 1 188 322	+ 13,06
1932/33	10 319 420	-	-	10 319 420	+ 30 020	+ 0,29
1933/34	10 512 920	+ 193 500	+ 1,88	11 510 531	+ 1 191 111	+ 11,54
1934/35	12 845 620	+ 2 332 700	+ 22,19	12 754 770	+ 1 244 239	+ 10,81
1935/36	13 628 020	+ 782 400	+ 6,09	13 397 684	+ 642 914	+ 5,04
1936/37	13 909 120	+ 281 100	+ 2,06	13 840 113	+ 442 429	+ 3,30
1937/38	13 954 920	+ 45 800	+ 0,33	13 954 920	+ 114 807	+ 0,83

¹⁾ Hierin ist der Absatz der seit dem 1. Februar 1920 dem Syndikat neu beigetretenen Zechen enthalten, bei denen die jeweilige auf eine Jahresziffer umgerechnete Leistung (Absatz) als Beteiligung gilt. Ihr Absatz betrug im Geschäftsjahr 1921/22: 7 193 t, 1922/23: 104 305 t, 1923/24: 77 654 t. Mit dem 15. Januar 1924 sind diese Zechen ausgeschieden.

²⁾ Vgl. Anmerkung 5 zu Zahlentafel 7.

Die Verkaufsbeteiligung der Ruhrzechen stellte sich Ende März 1938 auf 145 115 620 t gegenüber 144 915 420 t Ende März 1937. Die Zunahme ist auf die Erledigung alter Ansprüche zurückzuführen.

Die Koksbeitragung der Ruhrzechen blieb im Berichtsjahre unverändert.

Die Brikettbeteiligung der Ruhrzechen hatte im Geschäftsjahr infolge der Aufstellung neuer Brikettpressen einen weiteren kleinen Anstieg von 45 800 t auf 13 954 920 t zu verzeichnen.

Die Zahlentafeln 11, 12 und 13 zeigen, wie sich der Gesamtabsatz in Kohlen (einschließlich der in Spalte 7 von Zahlentafel 11 enthaltenen zur Verkokung und Brikettierung gehenden Mengen), in Koks und Briketts von der Ruhr in den Jahren seit 1913 und in den einzelnen Monaten des Geschäftsjahres 1937/38 verteilt.

In den Zahlentafeln 11a, 12a und 13a sind die entsprechenden Zahlen für Aachen und in den Zahlentafeln 11b und 12b die entsprechenden Zahlen für die Saargruben für das Geschäftsjahr 1937/38 aufgeführt.

Die Zahlentafel 13b enthält die entsprechenden Zahlen für den Brikettabsatz in den beiden Revieren Ruhr und Aachen zusammen.

In Zahlentafel 11c ist der Absatz in Kohle aller drei Reviere zusammen aufgeführt, während Zahlentafel 12c die entsprechenden Zahlen für Koks für alle drei Reviere enthält.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

Kohle.

Zahlentafel 11.

Geschäftsjahr	Auf die Verkaufsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf Versand			Auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz	Gesamt-Absatz einschl. Zechenselbstverbrauch		
	t	v. H. d. Verkaufsbeteilig.	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe)	b) durch das Syndikat	Kohle für eigene Kokereien Brikettfabr. u. ä.				
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1913	82 331 619	97,88	60 138 989	57 441 275	95,51	22 192 630	14 422 104	80,09	101 905 312
1926/27	91 613 741	67,64	70 099 008	66 501 385	94,87	21 514 733	22 345 814	82,69	121 937 635
1927/28	82 172 120	60,21	61 658 815	58 182 806	94,36	20 513 305	25 935 918	93,87	116 883 270
1928/29	77 374 880	56,34	55 606 862	52 097 991	93,69	21 768 018	23 973 299	86,36	110 596 164
1929/30	83 104 834	60,48	60 439 234	57 055 958	94,40	22 665 600	25 992 306	91,41	117 730 569
1930/31	68 078 231	48,51	51 127 808	47 887 847	93,66	16 950 423	17 626 434	62,65	93 988 339
1931/32	56 816 627	40,09	42 660 288	39 951 277	93,65	14 156 339	13 089 452	46,17	78 298 136 ¹⁾
1932/33	52 965 137	37,10	39 467 421	37 076 699	93,94	13 497 716	11 588 974	41,08	72 234 050 ¹⁾
1933/34	57 621 153	40,23	43 011 614	40 294 275	93,68	14 609 539	14 188 610	50,23	79 612 041 ²⁾
1934/35	63 723 483	44,24	48 163 544	45 267 866	93,99	15 559 939	19 727 063	69,70	91 510 084 ²⁾
1935/36	68 250 265	47,25	51 318 861	48 142 635	93,81	16 931 404	22 674 784	80,03	99 494 492
1936/37	77 967 569	53,64	56 506 443	52 963 751	93,73	21 461 126	25 008 477	86,56	112 169 848
1937 April	7 477 711	60,66	5 632 374	5 347 863 1 988 665 ¹⁾ 2 653 243 ²⁾	94,95	1 845 337	2 141 954	86,89	10 431 514
Mai	6 962 101	65,34	4 864 816	4 641 908 2 288 422 ¹⁾ 3 005 787 ²⁾	95,42	2 097 285	2 011 865	81,61	9 718 923
Juni	7 610 917	62,26	5 504 977	5 294 209 2 285 222 ¹⁾ 3 040 245 ²⁾	96,17	2 105 940	2 062 261	83,66	10 450 778
Juli	7 762 349	60,64	5 560 783	5 325 467 2 262 379 ¹⁾ 2 941 373 ²⁾	95,77	2 201 566	2 146 914	87,09	10 689 172
August	7 668 780	62,21	5 462 974	5 203 752 2 356 708 ¹⁾ 2 924 000 ²⁾	95,25	2 205 806	2 143 804	86,97	10 568 363
September	7 817 604	63,42	5 629 103	5 280 708 2 425 534 ¹⁾ 3 018 595 ²⁾	93,81	2 188 501	2 103 010	85,31	10 719 154
Oktober	7 970 495	64,44	5 780 907	5 444 129 2 478 276 ¹⁾ 2 743 856 ²⁾	94,17	2 189 588	2 223 279	90,19	11 017 965
November	7 681 254	65,51	5 572 880	5 222 132 2 442 895 ¹⁾ 2 747 280 ²⁾	93,71	2 108 374	2 235 990	90,71	10 770 529
Dezember	7 713 988	63,26	5 569 902	5 190 175 2 629 571 ¹⁾ 2 472 299 ²⁾	93,18	2 144 086	2 342 361	95,02	10 994 873
1938 Januar	7 622 396	64,86	5 475 803	5 101 870 2 336 310 ¹⁾ 2 373 004 ²⁾	93,17	2 146 593	2 284 080	92,66	10 806 461
Februar	6 981 615	61,14	5 045 274	4 709 314 2 331 885 ¹⁾ 2 738 800 ²⁾	93,34	1 936 341	2 105 639	85,42	9 929 671
März	7 267 461	56,57	5 379 229	5 070 685	94,26	1 888 232	2 289 331	92,87	10 455 643
1937/38	90 536 671	62,45	65 479 022	28 110 462 ¹⁾ 33 721 750 ²⁾ 61 832 212	94,43	26 057 649	26 090 488	88,20	126 553 046

¹⁾ Unbestrittenes Gebiet.²⁾ Bestrittenes Gebiet.³⁾ Ab Oktober 1931 bis März 1932 einschl. Erwerbslosenkohle. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 621 851 t = 12 437 000 Zentner verbilligte Kohle und Briketts für Erwerbslose abgegeben.⁴⁾ Ab Oktober 1932 bis März 1933 einschl. Erwerbslosenkohle. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 701 000 t = 14 020 000 Zentner verbilligte Kohle und Briketts für Erwerbslose abgegeben.⁵⁾ Für die Monate Januar, Februar und März 1934 einschl. 24 941 t Kohle, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.⁶⁾ Für die Monate April, Oktober, November, Dezember 1934 und Februar 1935 einschl. 5 458 t Kohle, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

Kohle.

Zahlentafel 11a.

Geschäftsjahr	Auf den Beschäftigungsanspruch in Anrechnung kommender Absatz t	Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf Versand			Kohle für eigene Kokereien Brikettfabr. u.ä. t	Auf die Verbrauchs-beteiligung in Anrechnung kommen-der Absatz		Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch t
		a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe) t	b) durch das Syndikat t	v. H. des Ver-sandes zu a)		t	v. H. d. Ver-brauchs-beteilig.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1934/35	6 207 849	4 457 126	4 002 152	89,77	1 750 723	29 998	99,99	6 815 981
1935/36	6 777 784	4 964 365	4 553 249	91,72	1 813 419	31 409	105,00	7 452 804
1936/37	7 071 946	5 194 017	4 742 793	91,31	1 877 929	63 000	105,00	7 801 783
1937 April	556 253	413 202	277 709 ¹⁾ 102 337 ²⁾ 380 046	91,98	143 051	4 801	96,02	621 751
Mai	550 691	385 766	262 927 ¹⁾ 91 166 ²⁾ 354 093	91,79	164 925	5 140	102,80	611 591
Juni	609 547	442 207	299 420 ¹⁾ 107 972 ²⁾ 407 392	92,13	167 340	4 629	92,58	673 376
Juli	628 288	460 687	313 565 ¹⁾ 111 684 ²⁾ 425 249	92,31	167 601	4 929	98,58	694 715
August	600 790	438 874	297 056 ¹⁾ 108 353 ²⁾ 405 409	92,37	161 916	4 997	99,94	662 309
September	594 863	433 644	304 421 ¹⁾ 91 949 ²⁾ 396 370	91,40	161 219	4 880	97,60	644 932
Oktober	596 273	431 525	296 942 ¹⁾ 95 537 ²⁾ 392 479	90,95	164 748	8 974	99,71	664 173
November	597 403	433 073	311 627 ¹⁾ 84 017 ²⁾ 395 644	91,36	164 330	8 805	98,50	667 181
Dezember	623 779	453 805	339 580 ¹⁾ 73 632 ²⁾ 413 212	91,05	169 974	9 186	102,07	696 676
1938 Januar	582 500	416 451	315 362 ¹⁾ 65 257 ²⁾ 350 619	91,40	166 049	8 763	97,37	649 778
Februar	533 138	384 149	300 395 ¹⁾ 51 114 ²⁾ 351 509	91,50	148 989	8 362	92,91	596 694
März	569 596	418 296	306 632 ¹⁾ 78 824 ²⁾ 385 456	92,15	151 299	8 959	99,54	639 870
1937/38	7 043 120	5 111 679	3 625 636 ¹⁾ 1 061 842 ²⁾ 4 687 478	91,70	1 931 441	82 485	98,20	7 823 046

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Saargruben.

Kohle.

Zahlentafel 11b.

Geschäftsjahr	Auf den Beschäftigungsanspruch und die Vorbehaltsmenge in Anrechnung kommender Absatz t	Von der Menge der Spalte 2 entfällt auf			Kohle für eigene Kokereien, u. ä. t	Gesamtabsatz einschl. Zechen-selbstverbrauch t
		a) insgesamt (einschl. Landabsatz und Deputatkohle) t	Versand			
1	2	3	b) durch das Syndikat t	v. H. des Versandes zu a) 5	6	7
1935/36	10 139 614	9 947 151	3 299 723	33,17	192 463	10 849 895
1936/37	11 271 756	11 009 711	5 513 053	50,07	262 045	12 091 908
1937 April	1 014 723	995 384	180 456 ¹⁾	51,09	19 339	1 092 547
			328 067 ²⁾			
Mai	934 922	905 250	508 523	53,74	29 672	1 001 553
			168 856 ¹⁾ 317 640 ²⁾			
Juni	1 027 382	1 001 008	486 496	52,20	26 374	1 097 977
			181 530 ¹⁾ 341 018 ²⁾			
Juli	1 032 236	1 005 482	522 548	50,09	26 754	1 100 779
			198 154 ¹⁾ 305 494 ²⁾			
August	1 013 567	986 963	503 648	53,15	26 604	1 083 048
			208 295 ¹⁾ 316 256 ²⁾			
September	1 051 387	1 022 449	524 551	54,00	28 938	1 122 481
			228 451 ¹⁾ 323 685 ²⁾			
Oktober	1 100 329	1 064 104	552 136	53,53	36 225	1 170 628
			231 503 ¹⁾ 338 087 ²⁾			
November	1 099 759	1 063 345	569 590	53,32	36 414	1 169 686
			257 169 ¹⁾ 309 822 ²⁾			
Dezember	1 144 420	1 107 291	566 991	53,73	37 129	1 219 440
			275 996 ¹⁾ 318 980 ²⁾			
1938 Januar	1 090 300	1 054 767	594 976	51,37	35 533	1 168 700
			279 292 ¹⁾ 262 525 ²⁾			
Februar	1 031 412	1 000 577	541 817	53,45	30 835	1 109 083
			244 035 ¹⁾ 290 734 ²⁾			
März	1 094 049	1 065 700	534 769	52,98	28 349	1 188 888
			268 789 ¹⁾ 295 870 ²⁾			
1937/38	12 634 486	12 272 320	564 659	52,73	362 166	13 524 810
			2 722 526 ¹⁾ 3 748 178 ²⁾			
			6 470 704			

¹⁾ Unbestrittenes Gebiet.²⁾ Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr, Aachen und Saar.

Kohle.

Zahlentafel 11 c.

Geschäftsjahr	Auf die Verkaufsbeteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäftigungsanspruch (Aachen und Saar) bzw. d. Vorbehaltsmenge d. Saar in Anrechnung kommend:	Von der Menge der Sp. 2 entfällt auf			Kohle für eigene Kokereien Brikettfabr. u. ä.	Auf die Verbrauchsbeteiligung in Anrechnung kommender Absatz		Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbstverbrauch
	t	a) insgesamt (einschl. Landabsatz, Deputatkohl. u. Absatz auf Vorverkäufe)	b) durch das Syndikat	v. H. des Ver-sandes zu a)		t	v. H. d. Ver-brauchs-beteilig.	
1	2	3	4	5	6	7	8	9
1935/36	85 167 663	66 230 377	55 995 607	84,55	18 937 286	22 706 283	80,05	117 797 191
1936/37	96 311 271	72 710 171	63 219 597	86,95	23 601 100	25 071 477	86,60	132 063 539
1937 April	9 048 687	7 040 960	2 742 760 ¹⁾	88,57	2 007 727	2 146 755	86,91	12 145 812
			3 493 672 ²⁾					
Mai	8 447 714	6 155 832	6 236 432	77,87	2 291 882	2 017 005	81,66	11 332 067
			2 420 448 ¹⁾					
Juni	8 247 846	6 948 192	3 062 049 ²⁾	88,40	2 299 654	2 066 890	83,68	12 222 131
			5 482 497					
Juli	9 422 873	7 026 952	2 769 372 ¹⁾	89,01	2 395 921	2 151 843	87,12	12 484 666
			3 454 777 ²⁾					
August	9 283 137	6 888 811	2 796 941 ¹⁾	89,04	2 394 326	2 148 801	86,99	12 313 720
			3 365 982 ²⁾					
September	9 463 854	7 085 196	6 133 712	87,92	2 378 658	2 107 890	85,94	12 486 567
			2 889 580 ¹⁾					
Oktober	9 667 097	7 276 536	3 339 634 ²⁾	88,04	2 390 561	2 292 253	90,22	12 852 766
			6 229 214					
November	9 378 416	7 069 298	2 953 979 ¹⁾	87,49	2 309 118	2 244 855	90,73	12 607 396
			3 452 219 ²⁾					
Dezember	9 482 187	7 130 998	6 406 198	86,92	2 351 189	2 351 547	95,05	12 910 989
			3 047 072 ¹⁾					
1938 Januar	9 295 196	6 947 021	3 137 695 ²⁾	86,72	2 348 175	2 292 843	92,67	12 624 939
			6 184 767					
Februar	8 546 165	6 430 000	3 058 471 ¹⁾	87,02	2 116 165	2 114 001	85,45	11 635 448
			3 139 892 ²⁾					
März	8 931 105	6 863 225	6 198 363	87,73	2 067 880	2 298 290	92,89	12 284 401
			3 224 225 ¹⁾					
1937/38	110 214 277	82 863 021	2 800 081 ²⁾	88,03	27 351 256	26 172 973	88,23	147 900 902
			6 024 306					
			2 880 740 ¹⁾					
			2 714 852 ²⁾					
			5 595 592					
			2 907 306 ¹⁾					
			3 113 494 ²⁾					
			6 020 800					
			34 458 624 ¹⁾					
			38 531 770 ²⁾					
			72 990 394					

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

Koks¹⁾.

Zahlentafel 12.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- beteiligung	Auf die Beteiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be- teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Be- teiligung in Anrech- nungskom- menden Absatzes	Gesamt- Absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch
1	t	t	t	5	t	7	t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	21 166 153	17 103 223	13 715 117	80,19	13 334 066	97,22	21 416 860
1926/27	23 485 526	27 908 289	14 435 939	51,73	14 126 076	97,85	26 179 465
1927/28	28 303 623	29 918 856	13 895 470	46,44	13 550 313	97,52	28 658 358
1928/29	28 636 635	37 697 235	14 786 486	39,22	14 362 432	97,13	28 607 471
1929/30	32 555 848	40 029 675	15 440 945	38,57	15 064 504	97,56	30 841 872
1930/31	24 041 043	41 388 879	11 223 499	27,12	10 830 218	96,50	21 180 173
1931/32	16 720 020	42 102 646	9 152 655	21,74	8 773 473	95,86	16 068 718
1932/33	15 115 525	42 208 067	8 735 265	20,70	8 365 398	95,77	14 748 317
1933/34	16 774 200	42 208 067	9 506 033	22,52	9 102 856	95,76	17 179 015
1934/35	19 818 144	42 208 067	10 158 219	24,07	9 770 597	96,18	21 215 801
1935/36	22 982 476	42 695 067	11 030 090	25,83	10 547 811	95,63	24 052 169
1936/37	27 317 574	43 490 073	14 198 110	32,65	13 580 208	95,65	28 644 334
					506 556 ²⁾ 670 625 ²⁾		
1937 April	2 486 455	3 580 345	1 222 168	34,14	1 177 181	96,32	2 452 567
					672 497 ²⁾ 715 484 ²⁾		
Mai	2 562 457	3 699 694	1 440 153	38,93	1 387 981	96,38	2 627 188
					702 255 ²⁾ 679 847 ²⁾		
Juni	2 517 241	3 580 345	1 422 034	39,72	1 382 102	97,19	2 602 302
					699 015 ²⁾ 745 240 ²⁾		
Juli	3 579 017	3 699 694	1 481 564	40,05	1 444 255	97,48	2 687 122
					716 985 ²⁾ 730 578 ²⁾		
August	2 587 144	3 699 694	1 479 827	40,00	1 447 563	97,82	2 699 123
					736 276 ²⁾ 663 539 ²⁾		
September	2 523 775	3 580 345	1 443 501	40,32	1 399 815	96,97	2 638 550
					721 659 ²⁾ 654 118 ²⁾		
Oktober	2 632 119	3 699 694	1 424 782	38,51	1 375 777	96,56	2 702 722
					708 477 ²⁾ 611 284 ²⁾		
November	2 568 230	3 580 345	1 379 539	38,53	1 319 761	95,67	2 625 454
					743 566 ²⁾ 580 664 ²⁾		
Dezember	2 670 702	3 699 694	1 413 900	38,22	1 324 230	93,66	2 722 248
					805 747 ²⁾ 520 503 ²⁾		
1938 Januar	2 694 191	3 699 694	1 414 856	38,24	1 326 250	93,74	2 729 580
					739 203 ²⁾ 451 331 ²⁾		
Februar	2 444 325	3 341 655	1 273 019	38,10	1 190 534	93,52	2 460 800
					804 875 ²⁾ 380 844 ²⁾		
März	2 699 202	3 699 668	1 247 715	33,73	1 185 719	95,03	2 555 366
					8 557 111 ²⁾ 7 404 057 ²⁾		
1937/38	30 964 858	43 560 867	16 643 058	38,21	15 961 168	95,90	31 503 022

1) Ohne Privatkokereien.

2) Unbestrittenes Gebiet.

3) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

Koks.

Zahlentafel 12a.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- Beschäftigungs- Anspruch	Auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbst- verbrauch
	t	t	t	v. H. des Beschäftigungs- anspruchs	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1934/35	1 269 388	1 240 000	1 178 473	95,04	1 144 438	97,11	1 210 526
1935/36	1 264 312	1 240 000	1 210 662	97,63	1 185 089	97,89	1 244 508
1936/37	1 261 826	1 343 003	1 232 234	91,75	1 190 476	96,61	1 292 725
1937 April	112 862	115 406	99 490	86,21	74 309 ¹⁾ 17 374 ²⁾ 91 683	92,15	103 907
Mai	113 779	135 989	114 930	84,51	86 586 ¹⁾ 22 926 ²⁾ 109 512	95,29	119 468
Juni	110 124	134 279	112 723	83,95	90 615 ¹⁾ 18 297 ²⁾ 108 912	96,62	117 026
Juli	114 337	139 899	109 876	78,54	89 911 ¹⁾ 16 493 ²⁾ 106 404	96,84	114 414
August	111 522	139 737	102 715	73,51	83 770 ¹⁾ 14 421 ²⁾ 98 191	95,60	106 902
September	108 255	132 587	100 687	75,94	79 945 ¹⁾ 15 940 ²⁾ 95 885	95,23	104 769
Oktober	112 868	130 682	101 917	77,99	82 224 ¹⁾ 14 703 ²⁾ 96 927	95,10	106 314
November	109 665	126 527	104 747	82,79	84 042 ¹⁾ 15 825 ²⁾ 99 867	95,34	109 140
Dezember	116 081	129 788	108 716	83,76	87 914 ¹⁾ 16 236 ²⁾ 104 150	95,80	113 126
1938 Januar	114 127	131 778	104 895	79,60	87 866 ¹⁾ 14 592 ²⁾ 102 458	97,68	109 190
Februar	106 205	118 625	98 861	83,34	83 062 ¹⁾ 13 854 ²⁾ 96 916	98,03	102 609
März	114 062	118 043	104 680	88,68	91 273 ¹⁾ 12 286 ²⁾ 103 559	98,93	108 995
1937/38	1 343 887	1 553 340	1 264 237	81,39	1 021 517 ¹⁾ 192 947 ²⁾ 1 214 464	96,06	1 315 860

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Saargruben.

Koks.

Zahlentafel 12b.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung	Koks- Beschäftigungs- Anspruch	Auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf den Beschäftigungs- Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbst- verbrauch
	t	t	t	v. H. des Beschäftigungs- anspruchs	t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1935/36	187 787	296 000	135 608	45,81	122 136	90,07	178 339
1936/37	233 048	353 444	183 149	51,82	182 763	99,79	242 485
1937 April	18 240	33 797	13 475	39,87	9 278 ¹⁾ 4 173 ²⁾ 13 451	99,82	17 372
Mai	21 706	34 924	21 600	61,85	17 792 ¹⁾ 3 790 ²⁾ 21 582	99,92	25 943
Juni	21 633	33 797	18 358	54,32	11 854 ¹⁾ 6 500 ²⁾ 18 354	99,98	22 374
Juli	22 284	34 924	19 533	55,93	14 043 ¹⁾ 5 486 ²⁾ 19 529	99,98	22 361
August	22 984	34 924	19 348	55,40	15 553 ¹⁾ 3 792 ²⁾ 19 345	99,98	22 116
September	23 633	33 797	19 203	56,82	16 085 ¹⁾ 2 817 ²⁾ 18 902	98,43	24 186
Oktober	31 415	41 336	24 282	58,74	18 778 ¹⁾ 5 023 ²⁾ 23 796	98,00	30 488
November	31 319	40 003	24 915	62,28	21 692 ¹⁾ 2 604 ²⁾ 24 296	97,52	30 513
Dezember	31 054	41 336	23 795	57,56	20 559 ¹⁾ 2 502 ²⁾ 23 061	96,92	31 292
1938 Januar	30 273	41 336	23 516	56,89	21 326 ¹⁾ 1 605 ²⁾ 22 931	97,51	30 680
Februar	30 439	37 336	20 395	54,63	17 754 ¹⁾ 2 608 ²⁾ 20 362	99,84	26 138
März	30 725	41 336	19 535	47,26	16 877 ¹⁾ 2 598 ²⁾ 19 475	99,69	24 499
1937/38	315 705	448 846	247 955	55,24	201 586 ¹⁾ 43 498 ²⁾ 245 084	98,84	307 962

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr, Aachen und Saar.

Koks¹⁾.

Zahlentafel 12c.

Geschäftsjahr	Koks- erzeugung t	Auf die Beteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäf- tigungsanspruch (Aachen u. Saar) in Anrechnung kommender Absatz t	Absatz durch das Syndikat t	v. H. von Spalte 3	Gesamt- Absatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch t
1935/36	24 434 575	12 376 360	11 855 036	95,79	25 475 016
1936/37	28 812 448	15 613 493	14 953 447	95,77	30 179 544
1937 April	2 617 557	1 335 133	590 143 ²⁾	96,04	2 573 846
			692 172 ³⁾		
Mai	2 697 942	1 576 683	1 282 315	96,35	2 772 599
			776 875 ²⁾		
Juni	2 648 998	1 553 115	742 200 ²⁾	97,18	2 741 702
			1 509 368		
Juli	2 715 638	1 610 973	802 969 ²⁾	97,47	2 823 897
			762 219 ²⁾		
August	2 721 650	1 601 890	1 570 188	97,70	2 828 141
			816 308 ²⁾		
September	2 655 663	1 563 391	748 791 ²⁾	96,88	2 767 505
			1 565 099		
Oktober	2 776 402	1 550 981	832 306 ²⁾	96,49	2 839 524
			682 296 ²⁾		
November	2 709 214	1 509 201	1 514 602	95,67	2 765 107
			822 656 ²⁾		
Dezember	2 817 837	1 546 411	673 844 ²⁾	93,86	2 866 666
			1 496 500		
1938 Januar	2 838 591	1 543 267	814 211 ²⁾	94,06	2 869 450
			629 713 ²⁾		
Februar	2 580 969	1 392 275	1 443 924	93,93	2 589 547
			852 039 ²⁾		
März	2 843 989	1 371 930	599 402 ²⁾	95,40	2 688 860
			1 451 441		
1937/38	32 624 450	18 155 250	914 939 ²⁾	95,95	33 126 844
			536 700 ²⁾		
			1 451 639		
			840 019 ²⁾		
			467 793 ²⁾		
			1 307 812		
			913 025 ²⁾		
			395 728 ²⁾		
			1 308 753		
			9 780 214 ²⁾		
			7 640 502 ²⁾		
			17 420 716		

1) Ohne Privatkokereien.

2) Unbestrittenes Gebiet.

3) Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr.

Briketts.

Zahlentafel 13.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung	Brikett-beteiligung	Auf die Be-teiligung in Anrechnung kommender Absatz	v. H. der Be-teiligung	Absatz durch das Syndikat	v. H. des auf die Beteiligung in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch
	t	t	t		t		t
1	2	3	4	5	6	7	8
1913	4 647 382	4 795 901	4 361 052	90,93	4 332 021	99,33	4 634 939
1926/27	3 401 965	7 596 238	3 183 282	41,91	2 988 102	93,87	3 414 415
1927/28	3 089 088	7 949 390	2 803 465	35,27	2 598 167	92,68	3 090 631
1928/29	3 181 924	7 942 835	2 931 197	36,90	2 686 429	91,65	3 185 975
1929/30	3 213 208	8 209 530	2 921 488	35,59	2 698 762	92,38	3 157 264
1930/31	2 924 654	9 101 078	2 670 582	29,34	2 419 697	90,61	2 859 235
1931/32	2 689 955	10 289 400	2 576 167	25,04	2 291 530	88,95	2 802 071 ²⁾
1932/33	2 559 141	10 319 420	2 442 861	23,67	2 149 003	87,97	2 559 010 ⁴⁾
1933/34	2 834 995	11 510 531	2 556 430	22,21	2 204 200	86,22	2 691 973 ⁵⁾
1934/35	2 759 392	12 754 770	2 685 016	21,05	2 322 201	86,49	2 898 826 ⁶⁾
1935/36	3 148 032	13 397 684	2 963 183	22,12	2 604 299	87,89	3 153 973
1936/37	3 604 613	13 840 113	3 426 351	24,76	3 019 591	88,13	3 611 801
					168 379 ¹⁾		
					93 263 ²⁾		
1937 April	312 327	1 186 518	287 992	24,27	261 642	90,85	305 600
					160 092 ¹⁾		
					74 882 ²⁾		
Mai	271 672	1 027 072	260 324	25,35	234 974	90,26	274 323
					184 935 ¹⁾		
					83 110 ²⁾		
Juni	309 374	1 181 072	295 338	25,01	268 045	90,76	309 361
					193 045 ¹⁾		
					89 061 ²⁾		
Juli	326 942	1 232 152	314 798	25,55	282 106	89,61	330 169
					214 152 ¹⁾		
					73 577 ²⁾		
August	335 984	1 186 518	321 694	27,11	287 729	89,44	336 360
					227 103 ¹⁾		
					81 850 ²⁾		
September	368 727	1 186 518	352 652	29,72	308 953	87,61	368 510
					248 233 ¹⁾		
					88 556 ²⁾		
Oktober	399 341	1 186 518	379 079	31,95	336 789	88,84	396 687
					230 485 ¹⁾		
					82 139 ²⁾		
November	376 281	1 129 340	352 864	31,25	312 624	88,60	371 710
					225 424 ¹⁾		
					66 338 ²⁾		
Dezember	356 553	1 178 722	336 270	28,53	291 762	86,76	356 979
					238 687 ¹⁾		
					56 298 ²⁾		
1938 Januar	359 052	1 133 086	342 559	30,23	294 985	86,11	362 935
					209 153 ¹⁾		
					61 121 ²⁾		
Februar	324 259	1 095 247	308 431	28,16	270 274	87,63	327 662
					195 116 ¹⁾		
					70 076 ²⁾		
März	315 214	1 232 157	292 732	23,76	265 192	90,59	313 750
					2 494 804 ¹⁾		
					920 271 ²⁾		
1937/38	4 055 726	13 954 920	3 844 733	27,55	3 415 075	88,82	4 054 046

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Ab Oktober 1931 bis März 1932 einschl. Briketts für Erwerbslose.

4) " " 1932 " " 1933 " " " " " "

5) Für die Monate Januar, Februar und März 1934 einschl. 2 488 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

6) Im Monat April 1934 einschl. 59 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Aachen.

Briketts.

Zahlentafel 13a.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung t	Brikett-Beschäftigungs-Anspruch t	Auf den Beschäftigungs-Anspruch in Anrechnung kommender Absatz		Absatz durch das Syndikat t	v. H. des auf den Beschäftigungs-Anspruch in Anrechnung kommenden Absatzes	Gesamtabsatz einschließlich Zechenselbstverbrauch t
			t	v. H. des Beschäftigungs-anpruchs			
1	2	3	4	5	6	7	8
1934/35	249 348	1 059 150	246 615	23,28	242 435	98,31	248 978
1935/36	286 082	1 058 485	284 007	26,83	279 199	98,31	286 139
1936/37	326 646	1 072 482	324 068	30,22	318 248	98,20	326 581
					12 753 ¹⁾ 3 581 ²⁾		
1937 April	16 779	91 993	16 847	18,31	16 334	96,95	17 078
					14 876 ¹⁾ 3 945 ²⁾		
Mai	19 522	77 840	19 108	24,55	18 821	98,50	19 308
					20 577 ¹⁾ 3 885 ²⁾		
Juni	24 659	91 993	24 809	26,97	24 462	98,60	24 986
					23 884 ¹⁾ 4 589 ²⁾		
Juli	30 206	95 532	29 059	30,42	28 473	97,98	29 229
					27 536 ¹⁾ 4 807 ²⁾		
August	32 938	91 993	32 859	35,72	32 343	98,43	33 023
					29 029 ¹⁾ 5 158 ²⁾		
September	34 937	91 993	34 925	37,96	34 187	97,89	35 112
					32 394 ¹⁾ 4 191 ²⁾		
Oktober	37 816	91 993	37 049	40,27	36 585	98,75	37 230
					28 163 ¹⁾ 3 926 ²⁾		
November	32 251	84 916	32 648	38,45	32 089	98,20	32 859
					26 099 ¹⁾ 6 442 ²⁾		
Dezember	33 582	91 993	33 255	36,15	32 541	97,85	33 458
					26 496 ¹⁾ 3 961 ²⁾		
1938 Januar	31 856	88 454	31 083	35,14	30 457	97,99	31 298
					19 650 ¹⁾ 3 647 ²⁾		
Februar	22 998	84 916	23 916	28,16	23 297	97,41	24 094
					14 572 ¹⁾ 3 252 ²⁾		
März	18 620	95 532	18 302	19,16	17 824	97,39	18 535
					276 029 ¹⁾ 51 384 ²⁾		
1937/38	336 104	1 079 148	333 860	30,94	327 413	98,07	336 210

¹⁾ Unbestrittenes Gebiet.²⁾ Bestrittenes Gebiet.

Absatz der Syndikatsmitglieder / Ruhr und Aachen.⁴⁾

Briketts.

Zahlentafel 13 b.

Geschäftsjahr	Brikett-herstellung t	Auf die Beteiligung (Ruhr) bzw. den Beschäftigungsanspruch (Aachen) in Anrechnung kommender Absatz t	Absatz durch das Syndikat	v. H. von Spalte 3	Gesamt-Absatz einschl. Zechen-selbst-verbrauch t
			t		
1	2	3	4	5	6
1934/35	3 008 740	2 931 631	2 564 636	87,48	3 147 804 ³⁾
1935/36	3 434 114	3 247 190	2 883 498	88,80	3 440 112
1936/37	3 931 259	3 750 419	3 337 839	89,00	3 938 382
			181 132 ¹⁾ 96 844 ²⁾		
1937 April	329 106	304 839	277 976	91,19	322 678
			174 968 ¹⁾ 78 827 ²⁾		
Mai	291 194	279 432	253 795	90,83	293 631
			205 512 ¹⁾ 86 995 ²⁾		
Juni	334 033	320 147	292 507	91,37	334 347
			216 929 ¹⁾ 93 650 ²⁾		
Juli	357 148	343 857	310 579	90,32	359 398
			241 688 ¹⁾ 78 384 ²⁾		
August	368 922	354 553	320 072	90,27	369 383
			256 132 ¹⁾ 87 008 ²⁾		
September	403 664	387 577	343 140	88,53	403 622
			280 627 ¹⁾ 92 747 ²⁾		
Oktober	437 157	416 128	373 374	89,73	433 917
			258 648 ¹⁾ 86 065 ²⁾		
November	408 532	385 512	344 713	89,42	404 569
			251 523 ¹⁾ 72 780 ²⁾		
Dezember	390 135	369 525	324 303	87,76	390 437
			265 183 ¹⁾ 60 259 ²⁾		
1938 Januar	390 908	373 642	325 442	87,10	394 233
			228 803 ¹⁾ 64 768 ²⁾		
Februar	347 197	332 347	293 571	88,33	351 756
			209 688 ¹⁾ 73 328 ²⁾		
März	333 834	311 034	283 016	90,99	332 285
			2 770 833 ¹⁾ 971 655 ²⁾		
1937/38	4 391 830	4 178 593	3 742 488	89,56	4 390 256

1) Unbestrittenes Gebiet.

2) Bestrittenes Gebiet.

3) Im Monat April 1934 einschl. 59 t Briketts, die als Kohlenspende für das Winterhilfswerk auf die Beteiligung nicht in Anrechnung kamen.

4) Die Saargruben stellen keine Briketts her.

In Zahlentafel 14 ist die Entwicklung des arbeitstäglichen Absatzes für Rechnung des Syndikats im Geschäftsjahr 1937/38 und in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres dargestellt.

Arbeitstäglicher Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats.

(Koks und Briketts in Kohle umgerechnet)

	Ruhr			Aachen			Saar			Ruhr, Aachen, Saar		
	Un- bestritt. Gebiet	Bestritt. Gebiet	Zu- sammen	Un- bestritt. Gebiet	Bestritt. Gebiet	Zu- sammen	Un- bestritt. Gebiet	Bestritt. Gebiet	Zu- sammen	Un- bestritt. Gebiet	Bestritt. Gebiet	Zu- sammen
1937 April	118 805	154 186	272 991	14 796	4 920	19 716	7 399	12 824	20 223	141 000	171 930	312 930
" Mai	133 250	161 752	295 009	17 228	5 519	22 747	8 519	14 333	22 852	158 997	181 604	340 601
" Juni	130 442	153 547	283 989	16 875	5 243	22 118	7 640	13 567	21 207	154 957	172 357	327 314
" Juli	124 408	151 023	275 431	16 698	5 075	21 773	8 006	11 575	19 581	149 112	167 673	316 785
" August	129 946	151 758	281 704	16 531	5 048	21 579	8 778	12 351	21 129	155 255	169 157	324 412
" September	134 983	148 077	283 060	16 678	4 505	21 183	9 580	12 588	22 168	161 241	165 170	326 411
" Oktober	137 659	151 487	289 146	16 621	4 547	21 168	9 880	13 250	23 080	164 110	169 284	333 394
" November	146 137	146 320	292 457	18 082	4 383	22 465	11 572	12 718	24 290	175 791	163 421	339 212
" Dezember	140 626	138 644	279 270	18 588	3 916	22 504	11 800	12 573	24 373	171 014	155 133	326 147
1938 Januar	156 855	128 946	285 801	18 278	3 540	21 818	12 390	10 690	23 080	187 523	143 176	330 699
" Februar	144 850	125 327	270 177	17 707	3 009	20 716	11 117	12 253	23 370	173 674	140 589	314 263
" März	131 233	121 909	253 142	16 188	3 612	19 800	10 757	11 081	21 838	158 178	136 602	294 780
Durchschnitt im Geschäftsjahr 1937/38	135 549	144 344	279 893	17 001	4 443	21 444	9 766	12 462	22 228	162 316	161 249	323 565
" " 1936/37	118 230	125 407	243 637	17 446	4 408	21 854	8 051	11 060	19 141	143 727	140 905	284 632
1938 April	129 323	112 687	242 010	15 608	4 852	20 460	11 100	11 750	22 850	156 031	129 289	285 320
" Mai	143 162	121 133	264 295	17 558	4 496	22 054	12 631	11 606	24 237	173 351	137 235	310 586
" Juni	148 115	129 076	277 191	16 796	4 635	21 431	10 052	14 230	24 282	174 963	147 941	322 904

Der arbeitstägliche Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats von den Ruhrzechen war im Durchschnitt des Berichtsjahres mit 279 893 t gegen 243 637 t im Vorjahre um 36 256 t oder 14,88% höher. Der Absatz in den drei ersten Monaten des laufenden Geschäftsjahres zeigt jedoch wieder einen Rückgang im Vergleich mit den entsprechenden Monaten des Berichtsjahres. Er betrug im arbeitstäglichen Durchschnitt der Monate April bis Juni 261 290 t gegen 283 476 t im gleichen Zeitraum des Vorjahres, d. s. 22 186 t oder 7,83% weniger.

Im Berichtsjahr 1937/38 gingen in das unbestrittene Gebiet arbeitstäglich 135 549 t, d. s. 17 319 t oder 14,65% mehr als 1936/37. Im bestrittenen Gebiet war der arbeitstägliche Absatz mit 144 344 t um 18 937 t oder 15,10% höher als im Vorjahre.

Der Rückgang des Gesamtabsatzes im laufenden Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahre entfällt auf das bestrittene Gebiet und ist auf die niedrigere Ausfuhr zurückzuführen. Der arbeitstägliche Absatz in das unbestrittene Gebiet weist dagegen eine weitere Steigerung auf. Er betrug im Durchschnitt der Monate April bis Juni 1938 140 280 t, d. s. 13 062 t oder 10,27% mehr als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Dem gegenüber war der arbeitstägliche Absatz in das bestrittene Gebiet mit 121 009 t um 35 248 t oder 22,56% niedriger.

Der arbeitstägliche Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats zeigte im Monatsdurchschnitt des Berichtsjahres, wenn man vom letzten Monat absieht, eine bemerkenswerte Ausgeglichenheit. Sogar in den normalerweise ruhigen Sommermonaten war ein stärkeres Absinken des Absatzes nicht zu verzeichnen, da die Anspannung am internationalen Kohlenmarkt bis zum Herbst anhielt. Den höchsten arbeitstäglichen Absatz im Monatsdurchschnitt des Jahres wies der Mai 1937 mit 295 009 t auf, den niedrigsten der März 1938 mit 253 142 t.

Die Entwicklung des Absatzes im unbestrittenen Gebiet gibt, in der großen Linie gesehen, ein Bild von der Zunahme der wirtschaftlichen Betätigung im Inland, während der seit November deutlicher werdende Abstieg in der Beschäftigung der Weltwirtschaft sich in der Absatzkurve des bestrittenen Gebietes widerspiegelt.

Wie im Vorjahre wies der arbeitstägliche Absatz in das unbestrittene Gebiet im April 1937 vor Inkrafttreten der Sommerrabatte für Hausbrandsorten den niedrigsten Stand im Monatsdurchschnitt des Geschäftsjahres auf. Er stellte sich jedoch mit 118 805 t um 28 070 t oder 30,94% höher als im April 1936. Im Verlaufe des Berichtsjahres stieg er, von kleinen jahreszeitlichen Schwankungen abgesehen, langsam auf 156 855 t im Januar 1938 an. Damit wurde der Höchststand im Geschäftsjahr 1936/37 von 137 687 t im Dezember 1936 noch um 19 168 t oder 13,92% übertroffen. In den beiden letzten Monaten ging der Absatz aus jahreszeitlichen Gründen auf 131 233 t im März 1938 zurück.

Beim bestrittenen Gebiet wiesen die drei ersten Monate den höchsten Absatz im arbeitstäglichen Monatsdurchschnitt des Geschäftsjahres auf. Der Mai 1937 stellt mit 161 752 t einen bemerkenswerten Höchststand dar; gegenüber dem Mai 1936 mit 109 281 t betrug die Zunahme 52 471 t oder 48,01%. In den Sommermonaten und im Oktober war noch keine wesentliche Änderung in der günstigen Absatzlage zu verzeichnen. Im November und Dezember trat dann ein merklicher Rückgang ein, der sich in den folgenden Monaten weiter fortsetzte bis zum Tiefstand von 121 909 t im März 1938. Im Vergleich zu diesem Tiefstand war der niedrigste arbeitstägliche Absatz im Monatsdurchschnitt des Vorjahres von 105 646 t im Juli 1936 um 16 263 t oder 13,34% niedriger.

Einschließlich der Aachener Zechen und der Saargruben betrug der arbeitstägliche Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats im Durchschnitt des Berichtsjahres 323 565 t gegen 284 632 t im Vorjahre, d. s. 38 933 t oder 13,69% mehr; davon entfielen 162 316 t auf das unbestrittene und 161 249 t auf das bestrittene Gebiet.

Im Mai 1937 hatte der Absatz mit 340 601 t den höchsten und im März 1938 mit 294 780 t den niedrigsten Stand zu verzeichnen. Im unbestrittenen Gebiet wies der Januar 1938 mit 187 523 t den höchsten arbeitstäglichen Absatz auf, während der April 1937 mit 141 000 t den niedrigsten arbeitstäglichen Absatz darstellt. Den höchsten arbeitstäglichen Absatz in das bestrittene Gebiet zeigt der Mai 1937 mit 181 604 t und den niedrigsten der März 1938 mit 136 602 t.

Im Durchschnitt der drei ersten Monate des laufenden Geschäftsjahres stellte sich der arbeitstägliche Gesamtabsatz von Ruhr, Aachen und Saar zusammen auf 306 413 t gegenüber 326 303 t in der entsprechenden Zeit des Berichtsjahres; 168 220 t entfielen auf das unbestrittene und 138 193 t auf das bestrittene Gebiet.

Die Entwicklung der Ausfuhr unseres Syndikats in den Jahren 1913 und 1924/25 bis 1937/38 bringt die Zahlentafel 15.

Bei dem Vergleich mit 1913 ist zu beachten, daß in den Zahlen der Nachkriegsjahre große Mengen als Ausfuhr erscheinen, die 1913 Inlandslieferungen waren (Elsaß-Lothringen); außerdem ist zu berücksichtigen, daß bis einschließlich Februar 1935 die Saar als Ausland gilt.

Seit dem Geschäftsjahr 1934/35 wird die Ausfuhr des Aachener Reviers und seit dem Geschäftsjahr 1935/36 auch die Ausfuhr des Saarlandes in der Gesamtausfuhr mitaufgeführt.

Ausfuhr des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats.

Zahlentafel 15.

	Kohle t	Koks t	Briketts t	Ins- gesamt ¹⁾ t
Geschäftsjahr 1913				
insgesamt ²⁾	15 663 290	5 887 304	1 691 318	24 767 129
im Monatsdurchschnitt	1 305 274	490 609	140 943	2 063 927
1. 4. 1924—31. 3. 1925				
insgesamt ³⁾	17 219 144	4 523 062	371 010	23 359 270
im Monatsdurchschnitt	1 434 929	376 922	30 918	1 946 606
1. 4. 1925—31. 3. 1926				
insgesamt ³⁾	21 865 391	5 707 866	1 072 061	30 169 465
im Monatsdurchschnitt	1 822 116	475 656	89 338	2 514 122
Geschäftsjahr 1926/27				
insgesamt	33 786 674	8 843 286	1 507 903	46 511 490
im Monatsdurchschnitt	2 815 556	736 941	125 659	3 875 958
Geschäftsjahr 1927/28				
insgesamt	23 330 888	6 697 123	701 773	32 562 573
im Monatsdurchschnitt	1 944 241	558 094	58 481	2 713 548
Geschäftsjahr 1928/29				
insgesamt	19 365 191	6 931 076	610 378	28 812 731
im Monatsdurchschnitt	1 613 766	577 590	50 865	2 401 061
Geschäftsjahr 1929/30				
insgesamt	24 138 958	8 326 740	825 943	35 574 134
im Monatsdurchschnitt	2 011 580	693 895	68 829	2 964 511
Geschäftsjahr 1930/31				
insgesamt	20 407 509	5 364 136	942 730	28 151 918
im Monatsdurchschnitt	1 700 626	447 011	78 561	2 345 993
Geschäftsjahr 1931/32				
insgesamt	17 486 417	4 150 555	854 478	23 593 761
im Monatsdurchschnitt	1 457 201	345 880	71 207	1 966 147
Geschäftsjahr 1932/33				
insgesamt	15 255 401	3 973 067	813 754	21 097 732
im Monatsdurchschnitt	1 271 283	331 089	67 813	1 758 144
Geschäftsjahr 1933/34				
insgesamt	16 281 017	4 216 755	680 426	22 313 105
im Monatsdurchschnitt	1 356 751	351 396	56 702	1 859 425
Geschäftsjahr 1934/35 einschl. Aachen .	20 242 335	5 139 136	682 452	27 458 827
im Monatsdurchschnitt	1 686 861	428 261	56 871	2 288 236
Geschäftsjahr 1935/36 Ruhr, Aachen, Saar				
insgesamt	24 867 815	5 426 903	817 811	32 577 768
im Monatsdurchschnitt	2 072 318	452 242	68 151	2 714 814
Geschäftsjahr 1936/37 Ruhr, Aachen, Saar				
insgesamt	27 280 789	6 491 607	847 831	36 383 364
im Monatsdurchschnitt	2 273 399	540 967	70 653	3 031 947
Geschäftsjahr 1937/38 Ruhr, Aachen, Saar				
insgesamt	33 587 675	6 760 761	1 002 517	43 177 630
im Monatsdurchschnitt	2 798 973	563 397	83 543	3 598 136

¹⁾ Koks und Briketts in Kohle umgerechnet. ²⁾ Einschl. Luxemburg. ³⁾ Der angegebene Zeitraum von 12 Monaten deckt sich nicht mit dem Geschäftsjahr.

Die Gesamtausfuhr des Syndikats von Ruhr, Aachen und Saar betrug im Berichtsjahr 43 177 630 t (einschl. Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet); davon entfielen 33 587 675 t auf Kohle, 6 760 761 t auf Koks und 1 002 517 t auf Briketts (ohne Umrechnung).

Die Syndikatsausfuhr in Ruhrkohle, einschließlich Koks und Briketts, auf Kohle umgerechnet, war im Berichtsjahr mit 38 182 499 t um 6 405 081 t oder 20,16 % höher als im Vorjahre. Diese Ziffer bedeutet einen neuen Höchststand seit dem englischen Bergarbeiterstreik im Geschäftsjahr 1926/27, da das Ergebnis von 1929/30 um 2 608 365 t oder 7,33 % übertroffen wurde.

Die Ausfuhr der Ruhr in Kohle allein wies mit 28 852 593 t eine Steigerung von 5 933 400 t oder 25,89 % gegenüber dem Vorjahre auf. Gegenüber 1932/33 mit 15 255 401 t war sogar eine Zunahme von 13 597 192 t oder 89,13 % zu verzeichnen, doch wurde auch die Ausfuhr von 1929/30 mit 24 138 958 t um 4 713 635 t oder 19,53 % überschritten. Die Koksausfuhr war mit 6 582 165 t um 252 941 t oder 4,05 % höher als im Vorjahre. Vergleichsweise blieb sie jedoch hinter der Ausfuhr des Geschäftsjahres 1929/30 mit 8 326 740 t noch um 1 744 575 t oder 20,95 % zurück, während sie gegenüber 1932/33 mit 3 973 067 t um 2 609 098 t oder 65,67 % höher war. Die Brikettausfuhr wies mit 968 733 t einen bemerkenswerten Anstieg von 156 036 t oder 19,70 % gegenüber dem Vorjahre auf. Das Ergebnis war das höchste seit 1926/27. Der niedrigste Stand von 682 452 t im Jahre 1934/35 wurde um 286 281 t oder 41,95 % überschritten.

Im laufenden Geschäftsjahr weist die Syndikatsausfuhr vergleichsweise wieder einen beträchtlichen Rückgang auf. In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 1938/39 stellte sich die Gesamtausfuhr des Syndikats (Ruhr, Aachen und Saar) mit 8 822 895 t (einschl. Koks und Briketts, in Kohle umgerechnet) gegen 11 592 660 t in der entsprechenden Zeit des Vorjahres um 2 769 765 t oder 23,89 % niedriger. Die Ruhrkohlenausfuhr betrug 7 606 818 t (Koks und Briketts auf Kohle umgerechnet) gegen 10 239 974 t, d. s. 2 633 156 t oder 25,71 % weniger.

Die Zahlentafel 16 gibt eine Übersicht über die Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes der Ruhr, Aachens und der Saar allein und aller drei Reviere zusammen (einschließlich des Zechenselbstverbrauchs).

Die Verteilung der Förderung, des Gesamtabsatzes einschließlich Zechenselbstverbrauchs sowie des Absatzes und Zechenselbstverbrauchs für die verschiedenen Zwecke auf die einzelnen Kohlenarten wird durch Zahlentafel 17 veranschaulicht. Auch hier sind in den Absatzziffern Koks und Briketts, nach dem in ihnen enthaltenen Kohlenanteil umgerechnet, eingeschlossen. Für das Berichtsjahr 1937/38 sind die Ziffern für alle drei Reviere allein und zusammen dargestellt.

**Arbeitstäglicher Gesamtabsatz der Syndikatszechen.
Ruhr**

Zahlentafel 16.

	Arbeitstäglicher Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbst- verbrauch	Davon sind			Kalender- täglicher Koksabsatz	Arbeits- täglicher Brikettabsatz
		als Kohle abgesetzt	verkokt	brikettiert		
1913 im Jahresdurchschnitt	t 337 854	t 234 227	t 89 660	t 13 967	t 58 676	t 15 367
1932/33 " "	235 963	166 508	61 764	7 691	40 407	8 359
1933/34 " "	265 263	183 627	73 384	8 252	47 066	8 969
1934/35 " "	303 265	204 286	90 141	8 838	58 126	9 606
1935/36 " "	328 500	217 109	101 811	9 580	65 716	10 413
1936/37 " "	373 588	240 212	122 309	11 067	78 478	12 029
1937 April	401 212	269 463	120 935	10 814	81 752	11 754
Mai	431 952	271 038	149 697	11 217	84 748	12 192
Juni	405 855	265 238	129 564	11 053	86 744	12 014
Juli	395 895	257 131	127 514	11 250	86 681	12 228
August	406 476	261 481	133 093	11 902	87 068	12 937
September	412 275	269 130	130 106	13 039	87 952	14 173
Oktober	423 768	276 461	133 270	14 037	87 185	15 257
November	437 382	286 806	136 689	13 887	87 515	15 095
Dezember	429 068	280 054	136 197	12 817	87 814	13 931
1938 Januar	436 625	281 741	141 393	13 491	88 051	14 664
Februar	413 736	269 724	131 452	12 560	87 886	13 652
März	387 246	255 218	121 337	10 691	82 431	11 620
1937/38 im Jahresdurchschnitt	414 588	270 064	132 306	12 218	86 310	13 281

Aachen

1934/35 im Jahresdurchschnitt	22 588	16 687	5 143	758	3 316	825
1835/36 " "	24 607	18 470	5 268	869	3 401	945
1936/37 " "	25 984	19 464	5 520	1 000	3 542	1 088
1937 April	23 914	18 186	5 124	604	3 464	657
Mai	27 182	19 585	6 807	790	3 854	858
Juni	26 151	19 432	5 826	893	3 902	970
Juli	25 730	19 301	5 433	996	3 690	1 083
August	25 473	19 033	5 271	1 169	3 448	1 270
September	24 805	18 397	5 166	1 242	3 492	1 350
Oktober	25 545	18 986	5 242	1 317	3 430	1 432
November	27 094	20 184	5 682	1 228	3 638	1 334
Dezember	27 187	20 326	5 660	1 201	3 649	1 306
1938 Januar	26 254	19 434	5 656	1 164	3 522	1 265
Februar	24 862	18 457	5 481	924	3 665	1 004
März	23 698	17 892	5 175	631	3 516	686
1937/38 im Jahresdurchschnitt	25 628	19 088	5 527	1 013	3 605	1 102

Saar

1935/36 im Jahresdurchschnitt	35 823	35 068	755		487	
1936/37 " "	40 273	39 238	1 035		664	
1937 April	42 021	41 164	857		579	
Mai	44 513	43 035	1 478		836	
Juni	42 640	41 526	1 114		746	
Juli	40 770	39 708	1 062		721	
August	41 656	40 565	1 091		713	
September	43 172	41 980	1 192		806	
Oktober	45 024	43 521	1 503		984	
November	47 500	45 911	1 589		1 017	
Dezember	47 588	46 023	1 565		1 009	
1938 Januar	47 220	45 631	1 589		990	
Februar	46 212	44 816	1 396		934	
März	44 033	42 870	1 163		790	
1937/38 im Jahresdurchschnitt	44 308	43 014	1 294		844	

Ruhr, Aachen und Saar

1935/36 im Jahresdurchschnitt	388 930	270 647	107 834	10 449	69 604	11 358
1936/37 " "	439 845	298 914	128 864	12 067	82 684	13 117
1937 April	467 147	328 813	126 916	11 418	85 795	12 411
Mai	503 647	333 658	157 982	12 007	89 438	13 050
Juni	474 646	326 196	136 504	11 947	91 392	12 984
Juli	462 395	316 140	134 009	12 246	91 092	13 311
August	473 605	321 079	139 455	13 071	91 229	14 207
September	480 252	329 507	136 464	14 281	92 250	15 523
Oktober	494 337	338 968	140 015	15 354	91 599	16 689
November	511 976	352 901	143 960	15 115	92 170	16 429
Dezember	503 843	346 403	143 422	14 018	92 472	15 237
1938 Januar	510 099	346 806	148 638	14 655	92 563	15 929
Februar	484 810	332 997	138 329	13 484	92 485	14 656
März	454 977	315 980	127 675	11 322	86 737	12 306
1937/38 im Jahresdurchschnitt	484 524	332 166	139 127	13 231	90 759	14 383

Förderung und Absatz der Syndikatszechen nach Kohlenarten.

Geschäftsjahr	I. Fettkohle				II. Gas- und Gasflammkohle				III. Eß- und Magerkohle				IV. Insgesamt			
	Förderung	Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbstverbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.	Förderung	Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbstverbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.	Förderung	Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbstverbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.	Förderung	Gesamtabsatz einschl. Zechen- selbstverbrauch		Verbrauch für abgesetzte Koks und Briquets usw.
		t	t			t	t			t	t			t	t	
1913 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	65 555 692	66 068 152	34 781 924	17 482 770	24 004 823	23 837 532	18 267 630	1 336 061	12 091 782	11 999 628	7 089 435	3 373 790	101 652 297	101 905 312	60 138 989	22 192 630
1934/1935 (Ruhr und Aachen)	64,49	64,83	57,84	78,78	23,61	23,39	30,38	6,02	11,90	11,78	11,78	15,20				
1936/1937 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	68 925 121	69 103 583	31 828 840	14 298 289	16 105 450	15 877 425	11 810 254	508 206	13 499 514	13 345 057	8 986 979	2 504 222	98 530 085	98 926 065	52 626 073	17 310 717
1937/1938 (Ruhr)	69,95	70,28	60,48	82,60	16,35	16,15	22,44	2,94	13,70	13,57	17,08	14,46				
1936/1937 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	78 975 420	80 386 017	34 431 991	17 936 282	19 577 851	19 520 999	14 292 982	718 124	11 947 106	12 262 832	7 781 470	2 806 720	110 500 377	112 169 848	56 506 443	21 461 126
1937/1938 (Aachen)	71,47	71,67	60,93	83,57	17,72	17,40	25,30	3,35	10,81	10,93	13,77	13,08				
1936/1937 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	4 016 671	3 984 670	1 982 058	1 579 787					3 562 008	3 817 113	3 211 959	298 142	7 578 679	7 801 783	5 194 017	1 877 929
1937/1938 (Ruhr)	53,00	51,07	38,16	84,12					47,00	48,93	61,84	15,88				
1936/1937 (Saar)	8 561 213	8 543 940	7 944 786	260 507	3 520 781	3 547 968	3 064 925	1 598					12 081 994	12 091 908	11 009 711	262 045
1937/1938 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	70,86	70,66	72,16	89,41	29,14	29,34	27,84	0,59					130 161 050	132 063 539	72 710 171	23 601 100
1936/1937 (Ruhr)	91 553 304	92 914 627	44 358 835	19 776 576	23 098 632	23 068 967	17 357 907	719 662	15 509 114	16 079 945	10 993 429	3 104 862	126 553 046	126 553 046	65 479 022	25 057 649
1937/1938 (Aachen, Saar)	70,34	70,36	61,01	83,80	17,75	17,47	23,87	3,05	11,91	12,17	15,12	13,15				
1936/1937 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	91 969 737	90 798 454	41 280 259	20 774 490	22 820 027	22 266 625	15 803 212	1 120 453	13 706 824	13 487 967	8 395 551	3 162 676	126 553 046	126 553 046	65 479 022	25 057 649
1937/1938 (Ruhr)	71,57	71,75	63,04	82,91	17,76	17,59	24,14	4,47	10,67	10,66	12,82	12,62				
1936/1937 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	4 167 030	4 092 730	2 013 090	1 623 313					3 775 797	3 730 316	3 098 589	308 128	7 942 827	7 823 046	5 111 679	1 931 441
1937/1938 (Aachen)	52,46	52,32	39,38	84,05					47,54	47,68	60,62	15,95				
1936/1937 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	9 943 644	9 776 920	8 982 869	357 092	3 784 908	3 747 890	3 289 651	5 074					13 728 552	13 524 810	12 272 820	362 166
1937/1938 (Saar)	72,43	72,29	73,19	98,60	27,57	27,71	26,81	1,40					147 900 902	147 900 902	82 863 021	27 351 256
1936/1937 v. H. der betr. Gesamtmenge (Spalte IV)	106 050 411	104 668 104	52 276 018	22 754 895	26 604 935	26 014 515	19 092 893	1 125 557	17 482 621	17 218 283	11 494 140	3 470 804	150 167 967	147 900 902	82 863 021	27 351 256
1937/1938 (Ruhr, Aachen, Saar)	70,64	70,77	63,09	83,19	17,72	17,59	23,04	4,12	11,64	11,64	13,87	12,69				

Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten.

Zahlentafel 18.

Geschäfts- jahr	Es entfielen auf				Zusammen t	Gegen d. Vorjahr t
	Hochofenkoks t	Gießereikoks t	Brech-u.Siebkoks t	Koksgrus t		
1913	8 504 229	1 741 484	2 897 797	190 556	13 334 066	+ 336 343
v. H.	63,78	13,06	21,73	1,43		2,59
1932/33	2 905 476	603 022	4 802 083	54 817	8 365 398	- 408 075
v. H.	34,73	7,21	57,40	0,66		4,65
1933/34	3 361 101	705 511	4 973 248	62 996	9 102 856	+ 737 458
v. H.	36,92	7,75	54,64	0,69		8,82
(Ruhr)						
1934/35	4 017 308	823 912	4 839 661	89 716	9 770 597	+ 667 741
v. H.	41,12	8,43	49,53	0,92		7,34
(Aachen)						
1934/35	556 536	107 769	426 326	53 807	1 144 438	
v. H.	48,63	9,42	37,25	4,70		
(Ruhr und Aachen)						
1934/35	4 573 844	931 681	5 265 987	143 523	10 915 035	
v. H.	41,90	8,54	48,25	1,31		
(Ruhr)						
1935/36	4 083 091	948 591	5 392 043	124 086	10 547 811	+ 777 214
v. H.	38,71	8,99	51,12	1,18		7,95
(Aachen)						
1935/36	534 365	117 969	467 645	65 110	1 185 089	+ 40 651
v. H.	45,09	9,96	39,46	5,49		3,55
(Saar)						
1935/36	8 898		113 238		122 136	
v. H.	7,29		92,71			
(Ruhr, Aachen und Saar)						
1935/36	4 626 354	1 066 560	5 972 926	189 196	11 855 036	
v. H.	39,02	9,00	50,38	1,60		
(Ruhr)						
1936/37	5 829 753	1 156 589	6 479 686	114 180	13 580 208	+ 3 032 397
v. H.	42,93	8,52	47,71	0,84		28,75
(Aachen)						
1936/37	492 267	137 833	531 106	29 270	1 190 476	+ 5 387
v. H.	41,35	11,58	44,61	2,46		0,45
(Saar)						
1936/37	9 513	18	173 232		182 763	+ 60 627
v. H.	5,21	0,01	94,78			49,64
(Ruhr, Aachen und Saar)						
1936/37	6 331 533	1 294 440	7 184 024	143 450	14 953 447	+ 3 098 411
v. H.	42,34	8,66	48,04	0,96		26,14
(Ruhr)						
1937/38	7 171 816	1 266 534	7 403 763	119 055	15 961 168	+ 2 380 960
v. H.	44,93	7,93	46,39	0,75		17,53
(Aachen)						
1937/38	468 052	131 991	581 304	33 117	1 214 464	+ 23 988
v. H.	38,54	10,87	47,86	2,73		2,01
(Saar)						
1937/38	40 417		204 667		245 084	+ 62 321
v. H.	16,49		83,51			34,10
(Ruhr, Aachen und Saar)						
1937/38	7 680 285	1 398 525	8 189 734	152 172	17 420 716	+ 2 467 269
v. H.	44,09	8,03	47,01	0,87		16,50

Die Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Kokssorten ist in Zahlentafel 18 (Seite 36), die des Briкетabsatzes auf die einzelnen Briкетtsorten in Zahlentafel 19 (Seite 37) veranschaulicht. (Für das Berichtsjahr sind bei Koks alle drei Reviere allein und zusammen, bei Briкетts Ruhr und Aachen allein und zusammen aufgeführt.)

Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Briкетts auf die einzelnen Sorten. Zahlentafel 19.

Geschäfts- jahr	An Briкетts wurden abgesetzt			Gegen d. Vorjahr t
	Vollbriкетts t	Eiförmbriкетts t	Zusammen t	
1913	4 072 787	259 234	4 332 021	+ 860 040
v. H.	94,02	5,98		9,06
1932/33 ¹⁾	1 329 596	819 407	2 149 003	- 153 439
v. H.	61,87	38,13		6,66
1933/34	1 380 518	823 682	2 204 200	+ 55 197
v. H.	62,63	37,37		2,57
(Ruhr)				
1934/35	1 493 069	829 132	2 322 201	+ 118 001
v. H.	64,30	35,70		5,35
(Aachen)				
1934/35	96 134	1458 01	242 435	
v. H.	39,86	60,14		
(Ruhr und Aachen)				
1934/35	1 589 703	974 933	2 564 636	
v. H.	61,99	38,01		
(Ruhr)				
1935/36	1 716 398	887 901	2 604 299	+ 282 098
v. H.	65,91	34,09		12,15
(Aachen)				
1935/36	111 144	168,055	279 199	+ 36 764
v. H.	39,81	60,19		15,16
(Ruhr und Aachen)				
1935/36	1 827 542	1 055 956	2 883 498	+ 318 862
v. H.	63,38	36,62		12,43
(Ruhr)				
1936/37	1 985 816	1 033 775	3 019 591	+ 415 292
v. H.	65,76	34,24		15,95
(Aachen)				
1936/37	115 099	203 149	318 248	+ 39 049
v. H.	36,17	63,83		13,99
(Ruhr und Aachen)				
1936/37	2 100 915	1 236 924	3 337 839	+ 454 341
v. H.	62,94	37,06		15,76
(Ruhr)				
1937/38	2 311 239	1 103 836	3 415 075	+ 395 484
v. H.	67,68	32,32		13,10
(Aachen)				
1937/38	120 875	206 538	327 413	+ 9 165
v. H.	36,92	63,08		2,88
(Ruhr und Aachen)				
1937/38	2 432 114	1 310 374	3 742 488	+ 404 649
v. H.	64,99	35,01		12,12

¹⁾ Ab Oktober 1932 bis März 1933 einschl. Briкетts für Erwerbslose.

Der Koksabsatz der Ruhrzechen für Rechnung des Syndikats war im Berichtsjahr mit 15 961 168 t um 2 380 960 t oder 17,53% höher als im Vorjahre. Es wurde auch das Ergebnis von 1929/30 um 896 664 t oder 5,95% übertroffen; gegenüber 1932/33 betrug die Zunahme sogar 7 595 770 t oder 90,80%.

Der Absatz in Hochofenkoks wies im Berichtsjahr eine besonders starke Zunahme auf, die zum größten Teil auf das Inland entfiel, da die Eisenindustrie während des ganzen Jahres voll beschäftigt war. Mit 7 171 816 t stellte sich der Absatz um 1 342 063 t oder 23,02% höher als 1936/37. Gegenüber 1929/30 wurden zwar noch 487 418 t oder 6,36% weniger abgesetzt, doch ist dabei zu berücksichtigen, daß durch die Fortschritte in der Wärmewirtschaft und -technik weitere Einsparungen beim Koksinsatz in der Eisenindustrie gemacht worden sind, was auch in den höheren Produktionszahlen der Eisenindustrie zum Ausdruck kommt. Mit der Zunahme der Verhüttung eisenärmerer Erze wird der Koksbedarf der eisenerzeugenden Industrie ansteigen. Seit dem Tiefstand im Jahre 1932/33 ist der Absatz um nicht weniger als 146,84% gestiegen. Der Gießereikoksabsatz war um 109 945 t oder 9,51% höher als im Vorjahre, aber noch um 263 098 t oder 17,20% niedriger als 1929/30. Er hat sich seit 1932/33 mehr als verdoppelt.

Der Brechkoksabsatz einschließlich Siebkoks stellte sich mit 7 403 763 t um 924 077 t oder 14,26% höher als 1936/37. Die Steigerung ist bemerkenswert, da der Hausbrandabsatz in Kohlen infolge des verhältnismäßig milden Winters keine entsprechende Zunahme erfahren hat. Sie ist in der Hauptsache auf eine weitere beträchtliche Verbrauchsausweitung für Brechkoks durch zahlreiche Neubauten mit Zentralheizungen im Inland zurückzuführen, während die Ausfuhr etwas niedriger war als im Vorjahre. Man kann den Fortschritt dieser Entwicklung sehr deutlich beim Vergleich mit früheren Jahren erkennen. So war z. B. der Brechkoksabsatz im Berichtsjahr um 2 601 680 t oder 54,18% höher als im Jahre 1932/33, wobei zu berücksichtigen ist, daß der Hausbrandabsatz im allgemeinen viel krisenfester ist als der Absatz in Industriebrennstoffen. Sogar das Ergebnis des Jahres 1928/29, das bekanntlich einen außerordentlich kalten Winter aufwies, wurde noch um 1 303 408 t oder 21,37% übertroffen. Verglichen mit 1913 betrug die Steigerung nicht weniger als 155,50%.

Einschließlich der Aachener Zechen und der Saargruben betrug der Syndikatsabsatz in Koks im Berichtsjahre 17 420 716 t, d. s. 2 467 269 t oder 16,50% mehr als im Vorjahre; davon entfielen auf Brech- und Siebkoks 8 189 734 t, auf Hochofenkoks 7 680 285 t, auf Gießereikoks 1 398 525 t und auf Koksgrus 152 172 t.

Der Brikettabsatz von den Ruhrzechen wies im Berichtsjahre mit 3 415 075 t eine Steigerung von 395 484 t oder 13,10% gegenüber dem Vorjahre auf. An dem Mehrabsatz waren überwiegend Vollbriketts für industrielle Zwecke, insbesondere auch für Straßentbauten, beteiligt. Während die Steigerung bei Vollbriketts 325 423 t oder 16,39% betrug, stellte sie sich bei Eiforbriketts auf 70 061 t oder 6,78% . Im Vergleich zum Jahre 1932/33 mit 2 149 003 t war der Brikettabsatz im Berichtsjahre um 1 266 072 t oder 58,91% höher. Bei Vollbriketts betrug die Zunahme 981 643 t oder 73,83% und bei Eiforbriketts 284 429 t oder 34,71%.

Einschließlich der Aachener Zechen — die Saargruben stellen keine Briketts her — stellte sich der Brikettabsatz für Rechnung des Syndikats im Berichtsjahre auf 3 742 488 t, d. s. 404 649 t oder 12,12% mehr als im Vorjahre. Auf Vollbriketts entfielen 2 432 114 t und auf Eiforbriketts 1 310 374 t.

Die Zahlentafel 20 gibt ein Bild der Entwicklung des Verkaufspreises für Fettförderkohle, der als Grundpreis für die Bemessung der übrigen Kohlenpreise dient, sowie des Verkaufspreises für Fettstückkohle I und Hochofenkoks.

Preise.

Zahlentafel 20.

	Fettförderkohle M	Fettstückkohle I M	Hochföfenkoks M
1924: 1. Juli	16,50	22,—	27,—
1. Oktober	15,—	20,—	24,—
1925: 1. Oktober	14,92	19,90	23,88
15. Oktober	—	—	22,50
1. Dezember	—	—	22,—
1926: 1. März	—	—	21,50
1. April	14,87	19,84	21,45
1928: 1. Mai	16,87	22,—	—
16. Dezember	—	—	23,50
1930: 1. Mai	16,89 ¹⁾	22,02 ¹⁾	23,52 ¹⁾
1. Dezember	15,40	20,10	21,40
1932: 1. Januar	14,21	18,54	19,26
1934: 1. April ²⁾	14,00	18,25	19,00

¹⁾ Erhöhung der Umsatzsteuer. ²⁾ Die Preise gelten vom 1. April 1934 ab auch für die Aachener Zechen.

Preisänderungen wurden im Berichtsjahre nicht vorgenommen. Es wurden jedoch wieder wie in den beiden Vorjahren Sonderpreisnachlässe für grobe Anthrazitnußkohlen zwecks stärkerer Einführung dieser Sorten in die Zentralheizungen und Industrie eingeräumt.

Der Versand von Ruhrbrennstoffen auf dem Bahnwege hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 1937/38 erheblich zugenommen. Die durchschnittliche arbeits-tägliche Gestellung von Wagen, zu 10 t gerechnet, betrug 1936/37 = 24 453, 1937/38 dagegen 27 001. Die Steigerung beträgt gegen das vorherige Geschäftsjahr 14%, gegen 1933/34 = 52%. Die höchste Wagengestellung im Geschäftsjahr mit 29 342 Wagen entfiel auf den 10. Januar 1938. Die sonntägliche Gestellung betrug 1937/38 durchschnittlich 7904, 1936/37 dagegen nur 5504 Wagen. Die Einzelheiten sind aus der Zahlentafel 21 ersichtlich. Die gleiche Aufstellung vermittelt auch ein Bild über die Wagenausfälle in angespannten Verkehrszeiten, die sich namentlich im Herbst besonders fühlbar machten. Es unterliegt keinem Zweifel, daß den besonderen Maßnahmen der Reichsbahn und der einhelligen Unterstützung durch die Verloader die milde Witterung ein willkommener Helfer war, um empfindliche Störungen durch größeren Wagenmangel zu verhindern. Wenn wir seit Jahren in unseren Geschäftsberichten auf die Notwendigkeit der Beschaffung weiterer O-Wagen hinwiesen, so haben wir in diesem Jahre besonderen Grund zur Warnung. Das Nachlassen der Ausfuhr wird die Reichsbahn nicht in dem Maße entlasten, wie die Steigerung des Inlandsverbrauchs ihre Leistungen mehr beansprucht, denn der Exportverkehr wird hauptsächlich durch die Binnenschiffahrt bewältigt. Dazu kommt die Eingliederung Österreichs, die der Reichsbahn wenig Zuwachs an brauchbaren Wagen, aber sehr viel Transporte auf große Entfernungen bringt und damit eine Überlastung des deutschen Wagenparks verursacht. Es ist deshalb dringend erforderlich, den Wagenpark fühlbar zu vergrößern, wenn nicht in angespannten Zeiten Stockungen im Güterverkehr auftreten sollen, deren Wirkungen für die gesamte Wirtschaft von größtem Schaden sein können. Dabei ist es empfehlenswert, nochmals mit der gleichen Dringlichkeit darauf hinzuweisen, daß ein Teil der Wagen als Kübelwagen gebaut und in den Dienst Ruhr-Nordseehäfen und Niederrheinhäfen eingesetzt werden sollten.

Der Gesamtversand an Ruhrkohle auf dem Rhein betrug im Berichtsjahr 31,2 Mill. t gegen 26,4 Mill. t 1936/37; die Steigerung beträgt somit 18,2%. Es gingen zu Berg rd. 8,9 Mill. t, zu Tal rd. 22,3 Mill. t.

In den Duisburg-Ruhrorter Häfen erreichte der Kohlenverkehr im Jahre 1937/38 = 16,5 Mill. t gegen 1936/37 = 13,1 Mill. t. Der Verkehr über diese Häfen hat demnach um 26% zugenommen. Von den umgeschlagenen Mengen gingen 13,4 Mill. t talwärts (1936/37 = 10,4 Mill. t) und 3,1 Mill. t (1936/37 = 2,7 Mill. t) bergwärts.

Der Kohlenabsatz über den Rhein-Herne-Kanal zum Rhein ist von 9,1 Mill. t auf 9,8 Mill. t, also um 7,8 % gestiegen. Der Gesamtkohlenverkehr auf dem Rhein - Herne-, Dortmund-Ems- und Mittelland-Kanal betrug 1937/38 15,6 Mill. t, 1936/37 14,3 Mill. t; die Zunahme betrug also 9%. Der Verkehr in östlicher Richtung stieg von 5,2 Mill. t auf 5,8 Mill. t, also um 11,5%.

An ausländischen Brennstoffen kamen 1937/38 auf dem Wasserweg über Emmerich rd. 233 000 t = 11% mehr herein als 1936/37. Hieran waren beteiligt Belgien mit rd. 54 000 t, Holland mit rd. 110 000 t und Polen mit rd. 67 000 t.

Der Wasserstand des Rheines war auch in diesem Jahr günstig, sodaß die Baselfahrt das ganze Jahr über aufrecht erhalten werden konnte. Erst gegen Ende des Jahres 1937 traten Störungen durch Niedrigwasser verbunden mit Kahnraummangel auf. Der Kauber Pegel zeigte am 20. April 1937 mit 4,88 m den höchsten und am 7. Januar 1938 mit 0,93 m den niedrigsten Stand.

Der Umschlag der Aachener Zechen in den Rheinhäfen Neuß, Köln und Düsseldorf betrug im Berichtsjahr 1,5 Mill. t gegen 1,6 Mill. t im Jahre 1936/37. Im arbeitstäglichen Durchschnitt wurden im Aachener Revier nach den Wagengestellungszahlen der Reichsbahn 2 228 Wagen, zu 10 t gerechnet, gestellt (1936/37 2 300 Wagen).

Von der Saar wurden auf dem Schiffswege 1937/38 rd. 442 200 t versandt. Das bedeutet gegenüber 1936/37 mit 352 000 t eine Steigerung um 26 %. Der Wasserverkehr der Saar nach Belgien und Frankreich wurde während fast des ganzen Jahres durch Kahnraummangel behindert. Die Wagengestellung im Saargebiet betrug im arbeitstäglichen Durchschnitt im Berichtsjahr 4 005 Wagen zu 10 t (1936/37 3 595 Wagen).

Nach den durch die 5%ige Tarifierhöhung des Jahres 1936 verursachten mehrfachen Änderungen der Tarife blieben die Frachten auf dem deutschen Binnenmarkt im Geschäftsjahre 1937/38 unverändert. In den Kohlentarifen sind daher keine wichtigen Änderungen eingetreten. Die Reichsbahn sah sich infolge der Knappheit an Güterwagen veranlaßt, die Tarifbestimmung des § 6 a (2) des Deutschen Eisenbahn-Gütertarifs Teil I B wieder in Kraft zu setzen. Das hatte zur Folge, daß die im Jahre 1932 eingeführten erleichterten Bestimmungen über die Frachtberechnung bei Verladung von Kohle, Koks und Briketts in 20 t-Wagen am 1. August 1937 wieder fortfielen.

Im deutsch-niederländischen Kohlentarif ab Ruhrgebiet wurde eine zusätzliche Frachtrückvergütung von 0,16 M/t eingeführt, die für Handelskohlen gezahlt wird, wenn der Anteil des Bahnweges an diesen Mengen mindestens 25% beträgt.

Durch wiederholte Erhöhungen der belgischen und französischen Gütertarife wurden die Ausnahmetarife für Koks und Kokskohlen an die luxemburgischen und französischen Hüttenwerke beeinflusst. Die Erhöhungen dieser Tarife fallen umsomehr ins Gewicht, als gleichzeitig im Laufe des Jahres 1937 ein allmählicher Abbau der Mengenvergütungen vorgenommen wurde. Die Reichsbahn begründete diese Herabsetzung der Rückvergütungssätze mit der eingetretenen Besserung der Kokspreise auf diesen Märkten. Seit Ende 1937 ist in der Preisbewegung wieder ein Rückschlag eingetreten, der sich 1938 in weiteren Preissenkungen fortsetzte. Wir stehen deshalb mit der Reichsbahn in Verhandlungen, um die tariflichen Rückvergütungen dem Preisabfall wieder anzugleichen. Der Kohlentarif Saar-Frankreich, der bisher auf französische Franken lautete, wurde am 1. November 1937 neu herausgegeben und dabei auf einen Zwei-Währungstarif umgestellt mit Reichsmark-Frachtsätzen ab Saargrubenbahnhof bis zur Reichsgrenze.

Der deutsch-schweizerische Kohlentarif erschien am 1. April 1938 in neuer Ausgabe. Er brachte in vielen Verkehrsbeziehungen Frachterhöhungen, die den Absatz nach der Schweiz ungünstig beeinflussen werden. Im Verkehr von der Saar nach der Schweiz wird die Fracht vielfach über französische Strecken gebildet. Den Senkungen des Frankenkurses wird durch allmonatliche Veröffentlichung von Frachtabschlägen

Rechnung getragen. Wir stehen wegen vereinfachter Gestaltung dieses Tarifs mit der Reichsbahn in Verhandlungen.

Die Eingliederung des Landes Österreich in das Reich hat auf dem Gebiete des Verkehrs wesens eine große Zahl von Problemen aufgeworfen. Die Kohlentarife nach Österreich wurden zunächst Ende März 1938 auf Reichsmark-Währung umgestellt. Im April und Mai folgten eine Anzahl weiterer Einzelmaßnahmen, insbesondere bezüglich der Durchfuhrtarife nach Jugoslawien. Am 1. Juli 1938 wurden die deutschen Kohlentarife 6 B 1 und 6 B 54 auf den Versand nach Österreich ausgedehnt. Die bisher bestehenden Mengenvergütungen der Tarife 6 G 34, 6 G 35 und 6 G 36 kamen gleichzeitig in Wegfall. Diese Tarifmaßnahme hat teils Erhöhungen, teils Ermäßigungen der Frachten mit sich gebracht. Die Entscheidung der Reichsregierung, wonach Österreich hauptsächlich der Saar als Absatzgebiet vorbehalten werden soll, veranlaßte die Reichsbahn als erste Hilfsmaßnahme zur Bewilligung eines Sondertarifs nach dem östlichen Gebiet Österreichs, der ab 15. Juni 1938 Geltung erhielt.

Am Mittellandkanal ist in Neuhaldensleben ein neuer Hafen eröffnet worden. Mit der im Herbst 1938 zu erwartenden Fertigstellung der Verbindung des Kanals mit der Elbe wird die durchgehende Schifffahrt vom Rhein nach der Elbe und den märkischen Wasserstraßen eröffnet. Die hohen Abgaben auf der Kanalstrecke östlich Misburg werden den Kohlenverkehr sich nicht in vollem Umfange entwickeln lassen, da der bisherige Weg über Emden-Stettin bzw. Hamburg durch den Mittellandkanal frachtlich nicht unterboten werden dürfte. Trotz dieses Nachteils wird der Mittellandkanal namentlich nach Fertigstellung der Elbüberführung ein hochwertiger Schifffahrtsweg sein, um dessen ausreichende Verkehrsbelastung man nach Errichtung der Reichswerke Hermann Göring und des Volkskraftwagenwerks Fallersleben keine Sorgen zu haben braucht.

Als weitere große Wasserstraße wird nach der Entscheidung der Regierung innerhalb 7 Jahren der Rhein-Main-Donau-Schifffahrtsweg fertiggestellt werden. Die Bedeutung dieses Verkehrsweges für die Ostmark und für den Austausch von industriellen und landwirtschaftlichen Gütern zwischen dem Westen des Reiches und dem Lande Österreich sowie darüber hinaus den Balkanländern liegt auf der Hand. In diesem Zusammenhang gewinnt auch die Planung des Saar-Pfalz-Kanals an Bedeutung, dessen Verlängerung durch die Neckar-Donauverbindung einen verkürzten Wasserweg Saar-Ostmark darstellen würde.

Die dritte wichtige Wasserstraße der Zukunft ist der Hansakanal zwischen dem Ruhrgebiet und den Hansestädten an der deutschen Nordsee. Der Bau der Teilstrecke zwischen Hamburg und Bremen ist inzwischen genehmigt; nach ihrer Fertigstellung wird eine vorläufige Binnenwasserstraßenverbindung Ruhr-Hamburg über die Weser oder über den Küstenkanal vorhanden sein. Die bereits nach Eröffnung des Mittellandkanals mögliche Verbindung über Magdeburg und die Elbe nach Hamburg kann wegen der bereits erwähnten frachtlichen Belastung durch zu hohe Abgaben keine praktische Bedeutung gewinnen.

Wesentliche Änderungen der Wasserfrachten sind im Berichtsjahr nicht eingetreten. Bemerkenswert jedoch ist die internationale Verständigung in der Rheinschifffahrt über die Kohlenfrachten ab Rotterdam und dem Julianakanal, die zur Beseitigung der bisher ungesunden Wettbewerbsverhältnisse beitragen soll.

Über den Versand auf dem Bahn- und Wasserwege unterrichten die Zahlentafeln 21 bis 27.

Wagengestellung im Ruhrgebiet.
(10 t-Einheiten)

Zahlentafel 21.

im Monats- durchschnitt	1913			1934			1935			1936			1937			1938		
	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren	gestellt	gefehlt	beladen abge- fahren
	arbeitsmäßig			arbeitsmäßig			arbeitsmäßig			arbeitsmäßig			arbeitsmäßig			arbeitsmäßig		
Januar	31 920	61	30 886	21 045	—	20 759	21 021	—	20 917	23 517	—	23 299	27 430	3	26 987	27 801	—	27 549
Februar	31 771	166	30 247	18 953	—	18 783	20 695	—	20 619	21 974	—	21 756	27 808	4	27 294	26 424	—	26 153
März	31 201	18	29 688	17 997	—	17 882	18 976	—	18 853	20 306	—	19 897	26 783	—	26 386	25 587	—	25 208
April	31 162	—	30 289	17 120	—	17 068	18 719	—	18 586	20 310	—	20 124	26 051	—	25 690	—	—	—
Mai	30 666	9	29 597	19 131	—	19 014	20 540	—	20 123	22 701	29	21 664	27 319	88	26 490	—	—	—
Juni	31 427	8	30 342	18 340	—	18 152	21 758	—	21 385	23 760	21	22 528	27 328	158	26 212	—	—	—
Juli	30 894	—	29 849	18 106	—	17 962	19 452	—	19 193	21 368	3	20 796	26 879	11	25 887	—	—	—
August	30 436	—	29 708	18 119	—	17 998	19 446	—	19 117	21 810	3	21 283	26 794	41	26 085	—	—	—
September	30 091	3	29 194	19 172	—	18 931	22 024	—	21 338	23 250	23	22 874	27 054	144	26 098	—	—	—
Oktober	29 645	43	27 694	20 302	—	19 984	22 923	58	22 093	25 072	53	24 039	27 226	317	26 516	—	—	—
November	30 348	—	28 806	22 276	—	21 791	24 134	—	23 540	26 152	83	25 132	27 648	645	27 159	—	—	—
Dezember	29 487	—	28 192	22 362	—	22 120	24 066	—	23 838	27 257	92	26 327	27 874	410	26 987	—	—	—
im Jahresdurch- schnitt	30 748	26	29 530	19 505	—	19 297	21 118	5	20 770	23 115	20	22 476	27 176	124	26 471	26 694	—	26 272
außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahresdurchschnitt	6 747	—	6 473	1 963	—	1 931	2 692	—	2 653	4 428	—	4 319	7 961	—	7 814	6 445	—	6 424

(1. Vierteljahr 1938)

Zus.
da
Zus.
Dez.
Nov.
Okt.
Sept.
Aug.
Juli
Juni
Mai
April
März
Febr.
Januar
Monat

Kohlenversand des Ruhrgebiets auf dem Rhein.

Zahlentafel 22.

Monat	1913			1934				1935			
	Duisburg- Ruhrorter Häfen	Rhein- Zechenhäfen	zus.	Duisburg- Ruhrorter Häfen	Rhein- Zechenhäfen	Kanalzechen westwärts	zus.	Duisburg- Ruhrorter Häfen	Rhein- Zechenhäfen	Kanalzechen westwärts	zus.
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
Januar .	1 267 529	269 642	1 537 171	777 855	326 313	554 342	1 658 510	792 991	304 869	808 411	1 906 271
Februar .	1 311 805	261 727	1 573 532	687 028	252 963	609 895	1 549 886	711 375	282 409	626 404	1 620 188
März . .	1 306 886	257 688	1 564 574	693 809	289 953	731 256	1 715 018	689 490	288 732	673 348	1 651 570
April . .	1 665 151	298 719	1 963 870	757 334	313 686	760 712	1 831 732	746 746	301 649	652 170	1 700 565
Mai . . .	1 574 381	266 677	1 841 058	926 483	288 535	755 798	1 970 816	823 843	345 037	776 042	1 944 922
Juni . . .	1 677 178	287 299	1 964 477	805 425	315 381	716 682	1 837 488	822 552	335 785	700 278	1 858 615
Juli . . .	1 902 721	288 467	2 191 188	850 442	337 769	854 259	2 042 470	894 215	346 404	697 218	1 937 837
August .	1 696 251	276 876	1 973 127	821 728	333 074	795 510	1 950 312	845 592	336 217	696 677	1 878 486
Septbr. .	1 595 553	266 692	1 862 245	728 470	307 054	691 356	1 726 880	877 170	324 844	714 126	1 916 140
Oktober	1 525 821	267 209	1 793 030	854 351	364 295	841 883	2 060 529	1 051 758	378 700	834 579	2 265 037
November	1 279 663	230 885	1 510 548	776 049	322 113	780 423	1 878 585	1 108 489	375 792	841 251	2 325 532
Dezbr. .	1 461 850	221 819	1 683 669	804 200	308 769	735 435	1 848 404	1 039 309	369 639	814 137	2 223 085
Zus.	18 264 789	3 193 700	21 458 489	9 483 174	3 759 905	8 827 551	22 070 630	10 413 530	3 990 077	8 834 641	23 238 248
davon:											
zu Berg			9 442 483=44 v.H.				7 190 649=32,6 v.H.				6 698 470=28,8 v.H.
zu Tal			12 016 006=56 „				14 879 981=67,4 „				16 539 778=71,2 „

Monat	1936				1937				1938			
	Duisburg- Ruhrorter Häfen	Rhein- Zechenhäfen	Kanalzechen westwärts	zus.	Duisburg- Ruhrorter Häfen	Rhein- Zechenhäfen	Kanalzechen westwärts	zus.	Duisburg- Ruhrorter Häfen	Rhein- Zechenhäfen	Kanalzechen westwärts	zus.
	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t	t
Januar	1 139 077	340 631	721 700	2 201 408	1 241 198	378 360	887 785	2 507 343	1 123 605	346 156	716 803	2 186 544
Febr.	920 399	297 877	620 013	1 838 289	1 263 720	360 015	840 595	2 464 330	1 158 289	354 871	761 794	2 274 954
März	841 786	281 160	593 524	1 716 470	1 434 808	413 559	749 444	2 597 811	1 366 964	394 820	776 841	2 538 625
April	840 289	296 847	585 223	1 722 359	1 529 857	452 524	815 120	2 797 501				
Mai .	899 237	301 872	695 814	1 896 923	1 228 636	402 118	731 798	2 362 552				
Juni .	965 453	319 136	663 272	1 947 861	1 594 655	466 942	855 156	2 916 753				
Juli .	1 073 735	338 813	748 217	2 160 765	1 594 983	442 652	852 926	2 890 561				
Aug.	963 892	330 154	655 479	1 949 525	1 502 406	437 377	817 398	2 757 181				
Sept.	1 026 760	354 433	704 497	2 085 690	1 372 881	478 749	829 155	2 680 785				
Okt. .	1 056 815	424 922	840 278	2 322 015	1 450 323	452 163	937 685	2 840 171				
Nov.	1 035 315	397 547	809 166	2 242 028	1 256 679	380 710	822 357	2 459 746				
Dez. .	1 288 431	361 711	826 649	2 476 791	1 339 379	348 688	760 191	2 448 258				
Zus.	12 051 189	4 045 103	8 463 832	24 560 124	16 809 525	5 013 857	9 899 610	31 722 992	3 648 858	1 095 827	2 255 438	7 000 123
davon:												
zu Berg			7 440 050=30,3 v.H.				8 512 139=26,8 v.H.					2 231 610=31,9 v.H.
zu Tal			17 120 074=69,7 „				23 210 853=72,2 „					4 768 513=68,1 „

Kohlenversand des Ruhrgebiets auf den westdeutschen Kanälen.

Zahlentafel 23.

Monat	1934			1935			1936			1937			1938		
	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t	westl. t	östl. t	zu- sammen t
Januar . . .	563 543	188 020	751 563	819 242	141 549	960 791	732 037	359 046	1 091 083	897 791	229 891	1 127 682	1 082 908	384 921	1 467 229
Februar . . .	619 105	290 284	909 389	633 113	217 415	850 528	629 754	324 187	953 941	851 630	227 017	1 078 647	1 132 827	309 704	1 532 531
März . . .	742 079	373 173	1 115 252	683 740	366 392	1 050 132	603 820	436 069	1 039 889	760 819	441 278	1 202 097	1 187 821	455 940	1 643 761
April . . .	789 960	368 866	1 158 826	659 855	353 328	1 013 183	592 730	446 196	1 038 926	825 949	539 251	1 365 200			
Mai . . .	765 536	349 090	1 114 626	785 879	409 856	1 195 735	701 596	499 381	1 200 977	739 037	455 653	1 194 690			
Juni . . .	726 949	380 684	1 107 633	712 323	399 244	1 111 567	670 322	492 174	1 162 496	863 756	556 687	1 420 443			
Juli . . .	864 505	399 381	1 263 886	708 761	447 382	1 156 143	758 404	491 576	1 249 980	862 588	534 613	1 397 201			
August . . .	806 945	404 626	1 211 571	707 061	446 080	1 153 141	665 702	554 808	1 220 510	824 618	520 371	1 344 989			
September . . .	703 758	382 047	1 085 805	723 876	396 988	1 120 864	715 431	505 521	1 220 952	839 799	542 085	1 381 834			
Oktober . . .	850 376	425 114	1 275 490	844 287	460 135	1 304 422	846 767	540 940	1 387 707	950 097	502 032	1 452 129			
November . . .	790 133	382 130	1 172 263	849 904	463 441	1 313 345	825 804	431 647	1 257 451	834 289	468 177	1 302 466			
Dezember . . .	744 611	290 320	1 034 931	820 917	397 657	1 218 574	844 007	412 195	1 256 202	771 012	457 330	1 228 342			
Zusammen	8 947 500	4 203 735	13 151 235	8 948 958	4 499 467	13 448 425	8 586 374	5 493 740	14 080 114	10 021 385	5 474 335	15 495 720	3 402 956	1 240 565	4 643 521
davon in Richtung:															
1. Emden			2739 162 = 65,1 v.H.			2 778 747 = 61,7 v.H.			3 420 533 = 62,3 v.H.			3 015 302 = 55,1 v.H.			652 049 = 52,6 v.H.
2. zur Weser			490 716 = 11,7 "			610 125 = 13,6 "			791 197 = 14,4 "			896 576 = 16,4 "			249 189 = 20,1 "
3. Hannover/Hildesheim /Braunschweig			973 857 = 23,2 "			1 111 095 = 24,7 "			1 252 010 = 23,3 "			1 562 457 = 28,5 "			339 327 = 27,3 "

Wagengestellung im Aachener Gebiet.
(10 t-Einheiten)

Zahlentafel 24.

im Monats- durchschnitt	1936			1937			1938		
	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren
	arbeitstäglich			arbeitstäglich			arbeitstäglich		
Januar	2 147	—	2 147	2 333	—	2 333	2 237	—	2 237
Februar	2 019	—	2 019	2 244	—	2 244	2 130	—	2 130
März	1 993	—	1 993	2 104	—	2 104	2 101	—	2 101
April	1 987	—	1 987	2 090	—	2 090			
Mai	2 268	—	2 268	2 257	2	2 257			
Juni	2 371	—	2 371	2 378	7	2 378			
Juli	2 193	—	2 193	2 286	3	2 286			
August	2 221	—	2 221	2 214	2	2 214			
September	2 292	—	2 292	2 191	12	2 191			
Oktober	2 420	—	2 420	2 249	51	2 249			
November	2 494	—	2 494	2 340	14	2 340			
Dezember	2 337	—	2 337	2 378	1	2 378			
im Jahresdurchschnitt außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahres- durchschnitt	2 222	—	2 222	2 248	8	2 248	2 155	—	2 155
	336	—	336	388	—	388	354	—	354

(1. Vierteljahr 1938)

Wagengestellung im Saargebiet
(10 t-Einheiten)

Zahlentafel 25.

im Monats- durchschnitt	1936			1937			1938		
	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren	gestellt	gefehlt	beladen abgefahren
	arbeitstäglich			arbeitstäglich			arbeitstäglich		
Januar	3 277	—	3 277	3 846	—	3 846	4 248	—	4 248
Februar	2 847	—	2 847	3 884	—	3 884	4 345	—	4 345
März	3 105	—	3 105	3 896	—	3 896	4 196	—	4 196
April	3 009	—	3 009	3 807	—	3 807			
Mai	3 448	—	3 448	3 893	—	3 893			
Juni	3 516	—	3 516	3 766	—	3 766			
Juli	3 197	—	3 197	3 756	—	3 756			
August	3 230	—	3 230	3 870	—	3 870			
September	3 381	—	3 381	3 899	36	3 899			
Oktober	3 630	—	3 630	3 999	7	3 999			
November	3 801	—	3 801	4 161	83	4 161			
Dezember	3 803	—	3 803	4 134	37	4 134			
im Jahresdurchschnitt außerdem an Sonn- und Feiertagen im Jahres- durchschnitt	3 352	—	3 352	3 909	14	3 909	4 260	—	4 260
	194	—	194	280	—	280	143	—	143

(1. Vierteljahr 1938)

Kohlenversand des Aachener Gebiets auf dem Rhein.

Zahlentafel 26.

Monat	1936			1937			1938		
	bergw. t	talw. t	zu- sammen t	bergw. t	talw. t	zu- sammen t	bergw. t	talw. t	zu- sammen t
Januar	118 799	5 140	123 939	107 568	4 670	112 238	119 912	5 348	125 260
Februar	116 467	2 250	118 717	109 802	5 675	115 477	134 807	2 255	137 062
März	144 207	2 780	146 987	125 320	4 570	129 890	148 810	11 800	160 610
April	95 225	6 110	103 335	118 450	7 215	125 665			
Mai	132 350	11 595	143 945	112 017	9 712	121 729			
Juni	139 405	10 410	149 815	142 787	9 415	152 202			
Juli	144 960	4 140	149 100	148 155	3 450	151 605			
August	130 120	8 690	138 810	108 007	29 700	137 707			
September	136 840	10 065	146 905	122 603	10 725	133 328			
Oktober	143 067	8 127	151 194	122 013	4 600	126 613			
November	130 491	19 470	149 961	125 753	3 373	129 126			
Dezember	132 719	7 619	140 338	146 292	4 667	150 959			
zusammen	1 564 650	96 396	1 661 046	1 488 767	97 772	1 586 539	403 529	19 403	422 932
Monatsdurchschnitt	130 388	8 033	138 421	124 063	8 147	132 210	134 510	6 467	140 977

(1. Vierteljahr 1938)

Kohlenversand des Saargebiets auf dem Wasserwege.

Zahlentafel 27.

Monat	1936	1937	1938
	t	t	t
Januar	16 696	22 378	24 371
Februar	11 531	19 006	63 454
März	32 547	32 975	61 928
April	28 896	32 352	
Mai	42 640	28 948	
Juni	11 539	38 018	
Juli	33 150	37 578	
August	27 239	39 448	
September	42 001	33 743	
Oktober	34 685	31 903	
November	31 688	28 572	
Dezember	25 434	21 873	
zusammen	338 046	366 794	149 753
Monatsdurchschnitt	28 170	30 566	49 917

(1. Vierteljahr 1938)

Zusammenfassung.

Zahlentafel:	Seite
„ 1: Steinkohlenförderung Deutschlands und seiner wichtigsten Bergbaubezirke	9
„ 2: Ausfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1936, 1937 und I. Vierteljahr 1938	11
„ 3: Einfuhr des Deutschen Reiches an Steinkohle 1936, 1937 und I. Vierteljahr 1938	11
„ 4: Die Steinkohlenversorgung Deutschlands 1910—1937	13
„ 5: Braunkohlenförderung und -brikettherstellung des Deutschen Reiches und des rheinischen Braunkohlenreviers	14
„ 6: Ein- und Ausfuhr des Deutschen Reiches an Braunkohle 1936, 1937 und I. Vierteljahr 1938	15
„ 7: Beteiligung und Förderung der Syndikatszechen (Ruhr) 1893—1937/38	16
„ 8: Verkaufsbeteiligung (Ruhr)	17
„ 9: Koksverkaufsbeteiligung (Ruhr)	17
„ 10: Brikettverkaufsbeteiligung (Ruhr)	18
„ 11: Absatz der Syndikatsmitglieder/Ruhr — Kohle	19
„ 11a: „ „ „ /Aachen — Kohle	20
„ 11b: „ „ „ /Saargruben — Kohle	21
„ 11c: „ „ „ /Ruhr, Aachen und Saar — Kohle	22
„ 12: Absatz der Syndikatsmitglieder/Ruhr — Koks	23
„ 12a: „ „ „ /Aachen — Koks	24
„ 12b: „ „ „ /Saargruben — Koks	25
„ 12c: „ „ „ /Ruhr, Aachen und Saar — Koks	26
„ 13: Absatz der Syndikatsmitglieder/Ruhr — Briketts	27
„ 13a: „ „ „ /Aachen — Briketts	28
„ 13b: „ „ „ /Ruhr und Aachen — Briketts	29
„ 14: Arbeitstäglicher Gesamtabsatz für Rechnung des Syndikats	30
„ 15: Ausfuhr des Rheinisch-Westfälischen Kohlen-Syndikats	32
„ 16: Arbeitstäglicher Gesamtabsatz der Syndikatszechen	34
„ 17: Förderung und Absatz der Syndikatszechen nach Kohlenarten	35
„ 18: Verteilung des für Rechnung des Syndikats erfolgten Koksabsatzes auf die einzelnen Sorten	36
„ 19: Verteilung der für Rechnung des Syndikats abgesetzten Briketts auf die einzelnen Sorten	37
„ 20: Preise	39
„ 21: Wagengestellung im Ruhrgebiet	42
„ 22: Kohlenversand des Ruhrgebiets auf dem Rhein	43
„ 23: Kohlenversand des Ruhrgebiets auf den westdeutschen Kanälen	44
„ 24: Wagengestellung im Aachener Gebiet	45
„ 25: Wagengestellung im Saargebiet	45
„ 26: Kohlenversand des Aachener Gebiets auf dem Rhein	46
„ 27: Kohlenversand des Saargebiets auf dem Wasserwege	46

Schaubild:

- „ I: Jährliche Steinkohlenförderung seit 1913.
- „ II: Monatliche Steinkohlenförderung seit April 1934.
- „ III: Jährliche Braunkohlenförderung und Brikettherstellung seit 1913.
- „ IV: Monatliche Förderung, Verkaufsbeteiligung und Absatz in Kohle (Ruhr).
- „ V: Verkaufsbeteiligung und Absatz in Koks (Ruhr).
- „ VI: „ „ „ in Briketts (Ruhr).
- „ VII: Monatliche Entwicklung des arbeitstäglichen Gesamtabsatzes.
- „ VIII: Wagengestellung im Ruhrrevier seit April 1934.

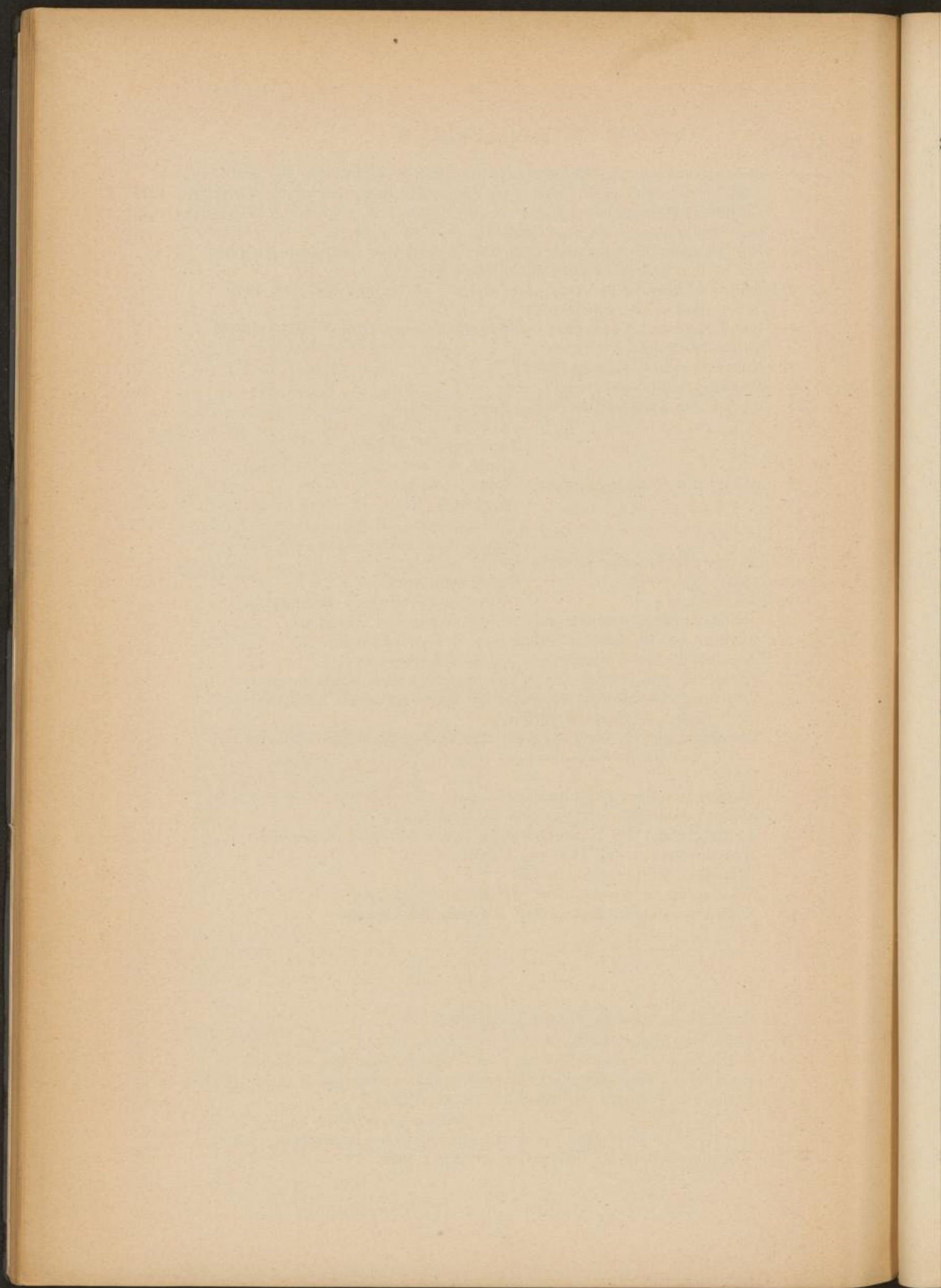


Schaubild 1

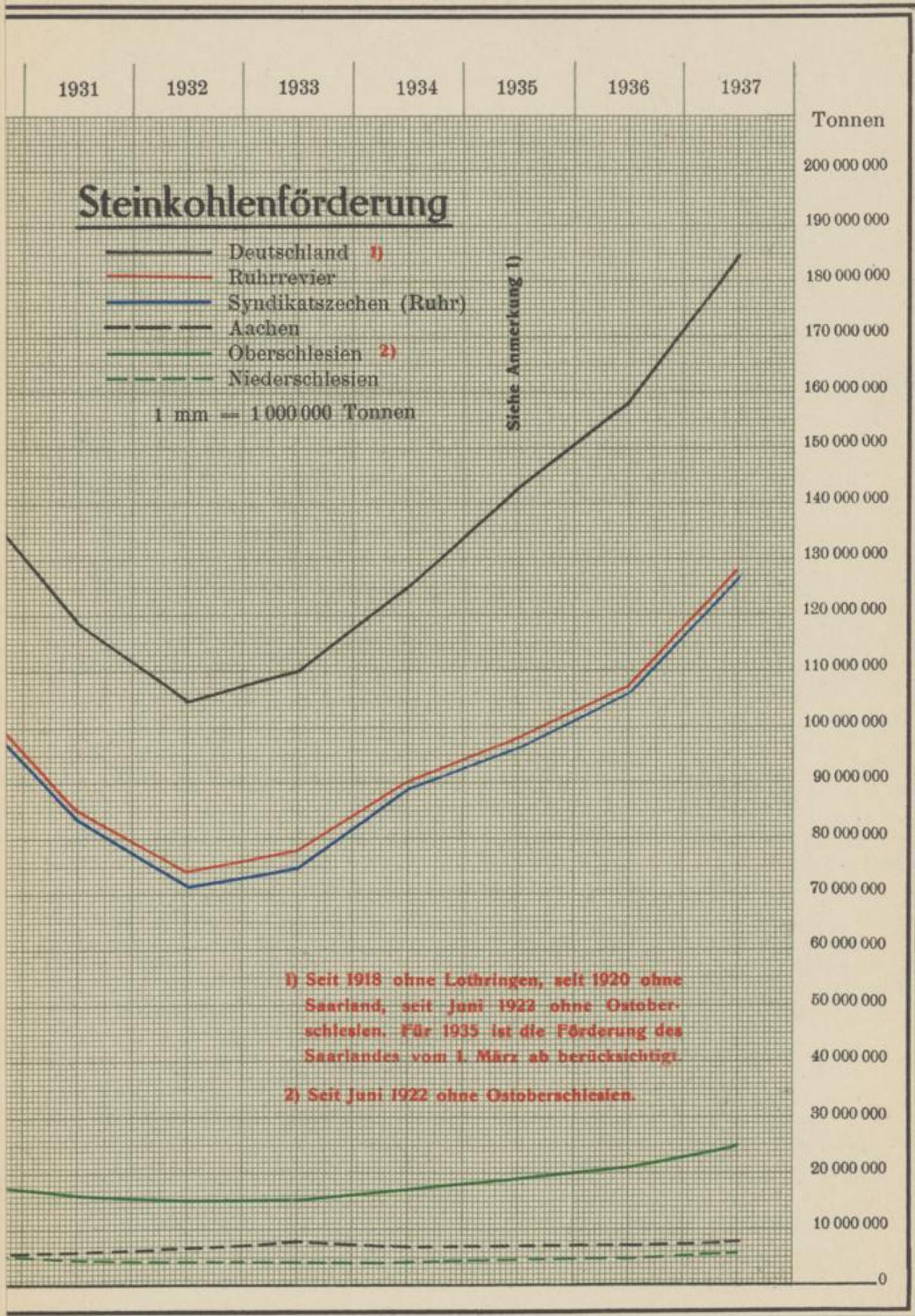
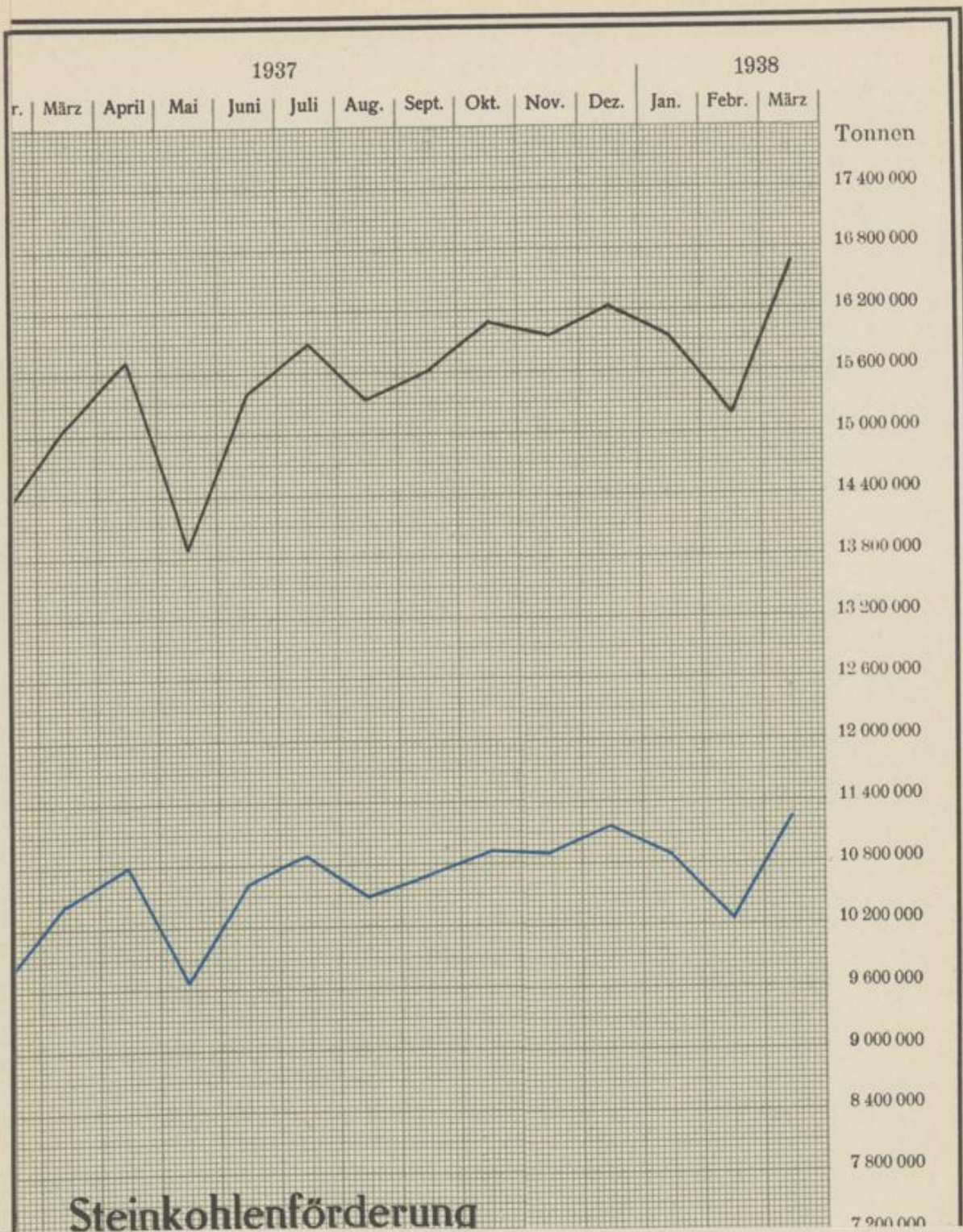


Schaubild II



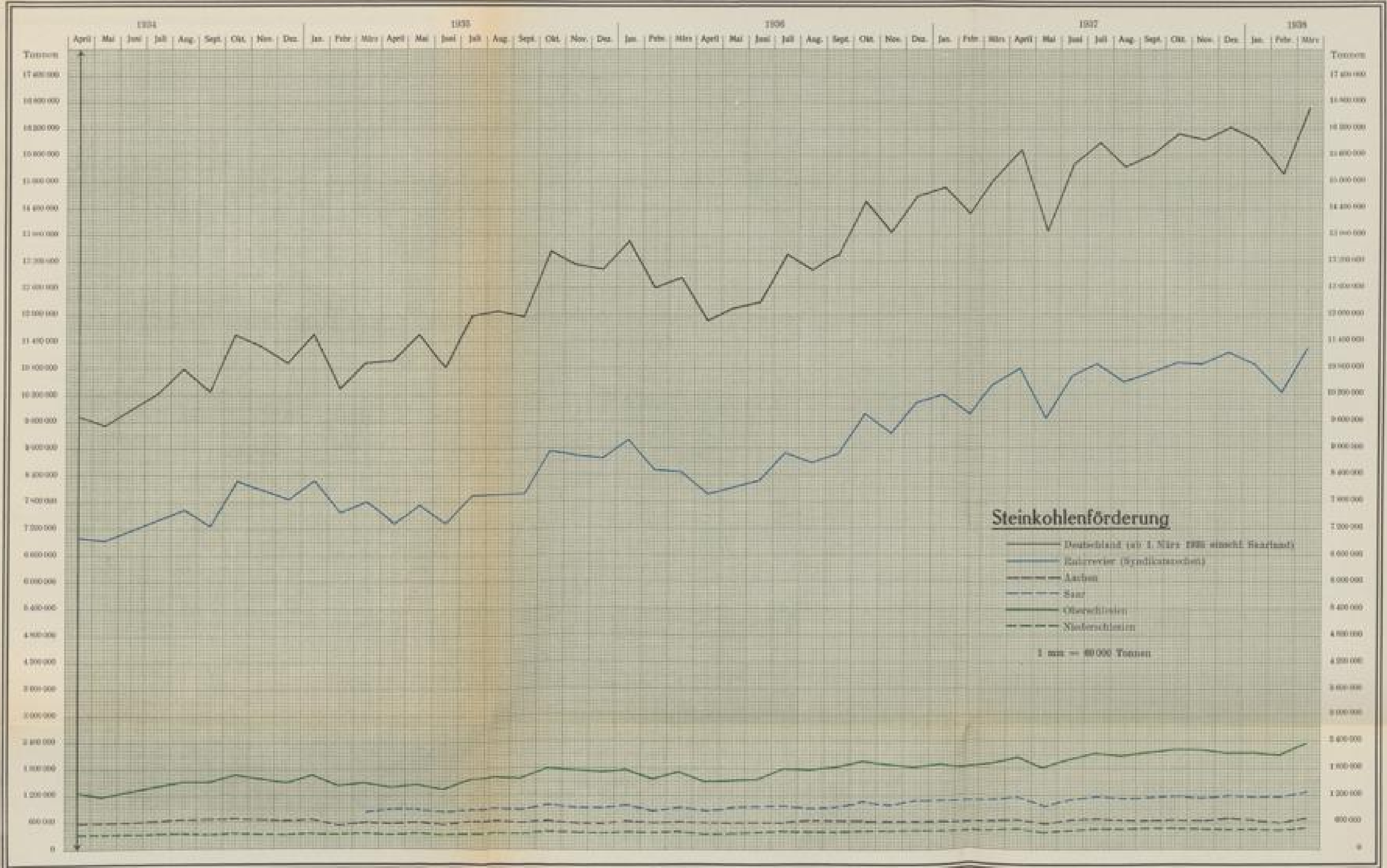
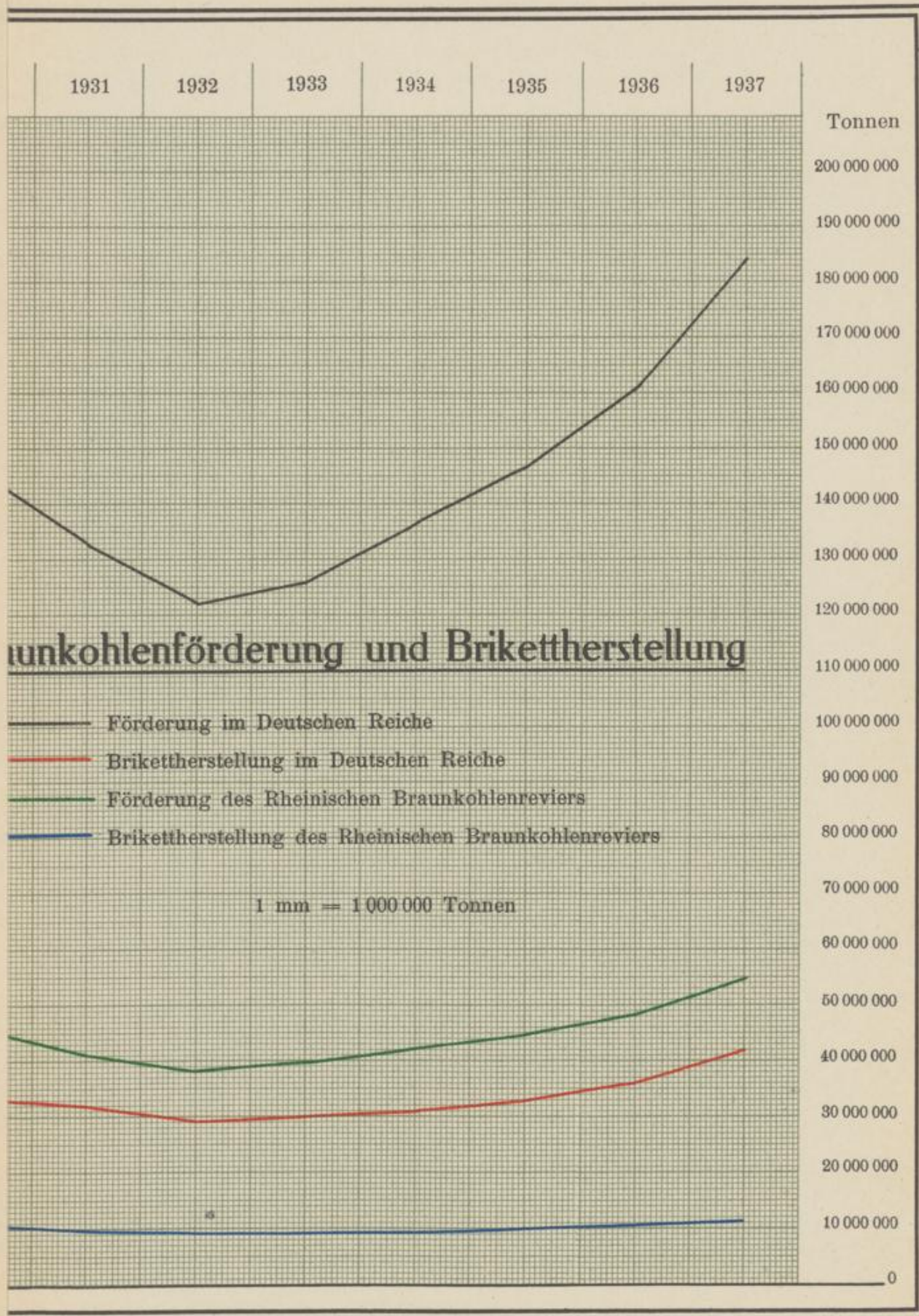


Schaubild III



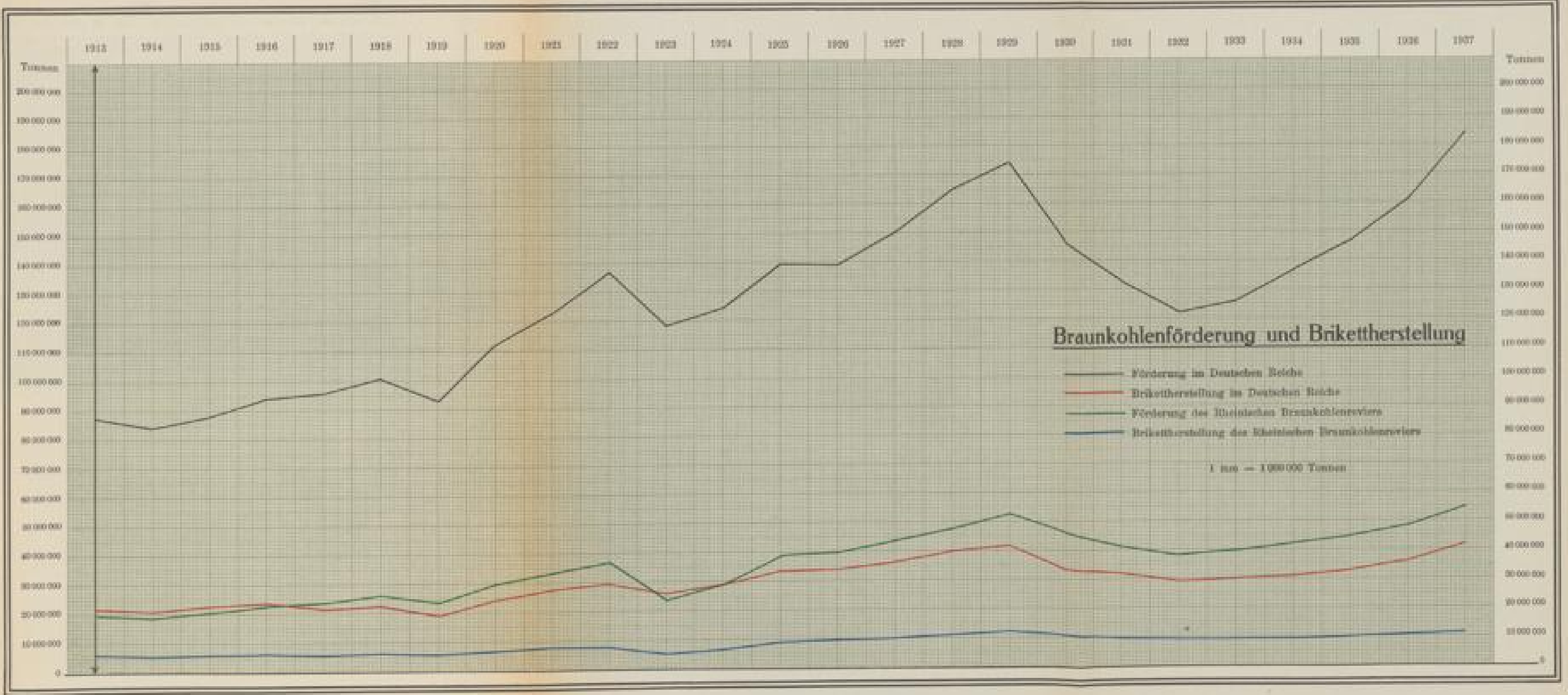


Schaubild IV



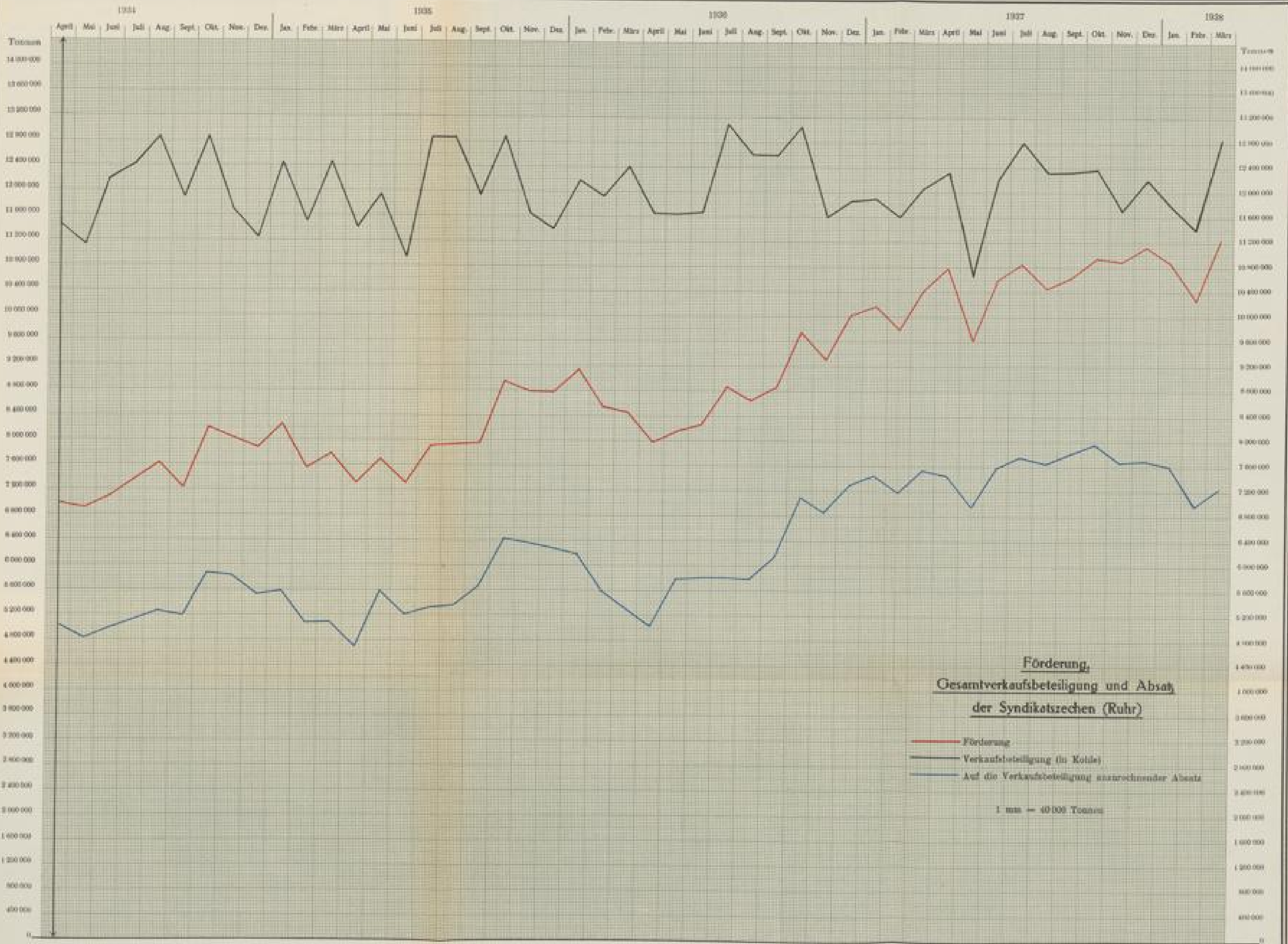
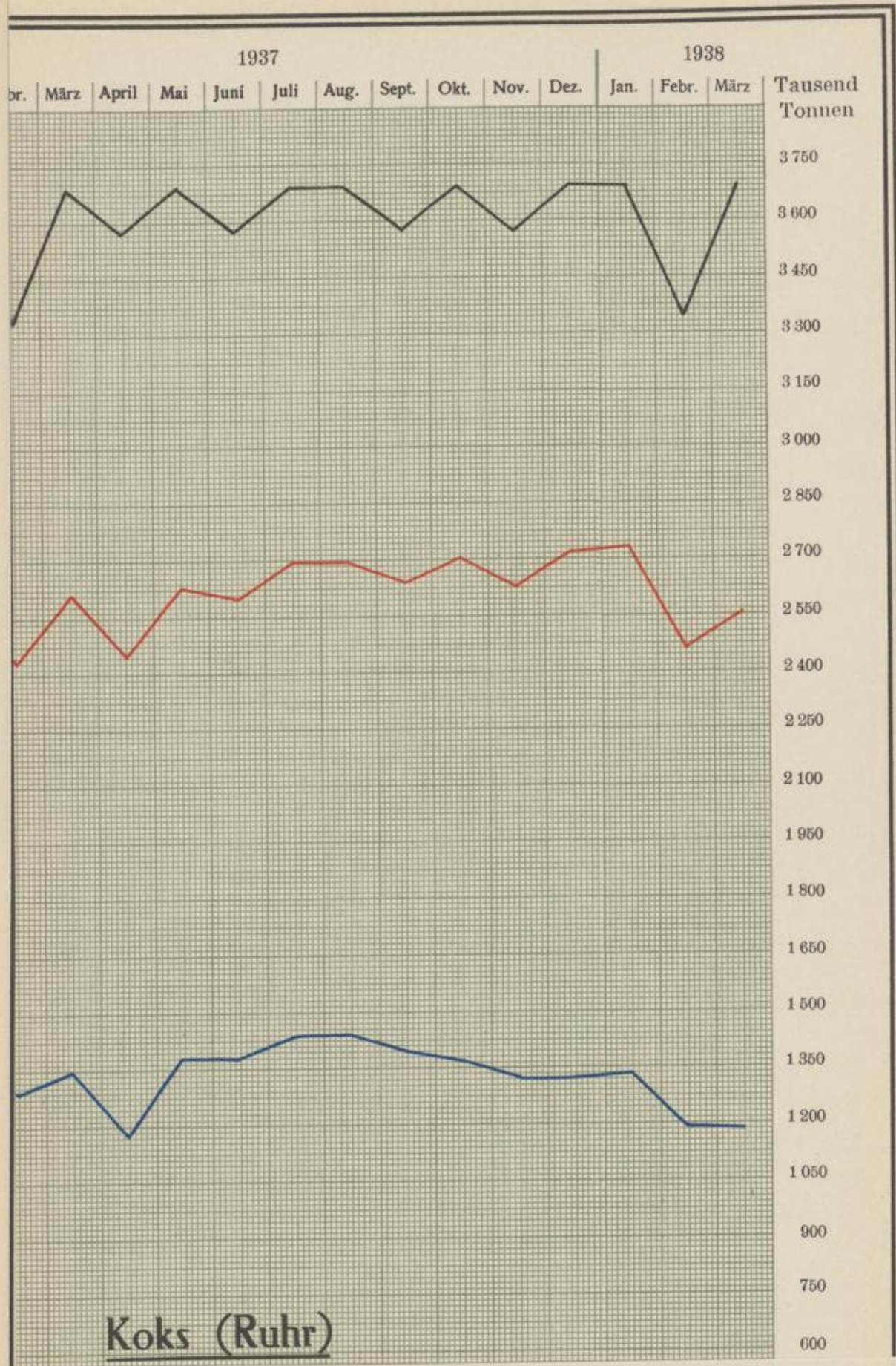


Schaubild V



Koks (Ruhr)



1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021

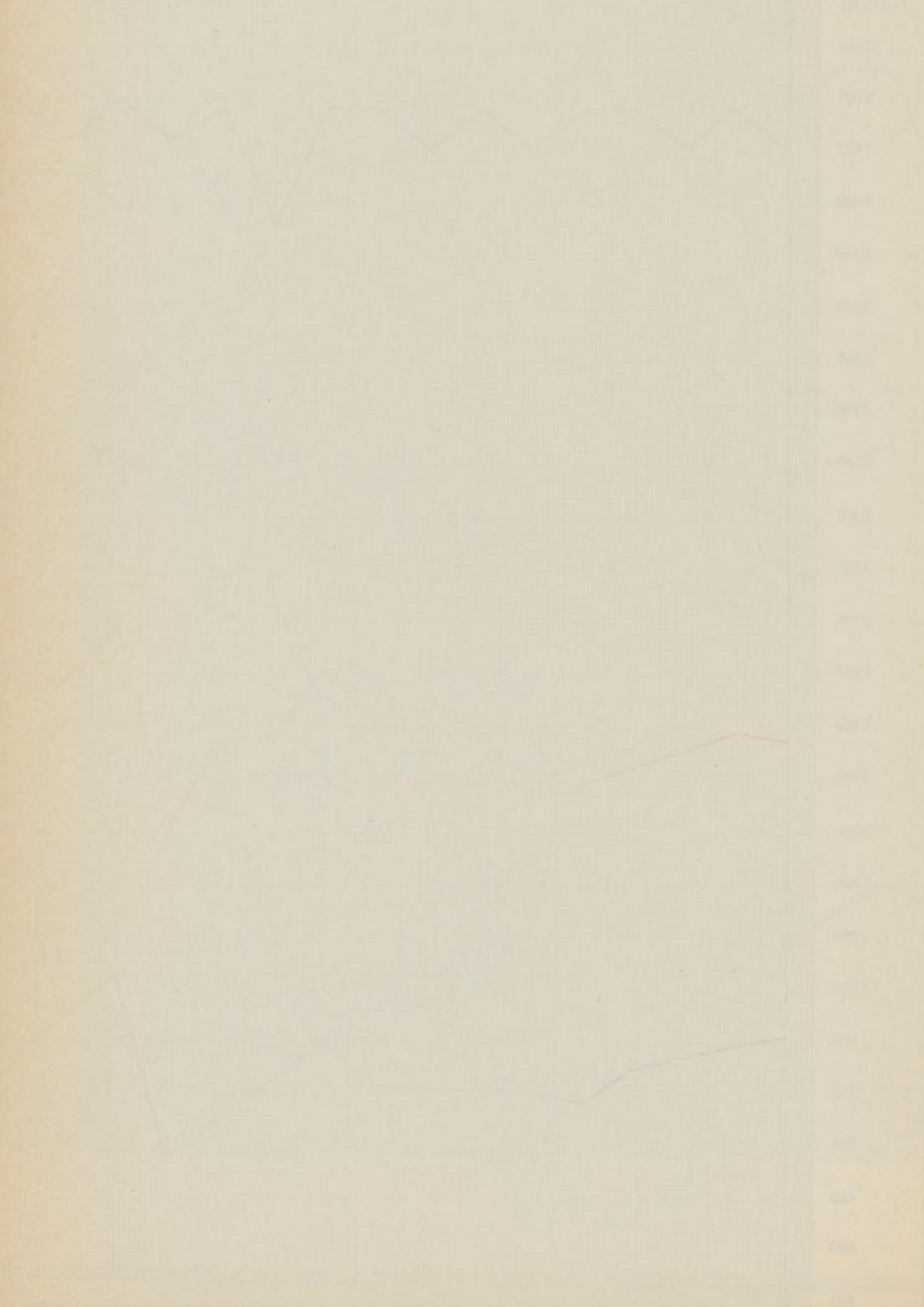
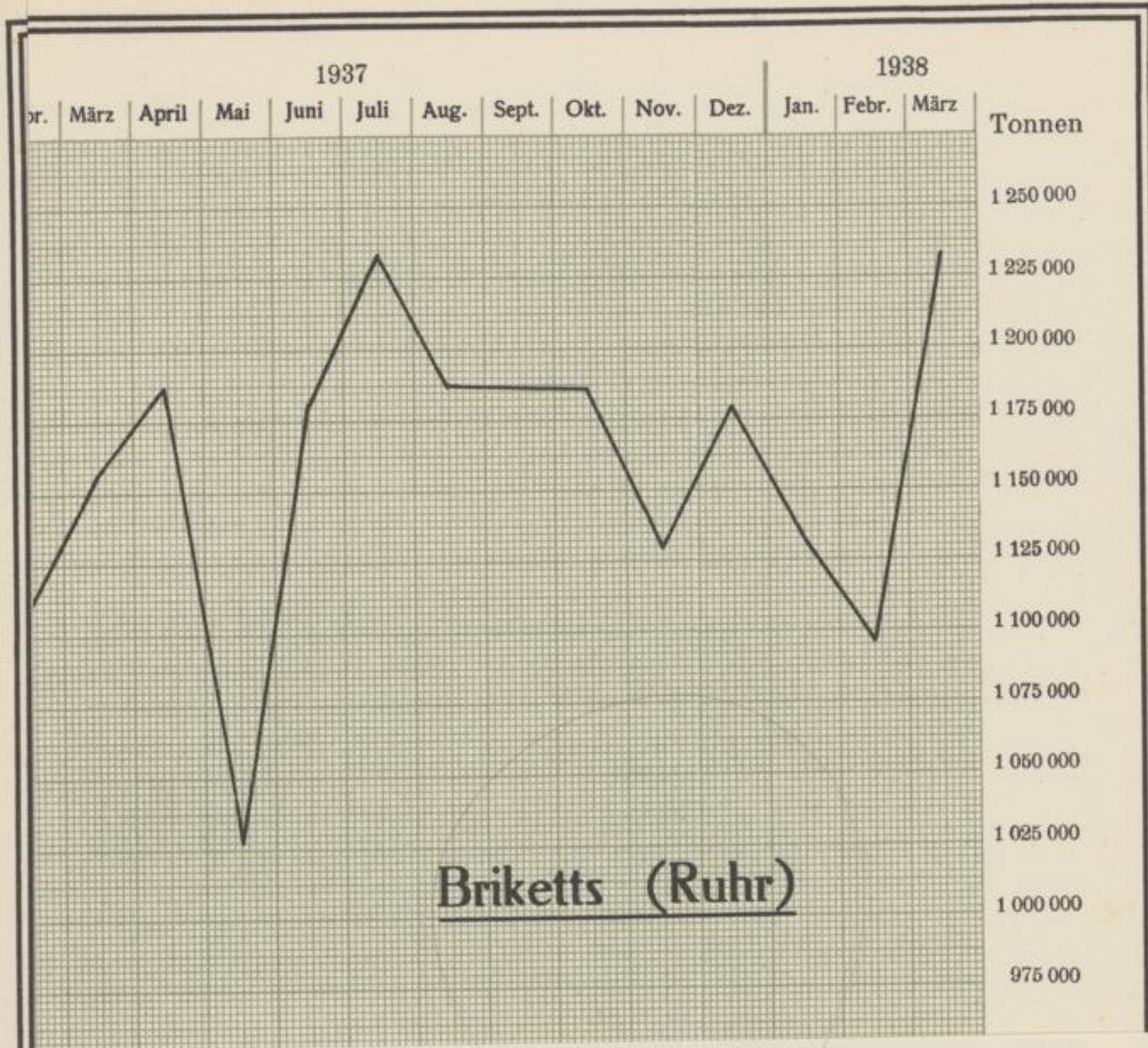
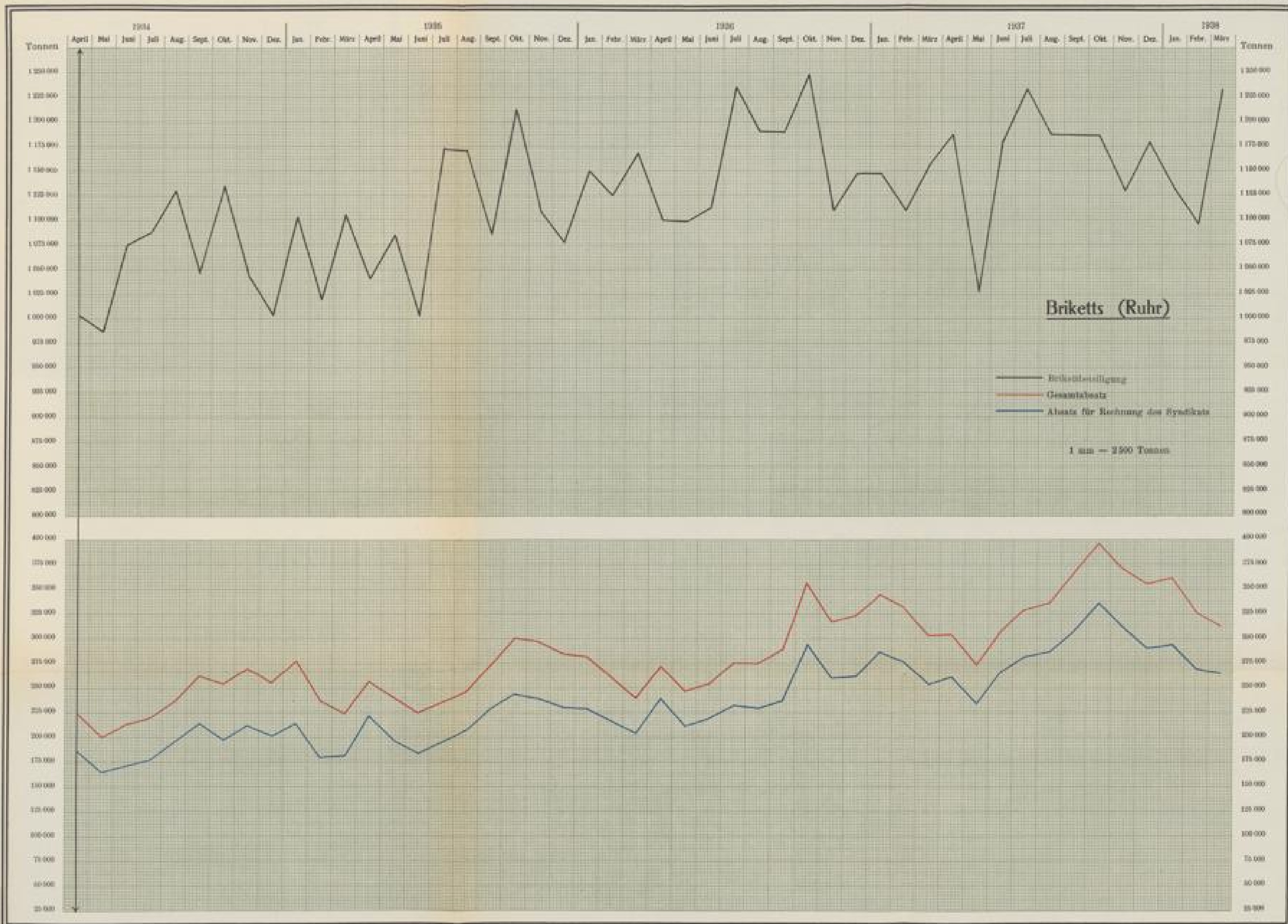


Schaubild VI



Briketts (Ruhr)



1901
1902
1903
1904
1905
1906
1907
1908
1909
1910
1911
1912
1913
1914
1915
1916
1917
1918
1919
1920
1921
1922
1923
1924
1925
1926
1927
1928
1929
1930
1931
1932
1933
1934
1935
1936
1937
1938
1939
1940
1941
1942
1943
1944
1945
1946
1947
1948
1949
1950
1951
1952
1953
1954
1955
1956
1957
1958
1959
1960
1961
1962
1963
1964
1965
1966
1967
1968
1969
1970
1971
1972
1973
1974
1975
1976
1977
1978
1979
1980
1981
1982
1983
1984
1985
1986
1987
1988
1989
1990
1991
1992
1993
1994
1995
1996
1997
1998
1999
2000
2001
2002
2003
2004
2005
2006
2007
2008
2009
2010
2011
2012
2013
2014
2015
2016
2017
2018
2019
2020
2021
2022
2023
2024
2025
2026
2027
2028
2029
2030
2031
2032
2033
2034
2035
2036
2037
2038
2039
2040
2041
2042
2043
2044
2045
2046
2047
2048
2049
2050

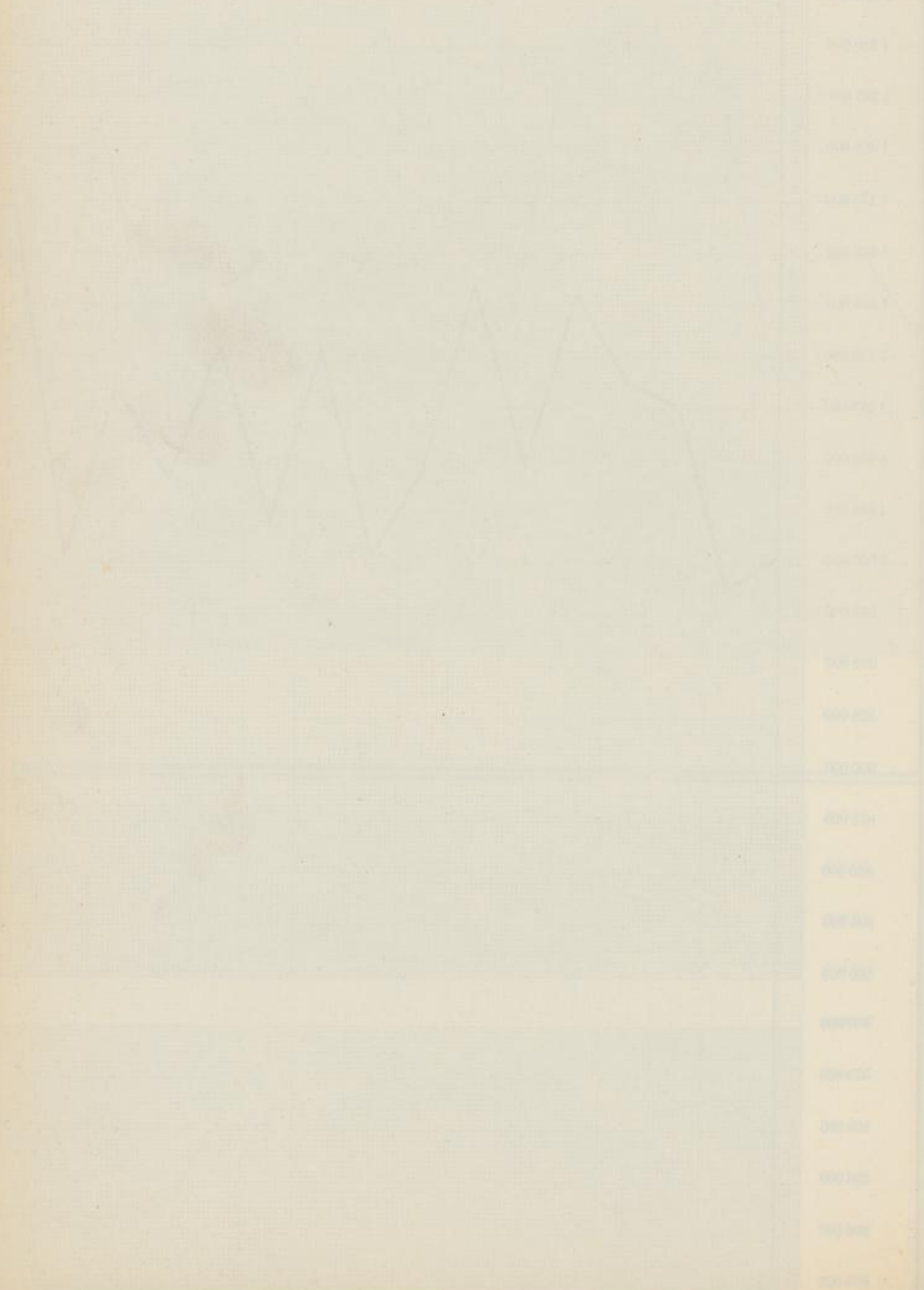


Schaubild VII

